

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Anna Christmann, Ulle Schauws, Beate Walter-Rosenheimer, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Drucksache 19/4426 –

Frauen in der Informatik – Ein Blick in die Bildungskette

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Digitalbranche ist nach wie vor eine Männerdomäne. Seit Jahren hat sich der Anteil von Frauen in der Digitalbranche kaum verändert. Laut Bundesregierung waren nur 29,1 Prozent der Angestellten in der IKT-Branche im Jahr 2016 Frauen – genauso wenige wie 2008 (vgl. Antwort der Bundesregierung auf die Schriftliche Frage 74 der Abgeordneten Dr. Anna Christmann auf Bundestagsdrucksache 19/1126). Bei den Selbstständigen in der Branche ist das Verhältnis noch schlechter: Nur 11 Prozent waren 2016 weiblich. Der Anteil der Gründerinnen in der Digitalbranche lag im Jahr 2016 bei ebenso niedrigen 11,7 Prozent. Im internationalen Vergleich liegt Deutschland mit nur 16,6 Prozent Frauenanteil auf Platz 20 von 41 ausgewerteten OECD- und EU-Ländern (vgl. <https://de.statista.com/infografik/13283/frauen-in-der-tech-branche/>).

Der Mangel an Frauen in IT-Fächern zeigt sich schon an den Universitäten deutlich. Im Bereich Informatik liegt der Frauenanteil derzeit bei unter 20 Prozent (www.che.de/cms/?getObject=5&getNewsID=2157&getCB=398&getLang=de). Dabei haben Mädchen durchaus Interesse an Informatik, wie entsprechende Wettbewerbe für Jugendliche zeigen. So haben beim Jugendwettbewerb Informatik in den Stufen eins bis vier fast genauso viele Mädchen teilgenommen wie Jungen (https://bwinf.de/fileadmin/JwInf/JwInf_2017/2017_teilnahmestatistik_jwinf.pdf). Nur nimmt dieses Interesse eben mit jeder Klassenstufe ab, so dass in der Oberstufe nur noch knapp 28 Prozent der Teilnehmenden Schülerinnen sind. Diese Zahlen zeigen den enormen Handlungsbedarf.

Die Unterrepräsentanz von Frauen in der Branche hat auch weitreichende Folgen für die Gestaltung der Digitalisierung selbst. So kommen Forscherinnen und Forscher zu dem Schluss, dass der Frauenmangel in der IT-Sicherheit (der Frauenanteil der IT-Sicherheitsbranche beträgt laut einer Kaspersky Studie in Europa nur 7 Prozent vgl. <https://iamcybersafe.org/gisws/>) zu echten Sicherheitslücken führt. Denn die Sicherheitsbedürfnisse von vielen Bürgern – und vor allem Bürgerinnen – werde so übersehen (www.wired.de/collection/science/die-cybersecurity-braucht-mehr-frauen). Der geringe Frauenanteil ist damit ein

Problem für die Branche, der dringend benötigte Fachkräfte fehlen, und für die Gesellschaft, die bei der Entwicklung und Gestaltung der digitalen Zukunft um den wichtigen Input der Frauen gebracht wird.

1. Welche Programme bzw. Initiativen existieren nach Kenntnis der Bundesregierung, um Mädchen und Jungen schon im Vorschulalter für digitale Themen und Informatik zu interessieren?
 - a) Welche dieser Programme bzw. Initiativen sind Bundesprogramme?
 - b) Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils der Mädchenanteil an diesen Programmen bzw. Initiativen (bitte jeweils prozentualen Anteil und absolute Zahlen angeben und nach Bundesländern aufschlüsseln)?
 - c) Welche dieser Programme sind generell oder in Teilen besonders auf Mädchen bzw. Frauen ausgerichtet?

Die Fragen 1 bis 1c werden im Zusammenhang beantwortet.

Die Bundesregierung unterstützt mit Initiativen und im Wege der Projektförderung unterschiedliche Ansätze entlang der Bildungskette zur Stärkung der individuellen Begabungen von Kindern und Jugendlichen, die ihnen im späteren Lebensweg Entscheidungsoptionen insbesondere zur Wahl der dualen, schulischen oder tertiären Ausbildung und zur Einmündung in den Arbeitsmarkt eröffnen. In diesem Kontext bilden Maßnahmen zur Erweiterung des Berufswahlspektrums von Frauen sowohl im dualen beruflichen Bildungsbereich als auch im tertiären Bildungsbereich einen Schwerpunkt.

Explizit im Bereich der frühkindlichen Bildung qualifiziert das „Haus der kleinen Forscher“ Pädagoginnen und Pädagogen, um Informatik-Bezüge im Alltag zu erkennen und mit den Kindern dieses Feld zu entdecken. Es werden vielseitige Praxisanregungen aufgezeigt, bei denen Fähigkeiten wie das Sortieren, Strukturieren, Analysieren und Problemlösen eine besondere Rolle spielen. Der Fokus des Angebots liegt auf einem Ansatz, bei dem keine digitalen Geräte zum Einsatz kommen. Zentral sind dabei die den Geräten zugrunde liegenden Prozesse, die mit Papier und Stift oder reinem Körpereinsatz erfahrbar gemacht werden. Der Transfer von und zu digitalen Geräten findet selbstverständlich statt und Einsatzmöglichkeiten von digitalen Geräten im Kontext informatischer Bildung werden aufgezeigt. Da die Initiative gleichermaßen Mädchen und Jungen in den Blick nimmt, können Mädchenanteile nicht extra ausgewiesen werden.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu den Fragen 10a bis 10c verwiesen.

2. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung der Anteil von Schülerinnen und Schülern, die
 - a) in der Grundschule,
 - b) in der Mittelstufe bzw. Sekundarstufe 1 und
 - c) in der Oberstufe bzw. Sekundarstufe 2an einem Fach wie Informatik, Programmieren oder Digitalkunde teilnehmen (bitte jeweils prozentualen Anteil und absolute Zahlen angeben und nach Bundesländern aufschlüsseln)?

3. Wie viele der Lehrkräfte, die Fächer wie Informatik, Programmieren oder Digitalkunde
 - a) in der Grundschule,
 - b) in der Mittelstufe bzw. Sekundarstufe 1 und
 - c) in der Oberstufe bzw. Sekundarstufe 2unterrichten, sind jeweils Frauen (bitte jeweils prozentualen Anteil und absolute Zahlen angeben und nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Die Fragen 2 und 3 werden im Zusammenhang beantwortet.

Angelegenheiten des allgemeinbildenden Schulwesens fallen aufgrund der föderalen Struktur des Bildungswesens in den Kompetenzbereich der Länder. Der Bundesregierung liegen hierzu keine Daten vor.

4. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über den Einfluss von weiblichen Role Models als Lehrende in Fächern wie Informatik, Programmieren oder Digitalpakt auf die Lernenden in Primar- sowie Sekundarstufe I und II?

Laut einer im Auftrag der Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) erstellten Studie zu Frauen im Innovationsprozess scheinen die Steigerungsraten von MINT-Studentinnen der letzten Jahre im Zusammenhang mit den mehrjährigen öffentlichkeitswirksamen Kampagnen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zu stehen. Hier werden moderne und attraktive MINT-Berufsbilder, auch anhand konkreter Beispiele erfolgreicher Frauen und moderner Arbeitsmodelle, präsentiert. Eine systematische Untersuchung von belastbaren Synergieeffekten, basierend auf bereits vorliegenden Wirksamkeitsmessungen, stehe jedoch noch aus.¹

Die Evaluation des Girls' Day – Mädchen-Zukunftstags, die auf einer Befragung von über 10 000 Teilnehmerinnen beruht, hat ergeben, dass Vorbildeffekte durchaus sichtbar wurden: Mädchen, die am Girls' Day von Frauen betreut wurden, betrachten MINT-Berufe stärker als andere Teilnehmerinnen als berufliche Option und schätzen das jeweilige veranstaltende Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber ein. Allerdings wurde auch deutlich, dass die Effekte von weiteren Variablen, wie z. B. Schultyp und Alter der Mädchen, beeinflusst werden.²

Das im Rahmen der Förderrichtlinie „Frauen an die Spitze“ geförderte Verbundvorhaben „Innovative Arbeitsgruppenkonzepte zur Integration von Informatik und beruflicher Selbstständigkeit für junge Frauen (INA)“ konzipierte und erprobte ein spezielles, schulungebundenes Arbeitsgruppenkonzept, mit dem unter genderspezifischen Gesichtspunkten berufliche Selbstständigkeit in Verbindung mit Informatik für junge Frauen attraktiver gemacht werden sollte. Es konnte gezeigt werden, dass das Curriculum die Schülerinnen dann für Informatik begeisterte, wenn sie individuell und kreativ tätig sein konnten und oft mittels Darstellung von Vorbildern zusätzlich der Blick auf ein praktisches Beschäftigungsfeld eröffnet werden konnte.³

¹ Ihnen, S.; Schiffbänker, H.; Holzinger, F.; Jeanrenaud, Y.; Sanwald, U.; Scheibl, K.; Schneider, W. (2014): Frauen im Innovationsprozess. Aktuelle Entwicklungen, internationale Perspektiven, Handlungsempfehlungen, Studien zum deutschen Innovationssystem, Studie 12-2014. Berlin: EFI.

² Wentzel, W. (2013) „Weibliche Rollenvorbilder in MINT-Berufsorientierungsprojekten für Mädchen - unverzichtbar oder überschätzt? Der Einfluss weiblicher Betreuungspersonen am Girls' Day auf die Berufsorientierung der Teilnehmerinnen“. In: Funk, L. & W. Wentzel. Mädchen auf dem Weg ins Erwerbsleben: Wünsche, Werte, Berufsbilder, Forschungsergebnisse zum Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag, S. 93 - 134.

³ Universität Flensburg, Lehrstuhl für Wirtschaftswissenschaften und ihre Didaktik (2013) Abschlussbericht zum Projekt „INA - Innovative Arbeitsgruppenkonzepte zur Integration von Informatik und beruflicher Selbstständigkeit für junge Frauen“. Verbundprojekt der Universitäten Flensburg und Siegen.

Im Rahmen von „Erfolg mit MINT – Neue Chance für Frauen“ beziehen mehrere Vorhaben die Relevanz weiblicher Vorbilder in IT-Berufen bei der Berufs- und Studienorientierung bei der Umsetzung ein. Sie stützen sich dabei auf Forschungsergebnisse, die den positiven Einfluss von weiblichen Rollenvorbildern im MINT-Bereich auf die Studien- und Berufsorientierung von jungen Frauen belegen.

5. Welche Programme bzw. Initiativen (inklusive Wettbewerbe) existieren nach Kenntnis der Bundesregierung darüber hinaus, um Schülerinnen und Schüler
 - a) in der Grundschule,
 - b) in der Mittelstufe bzw. Sekundarstufe 1 und
 - c) in der Oberstufe bzw. Sekundarstufe 2für digitale Themen und Informatik zu interessieren?
6. Welche der Programme bzw. Initiativen aus Frage 5 sind Bundesprogramme?
7. Welche der Programme bzw. Initiativen aus den Fragen 5 und 6 sind generell oder in Teilen besonders auf Mädchen bzw. Frauen ausgerichtet?

Die Fragen 5 bis 7 werden im Zusammenhang beantwortet.

Die Themen Digitalisierung und MINT-Bildung – also Kenntnisse in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – sind untrennbar miteinander verbunden. In Deutschland existiert – zusätzlich zum schulischen MINT-Angebot – eine vielfältige Landschaft von Projekten in der MINT-Bildung. Diese werden von unterschiedlichen Akteuren organisiert und gehen z. T. auf die Initiative der Wirtschaft oder auf individuelles, bürgerschaftliches Engagement zurück. Eine vollumfängliche Liste aller Aktivitäten und Initiativen wird von der Bundesregierung nicht vorgehalten.

Die Bundesregierung fördert vielfältige Maßnahmen in unterschiedlichen Formen, die zur Stärkung der MINT-Bildung beitragen. Hierzu wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 26 der Kleinen Anfrage „Zehn Jahre Dresdner Bildungsgipfel“ der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Bundestagsdrucksache 19/4563 verwiesen.

Die Bundesweiten Informatikwettbewerbe (BWINF) zielen darauf ab, Kinder und Jugendliche beider Geschlechter für das Fach Informatik zu interessieren, Begabungsreserven und Potenziale zu erkennen und diese zu fördern. Die Förderstruktur der BWINF ist pyramidal aufgebaut: Der Informatikbiber als niederschwelliges Eingangsformat erfordert keine Vorkenntnisse und steht allen Schülerinnen und Schülern offen; Zielgruppe sind insb. die Jahrgangsstufen 3 bis 8. Der Jugendwettbewerb Informatik fördert Kinder und Jugendliche beim Einstieg in das Programmieren und in die aktive Beschäftigung mit Informatik. Auch dieses Format steht allen Jahrgangsstufen offen, Hauptzielgruppe sind aber Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I. Der Bundeswettbewerb Informatik schließlich führt die nächste Generation an die anspruchsvolle Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Fragen der Informatik heran; als Format der Begabungsförderung steht der Bundeswettbewerb allen Altersstufen offen, Hauptzielgruppe sind aber Jugendliche der Oberstufe. Mit dem Auswahlverfahren zur Internationalen Informatikolympiade (IOI) bietet die Informatikförderung der BWINF schließlich einigen Jugendlichen die Gelegenheit, sich im internationalen

Vergleich zu messen. Die Teilnahme steht allen Altersstufen offen, die Jugendlichen dürfen aber nicht älter als 19 Jahre alt sein.

Der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Wettbewerb „Invent a Chip“, der gemeinsam vom BMBF und dem Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V. (VDE) veranstaltet wird, richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II.

8. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils der Anteil von Schülerinnen an den Programmen bzw. Initiativen aus Frage 3, 5 und 6 (bitte jeweils prozentualen Anteil und absolute Zahlen angeben und nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Soweit exakte Teilnehmerzahlen erhoben werden, sind die erfragten Daten als Anlage 1* beigefügt.

9. Wie stellen sich die Zahlen aus den Antworten zu den Fragen 1 bis 8 jeweils im internationalen Vergleich dar?

Internationale Vergleichswerte liegen der Bundesregierung nicht vor.

10. Welche Programme bzw. Initiativen existieren nach Kenntnis der Bundesregierung, um Schülerinnen und Schüler für eine Berufsausbildung im Digital- bzw. Informatikbereich zu interessieren?
 - a) Welche dieser Programme bzw. Initiativen sind Bundesprogramme?
 - b) Welche dieser Programme bzw. Initiativen sind generell oder in Teilen besonders auf Mädchen bzw. Frauen ausgerichtet?
 - c) Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils der Anteil junger Frauen an diesen Programmen bzw. Initiativen (bitte jeweils prozentualen Anteil und absolute Zahlen angeben und nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Die Fragen 10 bis 10c werden im Zusammenhang beantwortet.

Um das Interesse von Schülerinnen an einer Berufsausbildung, einem Studium und einer beruflichen Karriere im Digital- und Informatikbereich zu steigern, hat die Bundesregierung die folgenden Programme und Initiativen auf den Weg gebracht: den Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag und die Initiative Klischeefrei, den Nationalen Pakt für Frauen in MINT-Berufen „Komm, mach MINT.“ seit 2008, sowie die flankierende Förderlinie „Erfolg mit MINT – Neue Chancen für Frauen“ (2015 bis 2021). Bis auf die Initiative Klischeefrei sind die genannten Programme bzw. Initiativen auf Mädchen bzw. Frauen als Zielgruppen ausgerichtet.

Der bundesweite Aktionstag Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag eröffnet Mädchen ab Klasse fünf Berufs- und Studienbereiche, in denen sie bislang unterrepräsentiert sind. Mit einem eintägigen Schnupperpraktikum erhalten sie jährlich die Chance, ihre Stärken in den Bereichen Technik, Naturwissenschaften, Handwerk und IT auszuprobieren, dazu gehören auch die digitalen Themen. Der vom BMBF und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderte Girls' Day richtet sich ausschließlich an Mädchen, daher beträgt ihr Anteil an den Teilnehmern 100 Prozent.

* Von einer Drucklegung der Anlage wurde abgesehen. Diese ist auf der Bundestagsdrucksache 19/5057 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Die „Initiative Klischeefrei – Nationale Kooperationen zur Berufs- und Studienwahl“ ist ein Bündnis aus Bildung, Politik, Wirtschaft und Forschung mit dem Ziel, bundesweit eine klischeefreie Berufs- und Studienorientierung zu etablieren. Seit 2016 haben sich bereits mehr als 100 Partner in dieser Initiative zusammengeschlossen. Zu den Mädchenanteilen liegen keine Erkenntnisse vor, da sich die Initiative ausschließlich an die Zielgruppe der Erwachsenen richtet, die sich für die klischeefreie Berufs- und Studienorientierung von Mädchen und Jungen gleichermaßen einsetzen.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 14 verwiesen.

11. Wie haben sich die 25 häufigsten Ausbildungsberufe von Frauen und Männern jeweils in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte pro Jahr jeweils den prozentualen Anteil und absolute Anzahl neu geschlossener Ausbildungsverträge angeben)?

Die Daten hierzu sind als Anlage 2* beigefügt.

12. Wie viele Frauen und Männer haben jeweils in den letzten zehn Jahren eine Berufsausbildung im Digital- bzw. Informatikbereich
 - a) begonnen und
 - b) abgeschlossen(bitte jeweils prozentualen Anteil und absolute Zahlen angeben)?

Die als Anlagen 3 und 4* beigefügten Tabellen beinhalten die Daten für die Berufe Datenverarbeitungskaufmann/-kauffrau (ggf. mit Nachfolger), Fachinformatiker/-in Fachrichtung (FR) Anwendungsentwicklung, Fachinformatiker/-in FR Systemintegration, Fachinformatiker/-in o. FR, Informatikkaufmann/-kauffrau, Informations- und Telekommunikationssystem-Kaufmann/Kauffrau, Mathematisch-technische/-r Assistent/-in, Mathematisch-technische/-r Softwareentwickler/-in. Es handelt sich um die Berufe der Berufshauptgruppe 43 der Klassifizierung der Berufe 2010, für die Daten in der Berufsbildungsstatistik vorliegen.

13. Welche Rolle spielen nach Kenntnis der Bundesregierung die Berufsbezeichnungen bei der Wahl des Ausbildungsberufes, und inwieweit führen bestimmte Berufsbezeichnungen dazu, dass sich gerade Mädchen und Frauen gegen eine Berufsausbildung im IT-Bereich entscheiden?

In einer in Kooperation mit der Universität Bonn durchgeführten Studie zum Thema „Berufsbezeichnungen und ihr Einfluss auf die Berufswahl von Jugendlichen“ kommt das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) zu dem Ergebnis, dass Jugendliche den Namen eines Berufs nicht nur als Orientierungshinweis auf die mit ihm verbundenen Tätigkeiten wahrnehmen. Die Berufsbezeichnung wird auch hinsichtlich der Image-Tauglichkeit des Berufs in der Peer Group geprüft. Wichtig sei der Eindruck, den der Name des (Lehr-)Berufs mache. Erscheine die Berufsbezeichnung dem eigenen Ansehen während der Ausbildung, aber auch im späteren Arbeitsleben eher abträglich, werde eine solche Lehrstelle nicht in Betracht gezogen – auch dann nicht, wenn noch freie Ausbildungsplätze zur Verfügung stünden. Dabei seien auch geschlechtsspezifische Unterschiede festzustellen: Mädchen reagierten positiver auf Namen, die auf feinmotorisch-gestalteri-

* Von einer Drucklegung der Anlage wurde abgesehen. Diese ist auf der Bundestagsdrucksache 19/5057 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

sche Tätigkeiten schließen lassen (Feinoptikerin, Feintäschnerin oder Konditorin), während Jungen eine ablehnende Haltung einnehmen, wenn Tätigkeiten im sozialen Sektor auf nachrangige Positionen schließen lassen (Arzthelfer oder Gesundheits- und Krankenpfleger).⁴Für den technischen Bereich ließe sich feststellen, dass Schülerinnen beispielsweise die Tätigkeit einer IT-System-Elektronikerin als eher eintönig, kontaktarm, weniger sauber und auch als gefährlicher wahrnehmen als die Arbeit einer Mediengestalterin für Digital- und Printmedien.⁵

14. Welche Programme bzw. Initiativen existieren nach Kenntnis der Bundesregierung, um Schülerinnen und Schüler für ein Studium im Digital- bzw. Informatikbereich zu interessieren?
 - a) Welche dieser Programme bzw. Initiativen sind Bundesprogramme?
 - b) Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils der Anteil junger Frauen an diesen Programmen bzw. Initiativen (bitte jeweils prozentualen Anteil und absolute Zahlen angeben und nach Bundesländern aufschlüsseln)?
 - c) Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils der Anteil junger Frauen an diesen Programmen bzw. Initiativen (bitte jeweils prozentualen Anteil und absolute Zahlen angeben und nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Um mehr junge Frauen für naturwissenschaftliche und technische Studiengänge zu begeistern sowie Hochschulabsolventinnen für Berufskarrieren in Wirtschaft und Wissenschaft zu gewinnen, wurde der Nationale Pakt für Frauen in MINT-Berufen „Komm, mach MINT.“ 2008 als bundesweite Netzwerk-Initiative und Teil der Qualifizierungsinitiative der Bundesregierung „Aufstieg durch Bildung“ auf Initiative des BMBF ins Leben gerufen. Aktuell engagieren sich 274 Partner aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und Verbänden im Netzwerk und tauschen Erfahrungen und Best-Practice, beispielsweise im Rahmen der jährlich stattfindenden Netzwerktagung aus. Das Bündnis hat dazu beigetragen, dass sich das Engagement und die Kompetenz zu MINT und Digitalisierung in Schulen und Hochschulen, Wirtschaft, Gewerkschaften und Verbänden deutlich verstärkt haben.

Die aktuelle Förderung der am Kompetenzzentrum Technik, Diversity, Chancengleichheit e. V. in Bielefeld angesiedelten Geschäftsstelle fokussiert neben dem Ausbau des Netzwerkes und der Informationsbereitstellung insbesondere die Informatik und weitere eng mit der Digitalisierung verknüpfte Berufsfelder. Durch die Umsetzung innovativer Maßnahmen für mehr Frauen im MINT-Studium und -Beruf sollen Innovationspotenziale von Frauen für die Digitalisierung erschlossen werden. Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse zu den prozentualen und absoluten Zahlen an erreichten Mädchen und Frauen vor.

Mit der Förderbekanntmachung „Erfolg mit MINT – Neue Chancen für Frauen“ leistet das BMBF einen weiteren Beitrag zur Bildungsoffensive für die digitale Wissensgesellschaft im Rahmen der Digitalen Agenda der Bundesregierung und unterstützt die Umsetzung der Ziele des Nationalen Pakts für Frauen in MINT-Berufen. Von den im Zeitraum 2015 bis 2021 mit rund 20 Mio. Euro geförderten 54 Vorhaben haben 40 Vorhaben einen Bezug zu IT-Berufen oder zur Digitalisierung. Hierzu gehören Forschungsprojekte sowie Umsetzungsprojekte und

⁴ Vgl. Ulrich, J. G., A. Krewerth & T. Tschöpe (2004) „Berufsbezeichnungen und ihr Einfluss auf das Berufsinteresse von Mädchen und Jungen“. In: Sozialwissenschaften und Berufspraxis, 27 (2004) 4, S. 419-434.

⁵ Vgl. Krewerth, A., I. Leppelmeier & J. G. Ulrich (2004) „Der Einfluss von Berufsbezeichnungen auf die Berufswahl von Jugendlichen“. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (BWP). 33 (2004), H. 1, S. 43-47.

Maßnahmen für die Zielgruppen der Schülerinnen, Studentinnen und Berufseinsteigerinnen bzw. -wiedereinsteigerinnen ebenso wie Vorhaben, die sich digitalen Methoden der MINT-Berufs- bzw. Studienwahlorientierung zuwenden (z. B. App-Entwicklung zur Berufs- oder Studienwahlorientierung) oder anderweitig einen Digitalisierungsbezug aufweisen (z. B. gendersensitive Didaktik und Digitalisierung). Der Bundesregierung liegen derzeit keine Erkenntnisse zur Anzahl der Teilnehmerinnen vor, da die geförderten Umsetzungsmaßnahmen für Schülerinnen noch nicht abgeschlossen sind.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 10 verwiesen.

15. Wie haben sich die 25 häufigsten Studienfächer von Frauen und Männern jeweils in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte pro Jahr jeweils den prozentualen Anteil und absolute Anzahl der Neueinschreibungen angeben)?

Ein differenzierte Darstellung zu den 20 häufigsten Studienfächern von Frauen und Männern in den letzten zehn Jahren in Absolutzahlen und prozentualen Anteilen der Neueinschreibungen (1. Hochschulsesemester sowie 1 Fachsemester) ist den Tabellen in der Anlage 5* zu entnehmen (Quelle: Fachserie 11, Reihe 4.1 des Statistischen Bundesamtes). Eine Erweiterung auf die 25 am häufigsten gewählten Studienfächer erforderte eine gesonderte, äußerst komplexe und zeitaufwändige Sonderauswertung, die innerhalb der zur Verfügung stehenden Frist zur Beantwortung dieser Kleinen Anfrage nicht möglich war.

16. Wie viele Frauen und Männer haben jeweils in den letzten zehn Jahren ein Studium im Digital- bzw. Informatikbereich
- begonnen und
 - abgeschlossen
- (bitte jeweils prozentualen Anteil und absolute Zahlen angeben)?

Zur Beantwortung wird auf die Tabellen in der Anlage 6* verwiesen. In der Hochschulstatistik wird nicht zwischen Digital- und Informatikbereich unterschieden.

17. Wie stellen sich die Zahlen aus den Antworten zu den Fragen 10 bis 16 jeweils im internationalen Vergleich dar?

Zu den Fragen 10 bis einschließlich 15 liegen der Bundesregierung keine Vergleichsdaten vor. Vergleichsbetrachtungen sind der Bundesregierung daher nicht möglich. Zur Beantwortung hinsichtlich der Zahlen aus der Antwort zu Frage 16 wird auf die Tabellen in der Anlage 7* verwiesen.

18. Wie viele Frauen und Männer haben in den letzten zehn Jahren jeweils an einer Weiterbildung im Digital- bzw. Informatikbereich teilgenommen (bitte jeweils prozentualen Anteil und absolute Zahlen angeben und nach Bildungsgrad der Teilnehmenden aufschlüsseln)?

Zur Beantwortung wird auf die Tabelle in der Anlage 8* verwiesen. Eine Differenzierung nach Geschlecht und Bildungsgrad der Teilnehmenden liegt der Bundesregierung nicht vor. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Ergebnisse

* Von einer Drucklegung der Anlage wurde abgesehen. Diese ist auf der Bundestagsdrucksache 19/5057 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

aus Adult Education Survey (AES) 2012 und 2014 mit denen aus AES 2016 aufgrund einer Umstellung der ISCED-Klassifikation nur eingeschränkt vergleichbar sind.

19. Wie viele Frauen und Männer haben jeweils in den letzten zehn Jahren im Bereich der Informatik promoviert (bitte jeweils prozentualen Anteil und absolute Zahlen angeben und nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Zur Beantwortung wird auf die Tabellen in der Anlage 9* verwiesen. Ausgewiesen wird die Zahl der bestandenen Promotionen nach Bundesland und Kalenderjahr im Bereich Informatik sowie der prozentuale Anteil der bestandenen Promotionen im Bereich Informatik an der Gesamtzahl der bestandenen Promotionen im jeweiligen Jahr und Bundesland.

20. Welche Programme und Initiativen existieren nach Kenntnis der Bundesregierung, um Studentinnen und Studenten für eine Promotion im Digital- bzw. Informatikbereich zu interessieren?
- Welche dieser Programme bzw. Initiativen sind Bundesprogramme?
 - Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils der Frauenanteil an diesen Programmen bzw. Initiativen (bitte jeweils prozentualen Anteil und absolute Zahlen angeben und nach Bundesländern aufschlüsseln)?
 - Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils der Anteil junger Frauen an diesen Programmen bzw. Initiativen (bitte jeweils prozentualen Anteil und absolute Zahlen angeben und nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Die Fragen 20 bis 20c werden im Zusammenhang beantwortet.

Es wird auf die Antwort zu Frage 14 verwiesen. Im Rahmen der in der Antwort zu Frage 14 genannten Programme werden u. a. auch in einem Forschungsprojekt Ursachen für das zahlenmäßige Ungleichgewicht zwischen IT-Doktorandinnen und Doktoranden adressiert.

21. Wie viele Frauen und Männer lehren jeweils als Professorinnen bzw. Professoren im Bereich Informatik (bitte jeweils prozentualen Anteil und absolute Zahlen angeben und nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Das Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder hat dazu beigetragen, die Anzahl von Frauen auf Informatik-Professuren zu erhöhen. In der ersten und zweiten Phase des Programms wurden insgesamt 39 Erstberufungen von Frauen auf Professuren mit Denomination Informatik (inkl. Wirtschaftsinformatik) gefördert (Stand: 26. September 2018). Das entspricht 7,4 Prozent der insgesamt im Programm geförderten Professuren. Zur Beantwortung wird im Übrigen auf die Tabellen in der Anlage 10* verwiesen.

* Von einer Drucklegung der Anlage wurde abgesehen. Diese ist auf der Bundestagsdrucksache 19/5057 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

22. Wie viele Frauen und Männer sind nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit
- a) als Angestellte und
 - b) als Selbstständige

in der Digitalbranche und in den IT-Kernberufen tätig (bitte jeweils absolute Zahl und prozentualen Anteil angeben), und wie haben sich Anzahl und Anteil jeweils in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Zur Beantwortung wird auf die auf Auswertungen des Mikrozensus beruhenden Tabellen in Anlage 11* verwiesen. Vergleichbare Angaben zu früheren Jahren sind aufgrund von Umstellungen in den Klassifikationen nicht möglich.

23. Wie hat sich der Fachkräftebedarf in der IT-Branche in Deutschland und im internationalen Vergleich in den letzten 20 Jahren entwickelt?

Eine Quantifizierung des Bedarfs an Fachkräften in der IT-Branche ist auf Basis der Daten der Bundesagentur für Arbeit (BA) durch Betrachtung der Anzahl der Beschäftigten und der Anzahl der bei der BA gemeldeten offenen Stellen möglich. Während die Entwicklung der Beschäftigung die realisierte Nachfrage nach Arbeitskräften darstellt, ist die Zahl der offenen Stellen ein Indikator für den (noch nicht) gedeckten Bedarf. Es ist dabei zu beachten, dass nicht alle freien Stellen bei der BA gemeldet werden. Im zweiten Quartal 2018 betrug der Anteil der bei der BA gemeldeten offenen Stellen an allen offenen Stellen in Deutschland – geschätzt – rund 53 Prozent.

Zum 30. Juni 2013 gab es in der IT-Branche (Wirtschaftsabteilungen 62 und 63 der Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2008) 573 000 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Fachkräfte. Bis zum 30. Juni 2017 stieg ihre Zahl auf 706 000. Aufgrund der Umstellung der Berufsklassifikation auf die Klassifikation KldB 2010 und die damit einhergehende Verwendung von Anforderungsniveaus sind die entsprechenden Beschäftigungsdaten zu weiter zurückliegenden Zeiträumen nicht verfügbar.

Im Juni 2000 waren bei der Bundesagentur für Arbeit 12 000 Stellen für Fachkräfte in der IT-Branche gemeldet, im Juni 2013 waren es 7 000 Stellen. Bis zum Juni 2017 stieg diese Zahl auf 11 000, im Juni 2018 waren es 13 000 Stellen. Daten für zurückliegende Jahre bis zum Jahr 2000 finden sich in der Tabelle in Anlage 12*; für die Jahre davor verfügt die Statistik der BA über keine Daten.

Vergleichbare internationale Daten liegen der Bundesregierung nicht vor.

24. Wie haben sich die Anzahl der unbesetzten Stellen und die Dauer, wie lange diese Stellen im Durchschnitt unbesetzt blieben, in der IT-Branche in Deutschland und im internationalen Vergleich in den letzten 20 Jahren entwickelt?

Zur Zahl der bei der BA gemeldeten Stellen für Fachkräfte in der IT-Branche wird auf die Antwort zu Frage 23 verwiesen.

Im Juni 2000 wurden 3 700 Stellen für Fachkräfte in der IT-Branche aufgrund erfolgreicher Besetzung durch die BA abgemeldet, im Juni 2018 waren es 2 400. Die durchschnittliche abgeschlossene Vakanzzzeit der abgemeldeten Stellen (also die Zeit vom gewünschten Besetzungszeitpunkt bis zur Abmeldung der Stelle

* Von einer Drucklegung der Anlage wurde abgesehen. Diese ist auf der Bundestagsdrucksache 19/5057 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

aufgrund Besetzung) betrug im Juni 2000 54 Tage, im Juni 2018 waren es 108 Tage. Daten zu den weiteren Jahren sind der Tabelle in der Anlage 13* zu entnehmen. Für die Jahre vor 2000 liegen keine Daten vor.

Vergleichbare internationale Daten liegen der Bundesregierung nicht vor.

25. Wie viele Frauen und Männer haben jeweils in den letzten zehn Jahren ein Unternehmen im Digitalbereich gegründet (bitte jeweils prozentualen Anteil an allen Gründungen, an allen Gründungen im Digitalbereich und absolute Zahlen angeben und nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Zur Beantwortung wird auf die Tabellen in der Anlage 14* verwiesen.

26. Wie hat sich der Anteil von Akademikerinnen in den IT-Kernberufen in den letzten zehn Jahren im Vergleich zum Anteil an Frauen an allen Akademikerinnen und Akademikern auf dem bundesdeutschen Arbeitsmarkt entwickelt (bitte jeweils prozentualen Anteil und absolute Zahlen angeben)?

Zum 30. Juni 2013 gab es unter den 29 616 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 3 904 000 Personen mit einem akademischen Abschluss, davon waren 1 660 000 (42,5 Prozent) Frauen. Bis zum 30. Juni 2017 erhöhte sich die Anzahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Akademikerinnen auf 2 262 000 Personen, ihr Anteil stieg auf 45,1 Prozent.

Ein Blick auf die IT-Kernberufe (Berufshauptgruppe 43 der Klassifikation der Berufe KldB 2010) zeigt, dass zum 30. Juni 2013 von den 634 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in diesen Berufen 256 000 Personen einen akademischen Abschluss hatten, davon waren 43 000 (16,7 Prozent) Frauen. Bis zum 30. Juni 2017 erhöhte sich die Anzahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Akademikerinnen in diesen Berufen auf 61 000, ihr Anteil an den Akademikern in diesen Berufen stieg auf 17,7 Prozent. Aufgrund der Umstellung der Berufsklassifikation auf die Klassifikation KldB 2010 und die damit einhergehende Verwendung von Anforderungsniveaus sind die entsprechenden Beschäftigungsdaten nur für die Jahre ab 2013 verfügbar.

Weitere Daten können der Tabelle in der Anlage 15* entnommen werden.

27. Wie stellen sich die Zahlen aus den Antworten zu den Fragen 18 bis 26 jeweils im internationalen Vergleich dar?

Zu den Fragen 18 bis 25 liegen der Bundesregierung keine Zahlen für einen internationalen Vergleich vor. Zu Frage 26 liegen der Bundesregierung keine Zahlen für einen internationalen Vergleich für eine Aufschlüsselung des deutschen Akademikerinnenanteils an den IT-Kernberufen in den letzten zehn Jahren vor.

Ausgewiesen werden kann die Zahl weiblicher akademischer Kräfte in Deutschland im Vergleich zu der Gesamtbeschäftigtenzahl von Personen mit Bildungsabschluss ISCED fünf (Bachelor) und höher in den Staaten der EU sowie weiteren europäischen Staaten. Hierzu wird auf die Tabellen in Anlage 16* verwiesen.

* Von einer Drucklegung der Anlage wurde abgesehen. Diese ist auf der Bundestagsdrucksache 19/5057 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

28. Welche Nachteile birgt eine starke Unterrepräsentanz von Frauen in der Digitalbranche nach Einschätzung der Bundesregierung für
- die Branche selbst und
 - die Gesellschaft?

Frauen und Männer machen aufgrund von Rollenverteilung und Stereotypisierung im Umgang mit digitalen Technologien teilweise unterschiedliche Erfahrungen und sie haben teilweise andere Perspektiven auf die mit der Digitalisierung einhergehenden Chancen und Risiken. Durch eine Unterrepräsentation von Frauen in der Digitalbranche droht diese Perspektive teilweise verloren zu gehen. Seit der Initiierung des Nationalen Pakts für Frauen in MINT-Berufen hat der Frauenanteil im Studienbereich Informatik zugenommen.

Es sind aber auch weiterhin Anstrengungen nötig, um die Frauenanteile in der Digitalbranche zu steigern, um Frauen verstärkt für innovations- und zukunfts-trächtige Berufe in der Branche zu gewinnen, um die Frauenanteile an Führungspositionen in diesem zukunftsbedeutsamen Gestaltungsfeld zu erhöhen und durch die stärkere Einbindung des innovativen Potentials von Frauen Deutschland zum digitalen Wachstumsland in Europa zu machen. Die Bundesregierung setzt sich zudem dafür ein, dass Bildungs- und Zukunftschancen junger Menschen nicht von ihrem Geschlecht, ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft oder von individuellen Grunddispositionen, wie etwa Behinderungen, abhängen. Durch die Förderung der Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern in der Digitalbranche können auch die Qualitäts- und Innovationsentwicklung in der Branche gefördert werden. Die Berücksichtigung vielfältiger Perspektiven bei der Software-Entwicklung etwa führt zur Verbesserung der Funktionalität der Software.

29. Welche konkreten Maßnahmen plant die Bundesregierung über die Bildungskette hinweg im Bereich
- Schule,
 - Aus- und Weiterbildung und
 - Hochschule,
- um mehr Mädchen und Frauen für den Bereich Informatik zu interessieren und ihre Potenziale zu fördern?

Es ist beabsichtigt, die Initiative „Klischeefrei“ auszubauen und den „Girls’ Day – Mädchen-Zukunftstag“ gemeinsam mit dem „Boys’ Day – Jungen-Zukunftstag“ weiterzuentwickeln. Digitales und Informatik werden dabei in der Ausrichtung der Schwerpunktthemen eine besondere Berücksichtigung finden.

Mit dem im Jahr 2008 initiierten Nationalen Pakt für Frauen in MINT-Berufen „Komm, mach MINT.“ hat die Bundesregierung bereits auf die Notwendigkeit, das Innovationspotential junger, gut ausgebildeter Frauen in die Innovationskultur Deutschlands einzubinden, reagiert. Seitdem ist der Frauenanteil im Studienbereich Informatik merklich gestiegen.

Im Übrigen wird auf die Antworten zu den Fragen 10 und 14 verwiesen.

Anlage 1 – Antwort zu Frage 8

Den nachfolgenden Tabellen sind aktuelle Angaben (absolute Zahlen sowie prozentuale Anteile) der bundesweiten Schülerleistungswettbewerbe im Informatik-Kontext zu entnehmen.

Biber 2017			
Gebiet	Gesamt-Tn	Mädchen	Mädchenanteil in Prozent
Gesamt	341.241	149.362	43,8
Brandenburg	10.298	4.555	44,2
Berlin	13.314	5.307	39,9
Baden-Württemberg	32.766	15.215	46,4
Bayern	79.436	34.879	43,9
Bremen	195	87	44,6
Hessen	10.331	4.177	40,4
Hamburg	5.433	2.288	42,1
Mecklenburg-Vorpommern	18.324	8.891	48,5
Niedersachsen	22.605	9.946	44
Nordrhein-Westfalen	67.723	26.514	39,2
Rheinland-Pfalz	17.039	7.087	41,6
Schleswig-Holstein	5.260	2.388	45,4
Saarland	5.000	2.188	43,8
Sachsen	39.247	19.683	50,2
Sachsen-Anhalt	5.479	2.196	40,1
Thüringen	5.997	2.569	42,8
Ausland	2.794	1.392	49,8

Jugendwettbewerb Informatik 2017			
Gebiet	Gesamt-Tn	Mädchen	Mädchenanteil in Prozent
Gesamt	8.566	2.714	31,7
Bremen	166	59	35,5
Berlin	482	126	26,1
Baden-Württemberg	799	351	43,9
Bayern	911	316	34,7
Bremen	0	0	0
Hessen	145	52	35,9
Hamburg	192	43	22,4
Mecklenburg-Vorpommern	340	149	43,8
Niedersachsen	945	328	34,7
Nordrhein-Westfalen	3.042	852	28
Rheinland-Pfalz	670	198	29,6
Schleswig-Holstein	292	57	19,5
Saarland	140	33	23,6
Sachsen	164	67	40,9
Sachsen-Anhalt	30	5	16,7
Thüringen	95	29	30,5
Ausland	143	49	34,3

36. Bundeswettbewerb Informatik 2017/2018			
Gebiet	Gesamt-Tn	Mädchen	Mädchenanteil in Prozent
Gesamt	1.464	194	13,3
Brandenburg	43	3	7
Berlin	58	5	8,6
Baden-Württemberg	121	14	11,6
Bayern	154	12	7,8
Bremen	6	0	0
Hessen	127	17	13,4
Hamburg	11	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	8	4	50
Niedersachsen	84	7	8,3
Nordrhein-Westfalen	399	58	14,5
Rheinland-Pfalz	143	22	15,4
Schleswig-Holstein	10	0	0
Saarland	44	9	20,5
Sachsen	62	4	6,5
Sachsen-Anhalt	14	2	14,3
Thüringen	169	37	21,9
Ausland	5	0	0

Auswahlverfahren zur IOI 2017			
Gebiet	Gesamt-Tn	Mädchen	Mädchenanteil in Prozent
Bund	17	0	0

Gesamt-Tn = Anzahl aller Teilnehmenden

Ausland = Teilnehmende aus deutschen Schulen im Ausland

Wettbewerb „Invent a Chip“ 2018		
nach Bundesländern	weiblich	Anteil in Prozent
Baden-Württemberg	308	30,3
Bayern	27	21,4
Brandenburg	3	7,5
Hamburg	1	16,7
Hessen	28	38,9
Niedersachsen	9	21,4
Nordrhein-Westfalen	104	29,1
Rheinland-Pfalz	19	20,9
Sachsen	10	33,3
Sachsen-Anhalt	2	8
Thüringen	21	32,8
Insgesamt	532	28,2

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 2 – zu Frage 11

In den folgenden Tabellen sind die häufigsten Ausbildungsberufe von Frauen und Männern angegeben. Die angegebenen Berufe beinhalten auch ggf. bestehende Vorgängerberufe.

TOP 25 Ausbildungsberufe Frauen (Berichtsjahr 2008)	Neuabschlüsse 2008 insgesamt	Frauenanteil im Beruf in Prozent	Anteil an allen neu abgeschlossenen Ausbildungs- verträgen in Prozent
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (IH/ÖD/HwEx)	37.914	75,3	6,2
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (IH/HwEx)	34.101	57,6	5,6
Verkäufer/-in (IH/HwEx)	25.008	65,3	4,1
Friseur/-in (Hw)	16.431	89,5	2,7
Medizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	14.697	99,1	2,4
Industriekaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	19.986	62,7	3,3
Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk (IH/HwEx)	12.426	92,5	2
Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	10.821	99,6	1,8
Hotelfachmann/-fachfrau (IH/HwEx)	12.426	77,9	2
Bankkaufmann/-kauffrau (IH/ÖD)	13.365	58,4	2,2
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel (alle FR - IH/HwEx)	15.915	44,2	2,6
Restaurantfachmann/-fachfrau (IH/HwEx)	6.849	71,6	1,1
Steuerfachangestellte/-r (FB)	6.378	75,1	1
Rechtsanwaltsfachangestellte/-r (FB)	4.551	95,8	0,7
Koch/Köchin (IH/HwEx)	16.209	24,1	2,7
Verwaltungsfachangestellte/-r (ÖD/HwEx)	5.352	70,5	0,9
Fachkraft im Gastgewerbe (IH/HwEx)	4.299	68,7	0,7
Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen (IH)	5.487	51	0,9
Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung (IH/HwEx)	5.952	43,2	1
Mediengestalter/-in Digital und Print (IH/HW/HwEx)	4.530	54,4	0,7
Hauswirtschaftler/-in (IH/Lw/Hausw)	2.391	94,5	0,4
Tourismuskaufmann/-kauffrau (Kaufmann/Kauffrau für Privat- und Geschäftsreisen) (IH)	2.355	85,5	0,4
Pharmazeutisch-kaufmännische/-r Angestellte/-r (FB)	2.043	97,1	0,3
Florist/-in (IH/HwEx)	2.031	96,5	0,3
Augenoptiker/-in (Hw)	2.289	77,5	0,4
Frauen TOP 25 Ausbildungsberufe	283.806	68,9	46,7

TOP 25 Ausbildungsberufe Frauen (Berichtsjahr 2008, Neuabschlüsse)

Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember), Berichtsjahr 2008. Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

TOP 25 Ausbildungsberufe Frauen (Berichtsjahr 2009)	Neuabschlüsse 2009 insgesamt	Frauenanteil im Beruf in Prozent	Anteil an allen neu abgeschlossenen Ausbildungs-ver- trägen in Prozent
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (IH/ÖD/HwEx)	34.560	75,3	6,2
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (IH/HwEx)	33.204	57	5,9
Verkäufer/-in (IH/HwEx)	26.235	63,7	4,7
Medizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	13.803	98,8	2,5
Friseur/-in (Hw)	15.291	89,1	2,7
Industriekaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	17.280	63,3	3,1
Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk (IH/HwEx)	11.769	91,7	2,1
Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	10.710	99,2	1,9
Hotelfachmann/-fachfrau (IH/HwEx)	11.301	76,6	2
Bankkaufmann/-kauffrau (ggf. mit Sparkassenkauf- mann/-kauffrau) (IH/ÖD)	13.275	58	2,4
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel (alle FR - IH/HwEx)	13.338	44,6	2,4
Steuerfachangestellte/-r (FB)	6.342	75	1,1
Restaurantfachmann/-fachfrau (IH/HwEx)	6.183	70,5	1,1
Rechtsanwaltsfachangestellte/-r (FB)	4.419	95,8	0,8
Verwaltungsfachangestellte/-r (ÖD/HwEx)	5.616	71,7	1
Koch/Köchin (IH/HwEx)	15.021	23,9	2,7
Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen (IH)	5.997	50,2	1,1
Fachkraft im Gastgewerbe (IH/HwEx)	3.900	67,3	0,7
Mediengestalter/-in Digital und Print (IH/HW/HwEx)	3.783	56,5	0,7
Hauswirtschafter/-in (IH/Lw/Hausw)	2.226	94,6	0,4
Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienst- leistung (IH/HwEx)	4.419	44,9	0,8
Florist/-in (IH/HwEx)	1.920	97	0,3
Pharmazeutisch-kaufmännische/-r Angestellte/-r (FB)	1.917	96,4	0,3
Augenoptiker/-in (Hw)	2.376	75,9	0,4
Tiermedizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	1.761	95,9	0,3
Frauen TOP 25 Ausbildungsberufe	266.646	68,9	47,5

TOP 25 Ausbildungsberufe Frauen (Berichtsjahr 2009, Neuabschlüsse)

Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember), Berichtsjahr 2009. Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

TOP 25 Ausbildungsberufe Frauen (Berichtsjahr 2010)	Neuabschlüsse 2010 insgesamt	Frauenanteil im Beruf in Prozent	Anteil an allen neu abgeschlossenen Ausbildungs- verträgen in Prozent
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (IH/ÖD/HwEx)	34.800	74,6	6,2
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (IH/HwEx)	33.345	56,1	6
Verkäufer/-in (IH/HwEx)	27.438	61,1	4,9
Medizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	14.052	98,7	2,5
Friseur/-in (Hw)	14.139	88,3	2,5
Industriekaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	17.985	62,5	3,2
Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	10.929	99,3	2
Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk (IH/HwEx)	11.286	91,3	2
Hotelfachmann/-fachfrau (IH/HwEx)	11.307	74,6	2
Bankkaufmann/-kauffrau (ggf. mit Sparkassenkauf- mann/-kauffrau) (IH/ÖD)	13.113	56,2	2,3
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel (alle FR - IH/HwEx)	14.751	42,4	2,6
Steuerfachangestellte/-r (FB)	6.129	74,3	1,1
Rechtsanwaltsfachangestellte/-r (FB)	4.248	95,8	0,8
Verwaltungsfachangestellte/-r (ÖD/HwEx)	5.205	70,7	0,9
Restaurantfachmann/-fachfrau (IH/HwEx)	5.304	68,5	0,9
Koch/Köchin (IH/HwEx)	14.247	23,3	2,5
Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen (IH)	5.958	48,4	1,1
Fachkraft im Gastgewerbe (IH/HwEx)	3.555	63,5	0,6
Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienst- leistung (IH/HwEx)	5.271	41	0,9
Mediengestalter/-in Digital und Print (IH/HW/HwEx)	3.801	56,3	0,7
Hauswirtschaftler/-in (IH/Lw/Hausw)	2.025	94,5	0,4
Augenoptiker/-in (Hw)	2.421	74,2	0,4
Tiermedizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	1.833	95,9	0,3
Sozialversicherungsfachangestellte/-r (alle FR - ÖD)	2.313	73	0,4
Immobilienkaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	2.673	62,3	0,5
Frauen TOP 25 Ausbildungsberufe	268.128	67,1	48

TOP 25 Ausbildungsberufe Frauen (Berichtsjahr 2010, Neuabschlüsse)

Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember), Berichtsjahr 2010. Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

TOP 25 Ausbildungsberufe Frauen (Berichtsjahr 2011)	Neuabschlüsse 2011 insgesamt	Frauenanteil im Beruf in Prozent	Anteil an allen neu abgeschlossenen Ausbildungsver- trägen in Prozent
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (IH/ÖD/HwEx)	33.708	74,7	6
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (IH/HwEx)	33.192	56	5,9
Verkäufer/-in (IH/HwEx)	27.543	60,4	4,9
Medizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	14.532	98,6	2,6
Industriekaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	20.253	59,7	3,6
Friseur/-in (Hw)	12.462	88,5	2,2
Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	10.815	99,2	1,9
Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk (IH/HwEx)	10.269	90,6	1,8
Hotelfachmann/-fachfrau (IH/HwEx)	10.587	73,4	1,9
Bankkaufmann/-kauffrau (ggf. mit Sparkassenkauf- mann/-kauffrau) (IH/ÖD)	13.662	52,2	2,4
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel (alle FR - IH/HwEx)	15.906	41,4	2,8
Steuerfachangestellte/-r (FB)	6.402	72,2	1,1
Rechtsanwaltsfachangestellte/-r (FB)	3.972	95,5	0,7
Verwaltungsfachangestellte/-r (ÖD/HwEx)	5.136	70,1	0,9
Restaurantfachmann/-fachfrau (IH/HwEx)	4.443	68,6	0,8
Koch/Köchin (IH/HwEx)	12.201	23,2	2,2
Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen (IH)	5.859	47,1	1
Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienst- leistung (IH/HwEx)	5.982	40,2	1,1
Mediengestalter/-in Digital und Print (IH/HW/HwEx)	3.864	57,8	0,7
Fachkraft im Gastgewerbe (IH/HwEx)	3.195	62,5	0,6
Tourismuskaufmann/-kauffrau (Kaufmann/Kauffrau für Privat- und Geschäftsreisen) (IH)	2.172	84,7	0,4
Tiermedizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	1.899	96,7	0,3
Automobilkaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	4.353	41,6	0,8
Augenoptiker/-in (Hw)	2.346	75,1	0,4
Immobilienkaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	2.796	62,3	0,5
Frauen TOP 25 Ausbildungsberufe	267.549	65,7	47,3

TOP 25 Ausbildungsberufe Frauen (Berichtsjahr 2011, Neuabschlüsse)

Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember), Berichtsjahr 2011. Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

TOP 25 Ausbildungsberufe Frauen (Berichtsjahr 2012)	Neuabschlüsse 2012 insgesamt	Frauenanteil im Beruf in Prozent	Anteil an allen neu abgeschlossenen Ausbildungs- verträgen in Prozent
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (IH/ÖD/HwEx)	32.208	75,1	5,9
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (IH/HwEx)	31.902	55	5,8
Verkäufer/-in (IH/HwEx)	26.157	61,2	4,8
Medizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	14.232	98,5	2,6
Industriekaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	19.764	60,7	3,6
Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	11.427	99,1	2,1
Friseur/-in (Hw)	11.892	88	2,2
Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk (IH/HwEx)	9.303	89,7	1,7
Hotelfachmann/-fachfrau (IH/HwEx)	9.867	72,1	1,8
Bankkaufmann/-kauffrau (ggf. mit Sparkassenkauf- mann/-kauffrau) (IH/ÖD)	13.323	53	2,4
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel (alle FR - IH/HwEx)	15.591	42,3	2,8
Steuerfachangestellte/-r (FB)	6.705	71,8	1,2
Verwaltungsfachangestellte/-r (ÖD/HwEx)	5.286	70,9	1
Rechtsanwaltsfachangestellte/-r (FB)	3.867	95,4	0,7
Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen (IH)	5.649	47,6	1
Restaurantfachmann/-fachfrau (IH/HwEx)	3.774	65,9	0,7
Koch/Köchin (IH/HwEx)	10.719	22,9	2
Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienst- leistung (IH/HwEx)	5.664	41,8	1
Mediengestalter/-in Digital und Print (IH/HW/HwEx)	3.582	58	0,7
Tiermedizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	1.968	95,3	0,4
Sozialversicherungsfachangestellte/-r (alle FR - ÖD)	2.463	74,3	0,4
Automobilkaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	4.263	42,3	0,8
Immobilienkaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	2.871	61,7	0,5
Tourismuskaufmann/-kauffrau (Kaufmann/Kauffrau für Privat- und Geschäftsreisen) (IH)	2.049	84,3	0,4
Augenoptiker/-in (Hw)	2.313	74,4	0,4
Frauen TOP 25 Ausbildungsberufe	256.839	66,1	46,8

TOP 25 Ausbildungsberufe Frauen (Berichtsjahr 2012, Neuabschlüsse)

Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember), Berichtsjahr 2012. Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

TOP 25 Ausbildungsberufe Frauen (Berichtsjahr 2013)	Neuabschlüsse 2013 insgesamt	Frauenanteil im Beruf in Prozent	Anteil an allen neu abgeschlossenen Ausbildungs- verträgen in Prozent
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (IH/ÖD/HwEx)	30.003	74,9	5,7
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (IH/HwEx)	31.449	54,7	6
Verkäufer/-in (IH/HwEx)	24.993	59,7	4,8
Medizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	13.752	98,5	2,6
Industriekaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	18.789	60,1	3,6
Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	11.265	98,8	2,1
Friseur/-in (Hw)	11.085	86,6	2,1
Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk (IH/HwEx)	8.157	88,8	1,6
Bankkaufmann/-kauffrau (ggf. mit Sparkassenkauf- mann/-kauffrau) (IH/ÖD)	13.044	53,1	2,5
Hotelfachmann/-fachfrau (IH/HwEx)	9.765	70,1	1,9
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel (alle FR - IH/HwEx)	14.676	41,8	2,8
Steuerfachangestellte/-r (FB)	6.837	72,3	1,3
Verwaltungsfachangestellte/-r (ÖD/HwEx)	5.364	72,1	1
Rechtsanwaltsfachangestellte/-r (FB)	3.840	94,4	0,7
Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen (IH)	5.319	47,2	1
Koch/Köchin (IH/HwEx)	9.894	23,4	1,9
Restaurantfachmann/-fachfrau (IH/HwEx)	3.513	63,9	0,7
Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienst- leistung (IH/HwEx)	5.250	41,6	1
Sozialversicherungsfachangestellte/-r (alle FR - ÖD)	2.922	74,1	0,6
Mediengestalter/-in Digital und Print (IH/HW/HwEx)	3.336	59,9	0,6
Tiermedizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	1.986	95,6	0,4
Immobilienkaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	2.877	60,6	0,5
Augenoptiker/-in (Hw)	2.313	72	0,4
Automobilkaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	3.873	42,9	0,7
Tourismuskaufmann/-kauffrau (Kaufmann/Kauffrau für Privat- und Geschäftsreisen) (IH)	1.911	84,3	0,4
Frauen TOP 25 Ausbildungsberufe	246.213	65,7	46,8

TOP 25 Ausbildungsberufe Frauen (Berichtsjahr 2013, Neuabschlüsse)

Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember), Berichtsjahr 2013. Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

TOP 25 Ausbildungsberufe Frauen (Berichtsjahr 2014)	Neuabschlüsse 2014 insgesamt	Frauenanteil im Beruf in Prozent	Anteil an allen neu abgeschlossenen Ausbildungs--ver- trägen in Prozent
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (IH/ÖD/HwEx)	28.725	74,3	5,5
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (IH/HwEx)	31.080	54,5	6
Verkäufer/-in (IH/HwEx)	24.702	58,7	4,8
Medizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	14.118	98,3	2,7
Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	11.214	98,7	2,2
Industriekaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	18.177	60,4	3,5
Friseur/-in (Hw)	10.776	87,1	2,1
Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk (IH/HwEx)	7.596	88	1,5
Hotelfachmann/-fachfrau (IH/HwEx)	9.360	69,7	1,8
Bankkaufmann/-kauffrau (ggf. mit Sparkassenkauf- mann/-kauffrau) (IH/ÖD)	12.270	53,2	2,4
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel (alle FR - IH/HwEx)	14.619	41,4	2,8
Steuerfachangestellte/-r (FB)	6.828	71,8	1,3
Verwaltungsfachangestellte/-r (ÖD/HwEx)	5.664	72,8	1,1
Rechtsanwaltsfachangestellte/-r (FB)	3.546	94,2	0,7
Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen (IH)	5.400	45,8	1
Koch/Köchin (IH/HwEx)	9.390	24,5	1,8
Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienst- leistung (IH/HwEx)	5.292	39,6	1
Restaurantfachmann/-fachfrau (IH/HwEx)	3.216	63,1	0,6
Tiermedizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	2.025	95,7	0,4
Mediengestalter/-in Digital und Print (IH/HW/HwEx)	3.246	58,5	0,6
Sozialversicherungsfachangestellte/-r (alle FR - ÖD)	2.538	74,3	0,5
Automobilkaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	4.242	43,1	0,8
Immobilienkaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	2.751	60,6	0,5
Augenoptiker/-in (Hw)	2.259	73,2	0,4
Tourismuskaufmann/-kauffrau (Kaufmann/Kauffrau für Privat- und Geschäftsreisen) (IH)	1.911	84,1	0,4
Frauen TOP 25 Ausbildungsberufe	240.945	65,4	46,5

TOP 25 Ausbildungsberufe Frauen (Berichtsjahr 2014, Neuabschlüsse)

Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember), Berichtsjahr 2014. Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

TOP 25 Ausbildungsberufe Frauen (Berichtsjahr 2015)	Neuabschlüsse 2015 insgesamt	Frauenanteil im Beruf in Prozent	Anteil an allen neu abgeschlossenen Ausbildungs- verträgen in Prozent
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (IH/ÖD/HwEx)	28.449	73,7	5,5
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (IH/HwEx)	30.474	53,5	5,9
Medizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	14.520	97,9	2,8
Verkäufer/-in (IH/HwEx)	24.027	57,2	4,7
Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	11.796	98,6	2,3
Industriekaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	17.922	59,3	3,5
Friseur/-in (Hw)	10.539	85,9	2
Hotelfachmann/-fachfrau (IH/HwEx)	9.138	67,7	1,8
Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk (IH/HwEx)	6.975	86	1,4
Bankkaufmann/-kauffrau (ggf. mit Sparkassenkauf- mann/-kauffrau) (IH/ÖD)	11.184	52,3	2,2
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel (alle FR - IH/HwEx)	14.208	40,1	2,8
Steuerfachangestellte/-r (FB)	7.038	70,8	1,4
Verwaltungsfachangestellte/-r (ÖD/HwEx)	5.814	73	1,1
Rechtsanwaltsfachangestellte/-r (FB)	3.519	94,2	0,7
Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen (IH)	5.205	47	1
Koch/Köchin (IH/HwEx)	9.033	24	1,7
Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienst- leistung (IH/HwEx)	5.523	39,1	1,1
Tiermedizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	2.103	95	0,4
Mediengestalter/-in Digital und Print (IH/HW/HwEx)	3.228	60	0,6
Restaurantfachmann/-fachfrau (IH/HwEx)	3.018	62,1	0,6
Sozialversicherungsfachangestellte/-r (alle FR - ÖD)	2.496	74	0,5
Augenoptiker/-in (Hw)	2.535	72,3	0,5
Automobilkaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	4.518	40,4	0,9
Immobilienkaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	2.811	59,6	0,5
Konditor/-in (Hw)	1.983	82,3	0,4
Frauen TOP 25 Ausbildungsberufe	238.056	64,8	46,1

TOP 25 Ausbildungsberufe Frauen (Berichtsjahr 2015, Neuabschlüsse)

Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember), Berichtsjahr 2015 (für Bremen mussten für das Berichtsjahr 2015 die Vorjahreswerte verwendet werden, da keine Datenmeldung erfolgte). Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

TOP 25 Ausbildungsberufe Frauen (Berichtsjahr 2016)	Neuabschlüsse 2016 insgesamt	Frauenanteil im Beruf in Prozent	Anteil an allen neu abgeschlossenen Ausbildungs- verträgen in Prozent
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (IH/ÖD/HwEx)	27.930	73,5	5,5
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (IH/HwEx)	29.142	52,7	5,7
Medizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	15.162	97,9	3
Verkäufer/-in (IH/HwEx)	22.983	55,4	4,5
Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	12.102	98,3	2,4
Industriekaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	17.703	59	3,5
Friseur/-in (Hw)	10.605	82,8	2,1
Hotelfachmann/-fachfrau (IH/HwEx)	8.808	66,2	1,7
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel (alle FR - IH/HwEx)	14.043	39,7	2,8
Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk (IH/HwEx)	6.564	84,5	1,3
Bankkaufmann/-kauffrau (ggf. mit Sparkassenkauf- mann/-kauffrau) (IH/ÖD)	9.288	52,9	1,8
Steuerfachangestellte/-r (FB)	6.786	68,7	1,3
Verwaltungsfachangestellte/-r (ÖD/HwEx)	5.703	70,9	1,1
Rechtsanwaltsfachangestellte/-r (FB)	3.390	93,8	0,7
Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen (IH)	4.854	46,1	1
Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienst- leistung (IH/HwEx)	5.424	38,4	1,1
Koch/Köchin (IH/HwEx)	8.670	23,3	1,7
Tiermedizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	2.121	94,1	0,4
Automobilkaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	4.962	40,1	1
Augenoptiker/-in (Hw)	2.622	72,1	0,5
Mediengestalter/-in Digital und Print (IH/HW/HwEx)	3.045	59,7	0,6
Restaurantfachmann/-fachfrau (IH/HwEx)	2.982	59,5	0,6
Sozialversicherungsfachangestellte/-r (alle FR - ÖD)	2.349	73,6	0,5
Immobilienkaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	2.862	58,9	0,6
Konditor/-in (Hw)	1.938	83	0,4
Frauen TOP 25 Ausbildungsberufe	232.038	64,3	45,5

TOP 25 Ausbildungsberufe Frauen (Berichtsjahr 2016, Neuabschlüsse)

Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember), Berichtsjahr 2016. Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

TOP 25 Ausbildungsberufe Frauen (Berichtsjahr 2017)	Neuabschlüsse 2017 insgesamt	Frauenanteil im Beruf in Prozent	Anteil an allen neu abgeschlossenen Ausbildungs- verträgen in Prozent
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (IH/ÖD/HwEx)	27.927	72,2	5,4
Medizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	15.708	97,5	3
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (IH/HwEx)	28.479	51,4	5,5
Verkäufer/-in (IH/HwEx)	22.104	53,4	4,3
Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	12.006	98	2,3
Industriekaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	17.673	58	3,4
Friseur/-in (Hw)	10.281	78,6	2
Hotelfachmann/-fachfrau (IH/HwEx)	8.700	62	1,7
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel (alle FR - IH/HwEx)	13.914	38,5	2,7
Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk (IH/HwEx)	6.141	81,8	1,2
Steuerfachangestellte/-r (FB)	6.762	69,2	1,3
Verwaltungsfachangestellte/-r (ÖD/HwEx)	6.438	70,9	1,2
Bankkaufmann/-kauffrau (ggf. mit Sparkassenkauf- mann/-kauffrau) (IH/ÖD)	8.103	51,6	1,6
Rechtsanwaltsfachangestellte/-r (FB)	3.108	92,4	0,6
Tiermedizinische/-r Fachangestellte/-r (FB)	2.403	93,8	0,5
Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienst- leistung (IH/HwEx)	5.595	38,3	1,1
Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen (IH)	4.863	43,2	0,9
Automobilkaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	5.211	38,3	1
Koch/Köchin (IH/HwEx)	8.679	21,8	1,7
Augenoptiker/-in (Hw)	2.733	68,9	0,5
Mediengestalter/-in Digital und Print (IH/HW/HwEx)	3.063	56,8	0,6
Sozialversicherungsfachangestellte/-r (alle FR - ÖD)	2.346	73,1	0,5
Immobilienkaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	2.901	55,3	0,6
Tourismuskaufmann/-kauffrau (Kaufmann/Kauffrau für Privat- und Geschäftsreisen) (IH)	1.878	82,9	0,4
Konditor/-in (Hw)	1.899	80,9	0,4
Frauen TOP 25 Ausbildungsberufe	228.915	63,1	44,4

TOP 25 Ausbildungsberufe Frauen (Berichtsjahr 2017, Neuabschlüsse)

Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember), Berichtsjahr 2017. Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

TOP 25 Ausbildungsberufe Männer (Berichtsjahr 2008)	Neuabschlüsse 2008 insgesamt	Männeranteil im Beruf in Prozent	Anteil an allen neu abgeschlossenen Ausbildungs- verträgen in Prozent
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in (IH/HW/HwEx)	20.187	96,8	3,3
Industriemechaniker/-in (IH/HwEx)	15.882	95,3	2,6
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (IH/HwEx)	34.101	42,4	5,6
Koch/Köchin (IH/HwEx)	16.209	75,9	2,7
Elektroniker/-in (alle FR - Hw) (Hw)	11.349	98,6	1,9
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (IH/Hw)	9.981	99	1,6
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (IH/ÖD/HwEx)	37.914	24,7	6,2
Metallbauer/-in (Hw/IHEx)	9.420	98,8	1,6
Fachinformatiker/-in (alle FR - IH/HwEx)	9.525	93,6	1,6
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel (alle FR - IH/HwEx)	15.915	55,8	2,6
Verkäufer/-in (IH/HwEx)	25.008	34,7	4,1
Maler/-in und Lackierer/-in (alle FR - Hw)	9.891	86,9	1,6
Fachkraft für Lagerlogistik (IH/HwEx)	9.423	89	1,6
Tischler/-in (Hw)	9.111	90,6	1,5
Zerspanungsmechaniker/-in (IH/HwEx)	8.292	96,2	1,4
Mechatroniker/-in (IH/HwEx)	8.031	94,5	1,3
Industriekaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	19.986	37,3	3,3
Elektroniker/-in für Betriebstechnik (IH/HwEx)	6.327	95,4	1
Fachlagerist/-in (IH/HwEx)	6.285	90,6	1
Bankkaufmann/-kauffrau (ggf. mit Sparkassenkauf- mann/-kauffrau) (IH/ÖD)	13.365	41,6	2,2
Gärtner/-in (alle FR - Lw)	6.243	78,5	1
Mechaniker/-in (Nähmaschinen- und Zweiradmecha- niker/-in) (ggf. mit Nachfolger) (Hw)	4.665	96,3	0,8
Konstruktionsmechaniker/-in (IH/HwEx)	4.152	98,3	0,7
Bäcker/-in (IH/Hw)	5.094	78,6	0,8
Maurer/-in (IH/Hw)	4.023	99,4	0,7
Männer TOP 25 Ausbildungsberufe	320.379	67	52,7

TOP 25 Ausbildungsberufe Männer (Berichtsjahr 2008, Neuabschlüsse)

Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember), Berichtsjahr 2008. Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

TOP 25 Ausbildungsberufe Männer (Berichtsjahr 2009)	Neuabschlüsse 2009 insgesamt	Männeranteil im Beruf in Prozent	Anteil an allen neu abgeschlossenen Ausbildungs- verträgen in Prozent
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in (IH/HW/HwEx)	18.351	96,9	3,3
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (IH/HwEx)	33.204	43	5,9
Industriemechaniker/-in (IH/HwEx)	13.812	94,8	2,5
Koch/Köchin (IH/HwEx)	15.021	76,1	2,7
Elektroniker/-in (alle FR - Hw) (Hw)	10.323	98,5	1,8
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (IH/Hw)	10.068	99,1	1,8
Verkäufer/-in (IH/HwEx)	26.235	36,3	4,7
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (IH/ÖD/HwEx)	34.560	24,7	6,2
Maler/-in und Lackierer/-in (alle FR - Hw)	9.519	86,9	1,7
Fachinformatiker/-in (alle FR - IH/HwEx)	8.505	93,5	1,5
Tischler/-in (Hw)	8.532	90,9	1,5
Metallbauer/-in (Hw/IHEx)	7.674	98,7	1,4
Fachkraft für Lagerlogistik (IH/HwEx)	8.442	88,5	1,5
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel (alle FR - IH/HwEx)	13.338	55,4	2,4
Mechatroniker/-in (IH/HwEx)	7.080	94,1	1,3
Industriekaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	17.280	36,6	3,1
Bankkaufmann/-kauffrau (ggf. mit Sparkassenkauf- mann/-kauffrau) (IH/ÖD)	13.275	42	2,4
Zerspanungsmechaniker/-in (IH/HwEx)	5.778	95,3	1
Fachlagerist/-in (IH/HwEx)	6.045	91	1,1
Elektroniker/-in für Betriebstechnik (IH/HwEx)	5.742	95,7	1
Gärtner/-in (alle FR - Lw)	5.886	78,6	1
Maurer/-in (IH/Hw)	3.921	99,2	0,7
Bäcker/-in (IH/Hw)	4.944	78,4	0,9
Landwirt/-in (Lw)	3.813	87,8	0,7
Mechaniker/-in (Nähmaschinen- und Zweiradmechani- ker/-in) (ggf. mit Nachfolger) (Hw)	3.450	95,4	0,6
Männer TOP 25 Ausbildungsberufe	294.798	66,3	52,5

TOP 25 Ausbildungsberufe Männer (Berichtsjahr 2009, Neuabschlüsse)

Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember), Berichtsjahr 2009. Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

TOP 25 Ausbildungsberufe Männer (Berichtsjahr 2010)	Neuabschlüsse 2010 insgesamt	Männeranteil im Beruf in Prozent	Anteil an allen neu abgeschlossenen Ausbildungsver- trägen in Prozent
Kraftfahrzeugmechatiker/-in (IH/HW/HwEx)	18.936	96,8	3,4
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (IH/HwEx)	33.345	43,9	6
Industriemechaniker/-in (IH/HwEx)	12.918	95,1	2,3
Koch/Köchin (IH/HwEx)	14.247	76,7	2,5
Verkäufer/-in (IH/HwEx)	27.438	38,9	4,9
Elektroniker/-in (alle FR - Hw) (Hw)	10.818	98,5	1,9
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (IH/Hw)	10.362	99,1	1,9
Fachkraft für Lagerlogistik (IH/HwEx)	9.885	90	1,8
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (IH/ÖD/HwEx)	34.800	25,4	6,2
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel (alle FR - IH/HwEx)	14.751	57,6	2,6
Maler/-in und Lackierer/-in (alle FR - Hw)	9.510	86,6	1,7
Fachinformatiker/-in (alle FR - IH/HwEx)	8.730	93,6	1,6
Tischler/-in (Hw)	8.271	90,4	1,5
Metallbauer/-in (Hw/IHEx)	7.347	98,6	1,3
Industriekaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	17.985	37,5	3,2
Mechatroniker/-in (IH/HwEx)	6.699	94,2	1,2
Fachlagerist/-in (IH/HwEx)	6.300	91,6	1,1
Bankkaufmann/-kauffrau (ggf. mit Sparkassenkauf- mann/-kauffrau) (IH/ÖD)	13.113	43,8	2,3
Elektroniker/-in für Betriebstechnik (IH/HwEx)	5.523	95,5	1
Zerspanungsmechaniker/-in (IH/HwEx)	5.175	95,8	0,9
Gärtner/-in (alle FR - Lw)	5.715	79,8	1
Maurer/-in (IH/Hw)	4.005	99,5	0,7
Dachdecker/-in (Hw)	3.624	99	0,6
Bäcker/-in (IH/Hw)	4.515	79,1	0,8
Landwirt/-in (Lw)	3.741	88,9	0,7
Männer TOP 25 Ausbildungsberufe	297.753	66,8	53,3

TOP 25 Ausbildungsberufe Männer (Berichtsjahr 2010, Neuabschlüsse)

Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember), Berichtsjahr 2010. Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

TOP 25 Ausbildungsberufe Männer (Berichtsjahr 2011)	Neuabschlüsse 2011 insgesamt	Männeranteil im Beruf in Prozent	Anteil an allen neu abgeschlossenen Ausbildungs- verträgen in Prozent
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in (IH/HW/HwEx)	20.607	96,7	3,6
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (IH/HwEx)	33.192	44	5,9
Industriemechaniker/-in (IH/HwEx)	14.151	94,9	2,5
Elektroniker/-in (alle FR - Hw) (Hw)	11.346	98,5	2
Verkäufer/-in (IH/HwEx)	27.543	39,6	4,9
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (IH/Hw)	10.092	99	1,8
Fachkraft für Lagerlogistik (IH/HwEx)	10.749	89,3	1,9
Koch/Köchin (IH/HwEx)	12.201	76,8	2,2
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel (alle FR - IH/HwEx)	15.906	58,6	2,8
Fachinformatiker/-in (alle FR - IH/HwEx)	9.843	93,4	1,7
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (IH/ÖD/HwEx)	33.708	25,3	6
Industriekaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	20.253	40,3	3,6
Tischler/-in (Hw)	8.172	90,7	1,4
Maler/-in und Lackierer/-in (alle FR - Hw)	8.487	86,1	1,5
Metallbauer/-in (Hw/IHEx)	7.287	98,9	1,3
Mechatroniker/-in (IH/HwEx)	7.653	94,1	1,4
Bankkaufmann/-kauffrau (ggf. mit Sparkassenkaufmann/-kauffrau) (IH/ÖD)	13.662	47,8	2,4
Zerspanungsmechaniker/-in (IH/HwEx)	6.771	95,2	1,2
Elektroniker/-in für Betriebstechnik (IH/HwEx)	6.189	95,3	1,1
Fachlagerist/-in (IH/HwEx)	6.081	91,6	1,1
Gärtner/-in (alle FR - Lw)	5.259	80,3	0,9
Maurer/-in (IH/Hw)	3.999	99,2	0,7
Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung (IH/HwEx)	5.982	59,8	1,1
Mechaniker/-in (Nähmaschinen- und Zweiradmechaniker/-in) (ggf. mit Nachfolger) (Hw)	3.702	96,4	0,7
Dachdecker/-in (Hw)	3.588	98,7	0,6
Männer TOP 25 Ausbildungsberufe	306.423	67,4	54,2

TOP 25 Ausbildungsberufe Männer (Berichtsjahr 2011, Neuabschlüsse)

Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember), Berichtsjahr 2011. Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

TOP 25 Ausbildungsberufe Männer (Berichtsjahr 2011)	Neuabschlüsse 2011 insgesamt	Männeranteil im Beruf in Prozent	Anteil an allen neu abgeschlossenen Ausbildungs- verträgen in Prozent
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in (IH/HW/HwEx)	20.607	96,7	3,6
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (IH/HwEx)	33.192	44	5,9
Industriemechaniker/-in (IH/HwEx)	14.151	94,9	2,5
Elektroniker/-in (alle FR - Hw) (Hw)	11.346	98,5	2
Verkäufer/-in (IH/HwEx)	27.543	39,6	4,9
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (IH/Hw)	10.092	99	1,8
Fachkraft für Lagerlogistik (IH/HwEx)	10.749	89,3	1,9
Koch/Köchin (IH/HwEx)	12.201	76,8	2,2
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel (alle FR - IH/HwEx)	15.906	58,6	2,8
Fachinformatiker/-in (alle FR - IH/HwEx)	9.843	93,4	1,7
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (IH/ÖD/HwEx)	33.708	25,3	6
Industriekaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	20.253	40,3	3,6
Tischler/-in (Hw)	8.172	90,7	1,4
Maler/-in und Lackierer/-in (alle FR - Hw)	8.487	86,1	1,5
Metallbauer/-in (Hw/IHEx)	7.287	98,9	1,3
Mechatroniker/-in (IH/HwEx)	7.653	94,1	1,4
Bankkaufmann/-kauffrau (ggf. mit Sparkassenkaufmann/-kauffrau) (IH/ÖD)	13.662	47,8	2,4
Zerspanungsmechaniker/-in (IH/HwEx)	6.771	95,2	1,2
Elektroniker/-in für Betriebstechnik (IH/HwEx)	6.189	95,3	1,1
Fachlagerist/-in (IH/HwEx)	6.081	91,6	1,1
Gärtner/-in (alle FR - Lw)	5.259	80,3	0,9
Maurer/-in (IH/Hw)	3.999	99,2	0,7
Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung (IH/HwEx)	5.982	59,8	1,1
Mechaniker/-in (Nähmaschinen- und Zweiradmechaniker/-in) (ggf. mit Nachfolger) (Hw)	3.702	96,4	0,7
Dachdecker/-in (Hw)	3.588	98,7	0,6
Männer TOP 25 Ausbildungsberufe	306.423	67,4	54,2

TOP 25 Ausbildungsberufe Männer (Berichtsjahr 2011, Neuabschlüsse)

Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember), Berichtsjahr 2011. Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

TOP 25 Ausbildungsberufe Männer (Berichtsjahr 2012)	Neuabschlüsse 2012 insgesamt	Männeranteil im Beruf in Prozent	Anteil an allen neu abgeschlossenen Ausbildungsver- trägen in Prozent
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in (IH/HW/HwEx)	20.112	96,5	3,7
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (IH/HwEx)	31.902	45	5,8
Industriemechaniker/-in (IH/HwEx)	14.289	94,3	2,6
Elektroniker/-in (alle FR - Hw) (Hw)	11.307	98,2	2,1
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (IH/Hw)	10.323	98,7	1,9
Verkäufer/-in (IH/HwEx)	26.157	38,8	4,8
Fachinformatiker/-in (alle FR - IH/HwEx)	10.398	93,1	1,9
Fachkraft für Lagerlogistik (IH/HwEx)	10.446	89,1	1,9
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel (alle FR - IH/HwEx)	15.591	57,7	2,8
Koch/Köchin (IH/HwEx)	10.719	77,1	2
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (IH/ÖD/HwEx)	32.208	24,9	5,9
Industriekaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	19.764	39,3	3,6
Mechatroniker/-in (IH/HwEx)	7.947	93,3	1,4
Tischler/-in (Hw)	7.980	89,6	1,5
Maler/-in und Lackierer/-in (alle FR - Hw)	7.890	85,4	1,4
Metallbauer/-in (Hw/IHEx)	6.792	98,4	1,2
Zerspanungsmechaniker/-in (IH/HwEx)	6.921	94,7	1,3
Bankkaufmann/-kauffrau (ggf. mit Sparkassenkauf- mann/-kauffrau) (IH/ÖD)	13.323	47	2,4
Elektroniker/-in für Betriebstechnik (IH/HwEx)	6.306	95,6	1,1
Fachlagerist/-in (IH/HwEx)	5.961	90,7	1,1
Gärtner/-in (alle FR - Lw)	5.046	79,2	0,9
Maurer/-in (IH/Hw)	3.945	99,4	0,7
Maschinen- und Anlagenführer/-in (IH/HwEx)	3.729	94,1	0,7
Zimmerer/-in (IH/Hw)	3.522	98,7	0,6
Mechaniker/-in (Nähmaschinen- und Zweiradme- chaniker/-in) (ggf. mit Nachfolger) (Hw)	3.570	95,4	0,7
Männer TOP 25 Ausbildungsberufe	296.148	68	53,9

TOP 25 Ausbildungsberufe Männer (Berichtsjahr 2012, Neuabschlüsse)

Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember), Berichtsjahr 2012. Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

TOP 25 Ausbildungsberufe Männer (Berichtsjahr 2013)	Neuabschlüsse 2013 insgesamt	Männeranteil im Beruf in Prozent	Anteil an allen neu abgeschlossenen Ausbildungs- verträgen in Prozent
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in (IH/HW/HwEx)	19.755	96,4	3,8
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (IH/HwEx)	31.449	45,3	6
Industriemechaniker/-in (IH/HwEx)	13.536	93,8	2,6
Elektroniker/-in (alle FR - Hw) (Hw)	11.568	98,2	2,2
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (IH/Hw)	10.704	98,7	2
Verkäufer/-in (IH/HwEx)	24.993	40,3	4,8
Fachinformatiker/-in (alle FR - IH/HwEx)	10.356	93,3	2
Fachkraft für Lagerlogistik (IH/HwEx)	10.110	88,6	1,9
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel (alle FR - IH/HwEx)	14.676	58,3	2,8
Koch/Köchin (IH/HwEx)	9.894	76,6	1,9
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (IH/ÖD/HwEx)	30.003	25,1	5,7
Industriekaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	18.789	39,9	3,6
Mechatroniker/-in (IH/HwEx)	7.560	93,3	1,4
Tischler/-in (Hw)	7.674	89,5	1,5
Bankkaufmann/-kauffrau (ggf. mit Sparkassen- kaufmann/-kauffrau) (IH/ÖD)	13.044	46,9	2,5
Maler/-in und Lackierer/-in (alle FR - Hw)	7.092	85,9	1,3
Metallbauer/-in (Hw/IHEx)	6.069	98,2	1,2
Elektroniker/-in für Betriebstechnik (IH/HwEx)	6.210	95,5	1,2
Zerspanungsmechaniker/-in (IH/HwEx)	6.126	94,5	1,2
Fachlagerist/-in (IH/HwEx)	5.718	90,7	1,1
Maurer/-in (IH/Hw)	3.822	99,1	0,7
Gärtner/-in (alle FR - Lw)	4.740	79,3	0,9
Landwirt/-in (Lw)	4.065	87	0,8
Zimmerer/-in (IH/Hw)	3.474	98,4	0,7
Mechaniker/-in (Nähmaschinen- und Zweiradme- chaniker/-in) (ggf. mit Nachfolger) (Hw)	3.423	95,1	0,7
Männer TOP 25 Ausbildungsberufe	284.850	68,3	54,2

TOP 25 Ausbildungsberufe Männer (Berichtsjahr 2013, Neuabschlüsse)

Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember), Berichtsjahr 2013. Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

TOP 25 Ausbildungsberufe Männer (Berichtsjahr 2014)	Neuabschlüsse 2014 insgesamt	Männeranteil im Beruf in Prozent	Anteil an allen neu abgeschlossenen Ausbildungs- verträgen in Prozent
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in (IH/HW/HwEx)	19.773	96	3,8
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (IH/HwEx)	31.080	45,5	6
Industriemechaniker/-in (IH/HwEx)	13.251	93,8	2,6
Elektroniker/-in (alle FR - Hw) (Hw)	11.568	98	2,2
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (IH/Hw)	10.878	98,7	2,1
Verkäufer/-in (IH/HwEx)	24.702	41,3	4,8
Fachinformatiker/-in (alle FR - IH/HwEx)	10.713	92,7	2,1
Fachkraft für Lagerlogistik (IH/HwEx)	10.356	88,5	2
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel (alle FR - IH/HwEx)	14.619	58,6	2,8
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (IH/ÖD/HwEx)	28.725	25,7	5,5
Industriekaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	18.177	39,6	3,5
Koch/Köchin (IH/HwEx)	9.390	75,5	1,8
Mechatroniker/-in (IH/HwEx)	7.485	92,9	1,4
Tischler/-in (Hw)	7.503	88,4	1,4
Metallbauer/-in (Hw/IHEx)	5.910	98,2	1,1
Zerspanungsmechaniker/-in (IH/HwEx)	6.135	94,6	1,2
Maler/-in und Lackierer/-in (alle FR - Hw)	6.885	84,2	1,3
Elektroniker/-in für Betriebstechnik (IH/HwEx)	6.078	94,6	1,2
Bankkaufmann/-kauffrau (ggf. mit Sparkassenkaufmann/-kauffrau) (IH/ÖD)	12.270	46,8	2,4
Fachlagerist/-in (IH/HwEx)	5.577	91,1	1,1
Gärtner/-in (alle FR - Lw)	4.812	79	0,9
Maurer/-in (IH/Hw)	3.744	99,4	0,7
Landwirt/-in (Lw)	4.074	86,4	0,8
Zimmerer/-in (IH/Hw)	3.531	97,7	0,7
Maschinen- und Anlagenführer/-in (IH/HwEx)	3.519	93	0,7
Männer TOP 25 Ausbildungsberufe	280.755	68,6	54,2

TOP 25 Ausbildungsberufe Männer (Berichtsjahr 2014, Neuabschlüsse)

Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember), Berichtsjahr 2014. Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

TOP 25 Ausbildungsberufe Männer (Berichtsjahr 2015)	Neuabschlüsse 2015 insgesamt	Männeranteil im Beruf in Prozent	Anteil an allen neu abgeschlossenen Ausbildungs- verträgen in Prozent
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in (IH/HW/HwEx)	20.259	95,7	3,9
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (IH/HwEx)	30.474	46,5	5,9
Industriemechaniker/-in (IH/HwEx)	12.999	93,4	2,5
Elektroniker/-in (alle FR - Hw) (Hw)	12.201	98,2	2,4
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (IH/Hw)	10.926	98,8	2,1
Verkäufer/-in (IH/HwEx)	24.027	42,8	4,7
Fachinformatiker/-in (alle FR - IH/HwEx)	11.010	92,7	2,1
Fachkraft für Lagerlogistik (IH/HwEx)	10.356	88,2	2
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel (alle FR - IH/HwEx)	14.208	59,9	2,8
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (IH/ÖD/HwEx)	28.449	26,3	5,5
Industriekaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	17.922	40,7	3,5
Mechatroniker/-in (IH/HwEx)	7.638	93	1,5
Koch/Köchin (IH/HwEx)	9.033	76	1,7
Tischler/-in (Hw)	7.659	87,9	1,5
Zerspanungsmechaniker/-in (IH/HwEx)	6.228	94,2	1,2
Elektroniker/-in für Betriebstechnik (IH/HwEx)	6.177	94,7	1,2
Metallbauer/-in (Hw/IHEx)	5.610	98	1,1
Maler/-in und Lackierer/-in (alle FR - Hw)	6.531	84	1,3
Bankkaufmann/-kauffrau (ggf. mit Sparkassenkauf- mann/-kauffrau) (IH/ÖD)	11.184	47,7	2,2
Fachlagerist/-in (IH/HwEx)	5.691	90,9	1,1
Gärtner/-in (alle FR - Lw)	4.755	80,1	0,9
Landwirt/-in (Lw)	4.239	85,8	0,8
Zimmerer/-in (IH/Hw)	3.660	97,9	0,7
Maurer/-in (IH/Hw)	3.585	99,4	0,7
Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistik- dienstleistung (IH/HwEx)	5.523	60,9	1,1
Männer TOP 25 Ausbildungsberufe	280.344	68,9	54,3

TOP 25 Ausbildungsberufe Männer (Berichtsjahr 2015, Neuabschlüsse)

Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember), Berichtsjahr 2015 (für Bremen mussten für das Berichtsjahr 2015 die Vorjahreswerte verwendet werden, da keine Datenmeldung erfolgte). Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

TOP 25 Ausbildungsberufe Männer (Berichtsjahr 2016)	Neuabschlüsse 2016 insgesamt	Männeranteil im Beruf in Prozent	Anteil an allen neu abgeschlossenen Ausbildungs- verträgen in Prozent
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in (IH/HW/HwEx)	20.817	95,9	4,1
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (IH/HwEx)	29.142	47,3	5,7
Elektroniker/-in (alle FR - Hw) (Hw)	12.747	97,7	2,5
Industriemechaniker/-in (IH/HwEx)	12.582	93,4	2,5
Fachinformatiker/-in (alle FR - IH/HwEx)	11.925	92,1	2,3
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (IH/Hw)	11.061	98,5	2,2
Verkäufer/-in (IH/HwEx)	22.983	44,6	4,5
Fachkraft für Lagerlogistik (IH/HwEx)	10.455	88,4	2,1
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel (alle FR - IH/HwEx)	14.043	60,3	2,8
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (IH/ÖD/HwEx)	27.930	26,5	5,5
Industriekaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	17.703	41	3,5
Mechatroniker/-in (IH/HwEx)	7.809	92,4	1,5
Koch/Köchin (IH/HwEx)	8.670	76,8	1,7
Tischler/-in (Hw)	7.374	87,9	1,4
Elektroniker/-in für Betriebstechnik (IH/HwEx)	6.393	94	1,3
Maler/-in und Lackierer/-in (alle FR - Hw)	6.510	83,7	1,3
Zerspanungsmechaniker/-in (IH/HwEx)	5.820	93,3	1,1
Metallbauer/-in (Hw/IHEx)	5.370	98	1,1
Fachlagerist/-in (IH/HwEx)	5.640	91,1	1,1
Bankkaufmann/-kauffrau (ggf. mit Sparkassen- kaufmann/-kauffrau) (IH/ÖD)	9.288	47,1	1,8
Gärtner/-in (alle FR - Lw)	4.830	79,6	0,9
Landwirt/-in (Lw)	4.242	83,7	0,8
Zimmerer/-in (IH/Hw)	3.633	97,5	0,7
Maschinen- und Anlagenführer/-in (IH/HwEx)	3.711	93,1	0,7
Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistik- dienstleistung (IH/HwEx)	5.424	61,6	1,1
Männer TOP 25 Ausbildungsberufe	276.102	69,6	54,1

TOP 25 Ausbildungsberufe Männer (Berichtsjahr 2016, Neuabschlüsse)

Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember), Berichtsjahr 2016. Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

TOP 25 Ausbildungsberufe Männer (Berichtsjahr 2017)	Neuabschlüsse 2017 insgesamt	Männeranteil im Beruf in Prozent	Anteil an allen neu abgeschlossenen Ausbildungs- verträgen in Prozent
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in (IH/HW/HwEx)	21.798	95,8	4,2
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (IH/HwEx)	28.479	48,6	5,5
Elektroniker/-in (alle FR - Hw) (Hw)	13.623	98	2,6
Fachinformatiker/-in (alle FR - IH/HwEx)	13.095	92,6	2,5
Industriemechaniker/-in (IH/HwEx)	12.537	93,7	2,4
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (IH/Hw)	11.823	98,7	2,3
Verkäufer/-in (IH/HwEx)	22.104	46,6	4,3
Fachkraft für Lagerlogistik (IH/HwEx)	10.560	88,2	2
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel (alle FR - IH/HwEx)	13.914	61,5	2,7
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (IH/ÖD/HwEx)	27.927	27,8	5,4
Industriekaufmann/-kauffrau (IH/HwEx)	17.673	42	3,4
Mechatroniker/-in (IH/HwEx)	7.899	93	1,5
Tischler/-in (Hw)	7.971	86,8	1,5
Koch/Köchin (IH/HwEx)	8.679	78,2	1,7
Elektroniker/-in für Betriebstechnik (IH/HwEx)	6.576	94,5	1,3
Zerspanungsmechaniker/-in (IH/HwEx)	6.057	93,2	1,2
Maler/-in und Lackierer/-in (alle FR - Hw)	6.429	84,7	1,2
Fachlagerist/-in (IH/HwEx)	5.985	91	1,2
Metallbauer/-in (Hw/IHEx)	5.361	98	1
Gärtner/-in (alle FR - Lw)	5.022	80,7	1
Maschinen- und Anlagenführer/-in (IH/HwEx)	4.287	94,1	0,8
Bankkaufmann/-kauffrau (ggf. mit Sparkassenkaufmann/-kauffrau) (IH/ÖD)	8.103	48,4	1,6
Zimmerer/-in (IH/Hw)	3.912	97,4	0,8
Maurer/-in (IH/Hw)	3.660	98,9	0,7
Landwirt/-in (Lw)	4.143	83,6	0,8
Männer TOP 25 Ausbildungsberufe	277.617	71,6	53,8

TOP 25 Ausbildungsberufe Männer (Berichtsjahr 2017, Neuabschlüsse)

Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember), Berichtsjahr 2017. Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

Anlage 3 – zu Frage 12 a)

„Digital- bzw. Informatikbereich“					
Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe - Deutschland					
Jahr	Neuabschlüsse			Anteile in Prozent	
	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
2008	13.332	11.961	1.371	89,7	10,3
2009	11.691	10.533	1.158	90,1	9,9
2010	11.772	10.698	1.074	90,9	9,1
2011	13.014	11.784	1.230	90,5	9,5
2012	13.452	12.204	1.248	90,7	9,3
2013	13.209	12.012	1.197	90,9	9,1
2014	13.434	12.171	1.263	90,6	9,4
2015	13.749	12.513	1.236	91,0	9,0
2016	14.499	13.137	1.362	90,6	9,4
2017	15.702	14.353	1.349	91,4	8,6

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge im „Digital- bzw. Informatikbereich“ (Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufen) nach BBiG/HwO 2008-2017, Deutschland

Quelle: „Datensystem Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet;

der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

Anlage 4 – zu Frage 12 b)

„Digital- bzw. Informatikbereich“					
Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe - Deutschland					
Jahr	Absolventen/Absolventinnen			Anteile in Prozent	
	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
2008	10.152	9.069	1.083	89,3	10,7
2009	10.221	9.198	1.023	90,0	10,0
2010	10.998	10.002	996	90,9	9,1
2011	11.259	10.167	1.089	90,3	9,7
2012	10.038	9.075	963	90,4	9,6
2013	10.221	9.351	870	91,5	8,5
2014	11.199	10.191	1.008	91,0	9,0
2015	11.385	10.392	996	91,3	8,7
2016	11.406	10.434	969	91,5	8,5
2017	11.586	10.581	1.005	91,3	8,7

Absolventen und Absolventinnen im „Digital- bzw. Informatikbereich“ (Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufen) nach BBiG/HwO 2008-2017, Deutschland

Quelle: „Datensystem Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). Absolutwerte aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Insgesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

Anlage 5 – zu Frage 15

Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2007/2008 in den 20 am stärksten besetzten Studienfächern

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsesemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Studierende insgesamt									
Betriebswirtschaftslehre	1	151 014	7,8	1	25 544	8,1	1	31 262	7,7
Rechtswissenschaft	2	83 683	4,3	4	12 145	3,9	4	15 591	3,8
Germanistik/Deutsch	3	82 110	4,2	3	13 202	4,2	3	16 074	4,0
Medizin (Allgemein-Medizin)	4	78 545	4,0	10	8 669	2,8	10	10 464	2,6
Maschinenbau/-wesen	5	77 425	4,0	2	16 327	5,2	2	18 547	4,6
Informatik	6	66 566	3,4	8	8 844	2,8	7	12 771	3,1
Wirtschaftswissenschaften	7	66 136	3,4	6	9 893	3,2	6	13 368	3,3
Wirtschaftsingenieurwesen	8	57 763	3,0	5	11 748	3,7	5	14 156	3,5
Elektrotechnik/Elektronik	9	50 554	2,6	7	9 239	2,9	9	11 341	2,8
Mathematik	10	47 167	2,4	9	8 688	2,8	8	11 497	2,8
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	11	45 363	2,3	11	6 526	2,1	11	9 304	2,3
Biologie	12	45 238	2,3	13	6 483	2,1	12	8 956	2,2
Anglistik/Englisch	13	42 917	2,2	12	6 510	2,1	13	8 304	2,0
Psychologie	14	31 196	1,6	21	4 016	1,3	20	5 714	1,4
Chemie	15	30 929	1,6	15	5 513	1,8	15	7 313	1,8
Architektur	16	30 644	1,6	19	4 770	1,5	19	5 984	1,5
Physik	17	30 557	1,6	17	4 908	1,6	18	6 257	1,5
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	18	29 858	1,5	14	5 827	1,9	14	7 414	1,8
Wirtschaftsinformatik	19	28 651	1,5	18	4 866	1,6	16	6 766	1,7
Politikwissenschaft/Politologie	20	27 766	1,4	24	3 792	1,2	21	5 524	1,4
Zusammen	X	1 104 082	56,9	X	177 510	56,6	X	226 607	55,9
Studierende insgesamt	X	1 941 405	100	X	313 540	100	X	405 692	100

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Männlich									
Betriebswirtschaftslehre	1	80 628	7,9	2	12 454	7,9	2	16 072	7,7
Maschinenbau/-wesen	2	70 681	7,0	1	14 741	9,4	1	16 763	8,0
Informatik	3	58 394	5,8	5	7 645	4,9	4	10 950	5,3
Elektrotechnik/Elektronik	4	46 720	4,6	4	8 485	5,4	5	10 435	5,0
Wirtschaftsingenieurwesen	5	46 025	4,5	3	9 057	5,8	3	11 001	5,3
Rechtswissenschaft	6	39 529	3,9	7	4 638	2,9	7	6 514	3,1
Wirtschaftswissenschaften	7	37 878	3,7	6	4 973	3,2	6	7 178	3,4
Medizin (Allgemein-Medizin)	8	30 608	3,0	12	3 124	2,0	13	3 877	1,9
Physik	9	24 929	2,5	10	3 835	2,4	11	4 837	2,3
Wirtschaftsinformatik	10	23 962	2,4	9	4 030	2,6	8	5 597	2,7
Mathematik	11	23 163	2,3	11	3 653	2,3	10	5 092	2,4
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	12	22 896	2,3	8	4 275	2,7	9	5 529	2,7
Germanistik/Deutsch	13	19 244	1,9	14	2 724	1,7	14	3 498	1,7
Chemie	14	17 907	1,8	13	2 920	1,9	12	3 932	1,9
Politikwissenschaft/Politologie	15	16 513	1,6	16	2 025	1,3	15	3 101	1,5
Biologie	16	15 864	1,6	19	1 941	1,2	16	2 882	1,4
Geschichte	17	15 351	1,5	17	1 986	1,3	18	2 764	1,3
Architektur	18	15 093	1,5	20	1 928	1,2	19	2 627	1,3
Volkswirtschaftslehre	19	13 240	1,3	22	1 810	1,2	20	2 363	1,1
Anglistik/Englisch	20	11 827	1,2	25	1 475	0,9	22	2 131	1,0
Zusammen	X	630 452	62,1	X	97 719	62,1	X	127 143	61,1
Männliche Studierende insgesamt	X	1 014 761	100	X	157 258	100	X	208 260	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Weiblich									
Betriebswirtschaftslehre	1	70 386	7,6	1	13 090	8,4	1	15 190	7,7
Germanistik/Deutsch	2	62 866	6,8	2	10 478	6,7	2	12 576	6,4
Medizin (Allgemein-Medizin)	3	47 937	5,2	4	5 545	3,5	5	6 587	3,3
Rechtswissenschaft	4	44 154	4,8	3	7 507	4,8	3	9 077	4,6
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	5	34 991	3,8	5	5 207	3,3	4	7 204	3,6
Anglistik/Englisch	6	31 090	3,4	6	5 035	3,2	8	6 173	3,1
Biologie	7	29 374	3,2	9	4 542	2,9	9	6 074	3,1
Wirtschaftswissenschaften	8	28 258	3,0	8	4 920	3,1	7	6 190	3,1
Psychologie	9	24 222	2,6	11	3 258	2,1	10	4 521	2,3
Mathematik	10	24 004	2,6	6	5 035	3,2	6	6 405	3,2
Soziale Arbeit	11	17 843	1,9	10	3 659	2,3	11	4 231	2,1
Sozialwesen	12	17 668	1,9	13	3 045	1,9	12	3 679	1,9
Architektur	13	15 551	1,7	14	2 842	1,8	15	3 357	1,7
Chemie	14	13 022	1,4	16	2 593	1,7	14	3 381	1,7
Geschichte	15	12 282	1,3	18	1 851	1,2	19	2 473	1,3
Intern. Betriebswirtschaft/Management	16	11 959	1,3	12	3 188	2,0	13	3 614	1,8
Wirtschaftsingenieurwesen	17	11 738	1,3	15	2 691	1,7	16	3 155	1,6
Politikwissenschaft/Politologie	18	11 253	1,2	20	1 767	1,1	20	2 423	1,2
Medienkunde/ Kommunikations-/ Informationswissenschaft	19	11 195	1,2	19	1 788	1,1	18	2 539	1,3
Soziologie	20	10 762	1,2	24	1 388	0,9	23	1 877	1,0
Zusammen	X	530 555	57,3	X	89 429	57,2	X	110 726	56,1
Weibliche Studierende insgesamt	X	926 644	100	X	156 282	100	X	197 432	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2008/2009 in den 20 am stärksten besetzten Studienfächern

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Studierende insgesamt									
Betriebswirtschaftslehre	1	165 909	8,2	1	32 285	9,3	1	39 095	8,6
Maschinenbau/-wesen	2	87 657	4,3	2	19 702	5,7	2	22 330	4,9
Rechtswissenschaft	3	86 210	4,3	4	12 846	3,7	3	16 398	3,6
Germanistik/Deutsch	4	80 032	4,0	5	12 792	3,7	4	16 375	3,6
Medizin (Allgemein-Medizin)	5	79 376	3,9	9	9 037	2,6	10	10 972	2,4
Wirtschaftswissenschaften	6	68 354	3,4	6	10 665	3,1	6	15 120	3,3
Informatik	7	66 604	3,3	8	9 136	2,6	7	13 830	3,0
Wirtschaftsingenieurwesen	8	63 006	3,1	3	13 136	3,8	5	15 677	3,4
Elektrotechnik/Elektronik	9	52 517	2,6	7	10 413	3,0	8	12 651	2,8
Mathematik	10	49 179	2,4	10	8 960	2,6	9	12 345	2,7
Erziehungswissenschaft (Pädagogik) ..	11	47 586	2,3	13	6 848	2,0	11	10 009	2,2
Biologie	12	45 701	2,3	12	6 932	2,0	12	9 958	2,2
Anglistik/Englisch	13	42 739	2,1	14	6 771	2,0	15	8 777	1,9
Psychologie	14	35 153	1,7	18	5 337	1,5	13	9 181	2,0
Chemie	15	32 587	1,6	17	5 738	1,7	17	7 996	1,8
Wirtschaftsinformatik	16	31 949	1,6	16	6 136	1,8	16	8 192	1,8
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	17	31 916	1,6	11	7 016	2,0	14	8 881	2,0
Physik	18	31 463	1,6	20	4 926	1,4	20	6 582	1,4
Architektur	19	30 198	1,5	19	5 290	1,5	19	6 948	1,5
Geschichte	20	28 482	1,4	24	3 873	1,1	22	5 786	1,3
Zusammen	X	1 156 618	57,1	X	197 839	57,2	X	257 103	56,5
Studierende insgesamt	X	2 025 307	100	X	345 625	100	X	455 341	100

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Männlich									
Betriebswirtschaftslehre	1	86 848	8,2	2	15 314	8,8	2	19 440	8,3
Maschinenbau/-wesen	2	79 586	7,5	1	17 647	10,1	1	20 011	8,6
Informatik	3	58 266	5,5	5	7 892	4,5	4	11 716	5,0
Wirtschaftsingenieurwesen	4	49 731	4,7	3	10 106	5,8	3	12 132	5,2
Elektrotechnik/Elektronik	5	48 414	4,6	4	9 503	5,5	5	11 554	5,0
Rechtswissenschaft	6	40 443	3,8	7	5 071	2,9	7	7 004	3,0
Wirtschaftswissenschaften	7	38 868	3,7	6	5 331	3,1	6	7 922	3,4
Medizin (Allgemein-Medizin)	8	30 732	2,9	12	3 213	1,8	13	4 008	1,7
Wirtschaftsinformatik	9	26 152	2,5	9	4 868	2,8	8	6 549	2,8
Physik	10	25 526	2,4	11	3 845	2,2	11	5 092	2,2
Mathematik	11	24 278	2,3	10	3 881	2,2	10	5 648	2,4
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	12	24 152	2,3	8	5 042	2,9	9	6 425	2,8
Chemie	13	18 916	1,8	13	3 166	1,8	12	4 454	1,9
Germanistik/Deutsch	14	18 889	1,8	14	2 669	1,5	14	3 679	1,6
Politikwissenschaft/Politologie	15	16 490	1,6	18	2 126	1,2	16	3 201	1,4
Biologie	16	16 019	1,5	17	2 182	1,3	15	3 301	1,4
Geschichte	17	15 697	1,5	23	1 973	1,1	18	3 030	1,3
Architektur	18	14 385	1,4	20	2 048	1,2	19	2 943	1,3
Volkswirtschaftslehre	19	12 838	1,2	19	2 113	1,2	20	2 892	1,2
Anglistik/Englisch	20	11 818	1,1	26	1 570	0,9	24	2 214	0,9
Zusammen	X	658 048	62,2	X	109 560	62,9	X	143 215	61,4
Männliche Studierende insgesamt	X	1 057 806	100	X	174 300	100	X	233 079	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Weiblich									
Betriebswirtschaftslehre	1	79 061	8,2	1	16 971	9,9	1	19 655	8,8
Germanistik/Deutsch	2	61 143	6,3	2	10 123	5,9	2	12 696	5,7
Medizin (Allgemein-Medizin)	3	48 644	5,0	4	5 824	3,4	7	6 964	3,1
Rechtswissenschaft	4	45 767	4,7	3	7 775	4,5	3	9 394	4,2
Erziehungswissenschaft (Pädagogik) ..	5	36 859	3,8	5	5 508	3,2	4	7 801	3,5
Anglistik/Englisch	6	30 921	3,2	7	5 201	3,0	10	6 563	3,0
Biologie	7	29 682	3,1	9	4 750	2,8	9	6 657	3,0
Wirtschaftswissenschaften	8	29 486	3,0	6	5 334	3,1	5	7 198	3,2
Psychologie	9	27 193	2,8	10	4 271	2,5	6	7 112	3,2
Mathematik	10	24 901	2,6	8	5 079	3,0	8	6 697	3,0
Soziale Arbeit	11	19 522	2,0	11	3 789	2,2	11	4 490	2,0
Sozialwesen	12	18 512	1,9	13	3 410	2,0	12	4 251	1,9
Architektur	13	15 813	1,6	14	3 242	1,9	14	4 005	1,8
Intern. Betriebswirtschaft/ Management	14	14 256	1,5	12	3 692	2,2	13	4 203	1,9
Chemie	15	13 671	1,4	16	2 572	1,5	16	3 542	1,6
Wirtschaftsingenieurwesen	16	13 275	1,4	15	3 030	1,8	15	3 545	1,6
Geschichte	17	12 785	1,3	20	1 900	1,1	18	2 756	1,2
Politikwissenschaft/Politologie	18	11 209	1,2	21	1 813	1,1	21	2 424	1,1
Soziologie	19	10 882	1,1	23	1 762	1,0	19	2 575	1,2
Interdisziplin. Studien (Schwerpunkt Sprach- und Kulturwiss.)	20	10 700	1,1	17	2 093	1,2	17	3 195	1,4
Zusammen	X	554 282	57,3	X	98 139	57,3	X	125 723	56,6
Weibliche Studierende insgesamt	X	967 501	100	X	171 325	100	X	222 262	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2009/2010 in den 20 am stärksten besetzten Studienfächern

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Studierende insgesamt									
Betriebswirtschaftslehre	1	175 631	8,3	1	33 321	9,0	1	42 644	8,4
Maschinenbau/-wesen	2	93 429	4,4	2	18 650	5,1	2	21 830	4,3
Rechtswissenschaft	3	89 331	4,2	4	13 561	3,7	4	17 606	3,5
Germanistik/Deutsch	4	80 648	3,8	3	13 860	3,8	3	18 337	3,6
Medizin (Allgemein-Medizin)	5	79 929	3,8	10	9 022	2,4	12	11 044	2,2
Wirtschaftswissenschaften	6	68 869	3,2	5	10 789	2,9	5	16 099	3,2
Informatik	7	67 507	3,2	9	9 486	2,6	6	15 133	3,0
Elektrotechnik/Elektronik	8	54 639	2,6	6	10 785	2,9	8	13 654	2,7
Mathematik	9	51 883	2,4	8	9 571	2,6	7	13 719	2,7
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	10	51 267	2,4	7	10 078	2,7	9	12 658	2,5
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	11	50 260	2,4	14	7 292	2,0	11	11 197	2,2
Biologie	12	47 213	2,2	12	7 868	2,1	10	11 708	2,3
Anglistik/Englisch	13	44 004	2,1	13	7 694	2,1	14	10 316	2,0
Psychologie	14	38 919	1,8	19	5 373	1,5	15	9 441	1,9
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	15	35 113	1,7	11	8 117	2,2	13	10 419	2,1
Chemie	16	34 409	1,6	17	5 991	1,6	18	8 568	1,7
Wirtschaftsinformatik	17	34 010	1,6	16	6 620	1,8	16	9 045	1,8
Physik	18	32 721	1,5	20	5 119	1,4	20	7 491	1,5
Architektur	19	30 568	1,4	18	5 736	1,6	19	7 939	1,6
Intern. Betriebswirtschaft/Management	20	30 269	1,4	15	7 040	1,9	17	8 585	1,7
Zusammen	X	1 190 619	56,1	X	205 973	55,8	X	277 433	54,9
Studierende insgesamt	X	2 121 178	100	X	369 273	100	X	505 175	100

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Männlich									
Betriebswirtschaftslehre	1	91 398	8,3	2	15 950	8,6	1	21 448	8,3
Maschinenbau/-wesen	2	84 648	7,7	1	16 809	9,1	2	19 686	7,6
Informatik	3	58 942	5,3	4	8 177	4,4	3	12 839	5,0
Elektrotechnik/Elektronik	4	50 248	4,5	3	9 824	5,3	4	12 430	4,8
Rechtswissenschaft	5	41 406	3,7	9	5 287	2,9	8	7 494	2,9
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	6	39 638	3,6	5	7 640	4,1	5	9 667	3,7
Wirtschaftswissenschaften	7	38 895	3,5	7	5 502	3,0	6	8 678	3,4
Medizin (Allgemein-Medizin)	8	30 907	2,8	13	3 306	1,8	14	4 146	1,6
Wirtschaftsinformatik	9	28 036	2,5	8	5 319	2,9	9	7 282	2,8
Physik	10	26 419	2,4	11	3 992	2,2	11	5 804	2,2
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	11	26 241	2,4	6	5 848	3,2	7	7 554	2,9
Mathematik	12	25 604	2,3	10	4 126	2,2	10	6 280	2,4
Chemie	13	20 026	1,8	14	3 299	1,8	12	4 763	1,8
Germanistik/Deutsch	14	18 892	1,7	16	2 761	1,5	15	3 895	1,5
Politikwissenschaft/Politologie	15	16 711	1,5	21	2 224	1,2	19	3 562	1,4
Geschichte	16	16 559	1,5	19	2 260	1,2	18	3 590	1,4
Biologie	17	16 473	1,5	17	2 451	1,3	16	3 867	1,5
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurswiss. Schwerpunkt	18	15 860	1,4	12	3 471	1,9	13	4 201	1,6
Architektur	19	14 120	1,3	20	2 235	1,2	20	3 358	1,3
Intern. Betriebswirtschaft/Management	20	13 402	1,2	15	2 859	1,5	17	3 602	1,4
Zusammen	X	674 425	61,0	X	113 340	61,2	X	154 146	59,7
Männliche Studierende insgesamt	X	1 106 450	100	X	185 197	100	X	258 235	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Weiblich									
Betriebswirtschaftslehre	1	84 233	8,3	1	17 371	9,4	1	21 196	8,6
Germanistik/Deutsch	2	61 756	6,1	2	11 099	6,0	2	14 442	5,8
Medizin (Allgemein-Medizin)	3	49 022	4,8	6	5 716	3,1	10	6 898	2,8
Rechtswissenschaft	4	47 925	4,7	3	8 274	4,5	3	10 112	4,1
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	5	38 936	3,8	5	5 904	3,2	4	8 755	3,5
Anglistik/Englisch	6	31 917	3,1	4	5 937	3,2	6	7 711	3,1
Biologie	7	30 740	3,0	8	5 417	2,9	5	7 841	3,2
Wirtschaftswissenschaften	8	29 974	3,0	9	5 287	2,9	8	7 421	3,0
Psychologie	9	29 950	3,0	10	4 320	2,3	9	7 239	2,9
Mathematik	10	26 279	2,6	7	5 445	3,0	7	7 439	3,0
Soziale Arbeit	11	20 465	2,0	12	3 949	2,1	12	4 791	1,9
Sozialwesen	12	18 438	1,8	13	3 530	1,9	14	4 400	1,8
Intern. Betriebswirtschaft/Management	13	16 867	1,7	11	4 181	2,3	11	4 983	2,0
Architektur	14	16 448	1,6	14	3 501	1,9	13	4 581	1,9
Chemie	15	14 383	1,4	15	2 692	1,5	15	3 805	1,5
Geschichte	16	13 355	1,3	20	1 974	1,1	17	2 998	1,2
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	17	11 629	1,1	16	2 438	1,3	18	2 991	1,2
Interdisziplin. Studien (Schwerpunkt Sprach- und Kulturwissenschaften)	18	11 560	1,1	18	2 283	1,2	16	3 714	1,5
Politikwissenschaft/Politologie	19	11 330	1,1	22	1 919	1,0	21	2 821	1,1
Soziologie	20	11 116	1,1	21	1 936	1,1	22	2 760	1,1
Zusammen	X	576 323	56,8	X	103 173	56,0	X	136 898	55,4
Weibliche Studierende insgesamt	X	1 014 728	100	X	184 076	100	X	246 940	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2010/2011 in den 20 am stärksten besetzten Studienfächern

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Studierende insgesamt									
Betriebswirtschaftslehre	1	184 846	8,3	1	34 776	9,0	1	45 650	8,4
Maschinenbau/-wesen	2	98 337	4,4	2	18 423	4,8	2	21 780	4,0
Rechtswissenschaft	3	92 577	4,2	3	14 519	3,8	5	18 719	3,4
Medizin (Allgemein-Medizin)	4	80 574	3,6	10	9 219	2,4	13	11 634	2,1
Germanistik/Deutsch	5	80 377	3,6	4	13 734	3,5	4	18 759	3,5
Wirtschaftswissenschaften	6	73 842	3,3	5	12 374	3,2	3	18 909	3,5
Informatik	7	69 559	3,1	7	10 345	2,7	6	16 248	3,0
Elektrotechnik/Elektronik	8	56 996	2,6	6	11 178	2,9	8	14 238	2,6
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	9	54 810	2,5	12	7 832	2,0	9	13 530	2,5
Mathematik	10	54 796	2,5	8	10 187	2,6	7	14 975	2,8
Biologie	11	48 130	2,2	11	7 848	2,0	11	12 128	2,2
Anglistik/Englisch	12	44 817	2,0	14	7 450	1,9	14	10 212	1,9
Psychologie	13	44 009	2,0	18	6 653	1,7	10	12 164	2,2
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	14	41 379	1,9	13	7 678	2,0	16	9 657	1,8
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	15	39 486	1,8	9	9 301	2,4	12	11 887	2,2
Wirtschaftsinformatik	16	36 584	1,6	15	7 223	1,9	15	9 845	1,8
Chemie	17	35 814	1,6	19	6 264	1,6	17	9 560	1,8
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	18	35 303	1,6	17	6 884	1,8	19	8 614	1,6
Physik	19	34 629	1,6	21	5 481	1,4	18	8 830	1,6
Intern. Betriebswirtschaft/Management	20	32 476	1,5	16	7 052	1,8	20	8 596	1,6
Zusammen	X	1 239 341	55,9	X	214 421	55,4	X	295 935	54,5
Studierende insgesamt	X	2 217 294	100	X	386 921	100	X	543 096	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Männlich									
Betriebswirtschaftslehre	1	95 947	8,3	1	16 864	8,6	1	23 014	8,3
Maschinenbau/-wesen	2	89 064	7,7	2	16 687	8,5	2	19 686	7,1
Informatik	3	60 636	5,2	4	8 904	4,6	3	13 753	5,0
Elektrotechnik/Elektronik	4	52 203	4,5	3	10 127	5,2	4	12 931	4,7
Rechtswissenschaft	5	42 570	3,7	8	5 827	3,0	7	8 135	2,9
Wirtschaftswissenschaften	6	41 204	3,6	6	6 284	3,2	5	10 017	3,6
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	7	31 803	2,7	7	5 858	3,0	9	7 403	2,7
Medizin (Allgemein-Medizin)	8	31 182	2,7	14	3 528	1,8	14	4 444	1,6
Wirtschaftsinformatik	9	29 958	2,6	9	5 766	2,9	8	7 897	2,9
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	10	29 228	2,5	5	6 757	3,5	6	8 725	3,2
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	11	28 150	2,4	10	5 548	2,8	11	6 926	2,5
Physik	12	27 678	2,4	12	4 347	2,2	12	6 740	2,4
Mathematik	13	27 358	2,4	11	4 600	2,4	10	7 104	2,6
Chemie	14	21 081	1,8	13	3 583	1,8	13	5 531	2,0
Germanistik/Deutsch	15	18 722	1,6	16	2 707	1,4	17	3 939	1,4
Geschichte	16	17 346	1,5	21	2 336	1,2	18	3 774	1,4
Politikwissenschaft/Politologie	17	16 973	1,5	20	2 424	1,2	16	3 991	1,4
Biologie	18	16 886	1,5	17	2 556	1,3	15	4 002	1,4
Intern. Betriebswirtschaft/Management	19	14 309	1,2	15	2 807	1,4	20	3 605	1,3
Architektur	20	14 285	1,2	19	2 471	1,3	19	3 716	1,3
Zusammen	X	706 583	61,0	X	119 981	61,3	X	165 333	59,8
Männliche Studierende insgesamt	X	1 157 485	100	X	195 591	100	X	276 514	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Weiblich									
Betriebswirtschaftslehre	1	88 899	8,4	1	17 912	9,4	1	22 636	8,5
Germanistik/Deutsch	2	61 655	5,8	2	11 027	5,8	2	14 820	5,6
Rechtswissenschaft	3	50 007	4,7	3	8 692	4,5	4	10 584	4,0
Medizin (Allgemein-Medizin)	4	49 392	4,7	7	5 691	3,0	10	7 190	2,7
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	5	42 532	4,0	4	6 400	3,3	3	10 658	4,0
Psychologie	6	33 583	3,2	10	5 265	2,8	5	9 329	3,5
Wirtschaftswissenschaften	7	32 638	3,1	5	6 090	3,2	6	8 892	3,3
Anglistik/Englisch	8	32 401	3,1	6	5 717	3,0	9	7 615	2,9
Biologie	9	31 244	2,9	9	5 292	2,8	7	8 126	3,0
Mathematik	10	27 438	2,6	8	5 587	2,9	8	7 871	3,0
Soziale Arbeit	11	22 248	2,1	11	4 261	2,2	11	5 283	2,0
Intern. Betriebswirtschaft/Management	12	18 167	1,7	12	4 245	2,2	12	4 991	1,9
Sozialwesen	13	17 958	1,7	13	3 542	1,9	14	4 472	1,7
Architektur	14	16 950	1,6	14	3 466	1,8	13	4 624	1,7
Chemie	15	14 733	1,4	16	2 681	1,4	16	4 029	1,5
Geschichte	16	13 978	1,3	21	2 056	1,1	18	3 207	1,2
Interdisziplin. Studien (Schwerpunkt Sprach- und Kulturwissenschaften)	17	13 011	1,2	15	2 731	1,4	15	4 323	1,6
Gesundheitswissenschaften/-management	18	11 897	1,1	18	2 411	1,3	20	3 155	1,2
Politikwissenschaft/Politologie	19	11 865	1,1	19	2 218	1,2	17	3 289	1,2
Soziologie	20	11 477	1,1	20	2 097	1,1	21	3 046	1,1
Zusammen	X	602 073	56,8	X	107 381	56,1	X	148 140	55,6
Weibliche Studierende insgesamt	X	1 059 809	100	X	191 330	100	X	266 582	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2011/2012 in den 20 am stärksten besetzten Studienfächern

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Studierende insgesamt									
Betriebswirtschaftslehre	1	199 477	8,4	1	41 179	9,2	1	53 506	8,6
Maschinenbau/-wesen	2	107 221	4,5	2	23 146	5,2	2	27 715	4,5
Rechtswissenschaft	3	99 134	4,2	3	16 618	3,7	3	20 647	3,3
Medizin (Allgemein-Medizin)	4	82 770	3,5	12	9 432	2,1	17	11 609	1,9
Germanistik/Deutsch	5	81 322	3,4	5	13 834	3,1	6	18 808	3,0
Wirtschaftswissenschaften	6	80 074	3,4	6	13 546	3,0	4	20 297	3,3
Informatik	7	76 098	3,2	7	12 985	2,9	5	19 616	3,2
Elektrotechnik/Elektronik	8	62 937	2,6	4	14 047	3,2	7	17 748	2,9
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	9	59 788	2,5	10	10 200	2,3	9	16 208	2,6
Mathematik	10	57 803	2,4	9	10 611	2,4	8	16 267	2,6
Biologie	11	49 904	2,1	15	8 474	1,9	12	13 239	2,1
Psychologie	12	48 818	2,1	19	7 473	1,7	11	13 574	2,2
Anglistik/Englisch	13	46 220	1,9	18	7 689	1,7	18	10 563	1,7
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	14	45 742	1,9	8	11 125	2,5	10	14 258	2,3
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	15	44 200	1,9	11	9 945	2,2	13	12 580	2,0
Wirtschaftsinformatik	16	41 374	1,7	13	8 864	2,0	15	12 062	1,9
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	17	40 818	1,7	17	7 988	1,8	19	10 161	1,6
Chemie	18	39 591	1,7	16	8 093	1,8	14	12 080	1,9
Physik	19	38 744	1,6	20	7 269	1,6	16	11 702	1,9
Intern. Betriebswirtschaft/Management	20	36 284	1,5	14	8 497	1,9	20	9 856	1,6
Zusammen	X	1 338 319	56,2	X	251 015	56,4	X	342 496	55,1
Studierende insgesamt	X	2 380 974	100	X	445 320	100	X	621 599	100

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Männlich									
Betriebswirtschaftslehre	1	104 019	8,3	2	20 760	8,7	1	27 606	8,4
Maschinenbau/-wesen	2	97 125	7,7	1	21 046	8,9	2	25 081	7,6
Informatik	3	65 975	5,3	4	11 190	4,7	3	16 384	5,0
Elektrotechnik/Elektronik	4	57 418	4,6	3	12 690	5,3	4	16 011	4,9
Rechtswissenschaft	5	45 832	3,7	8	7 190	3,0	9	9 317	2,8
Wirtschaftswissenschaften	6	44 924	3,6	7	7 390	3,1	5	11 252	3,4
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	7	35 417	2,8	6	8 006	3,4	7	10 089	3,1
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	8	33 857	2,7	5	8 292	3,5	6	10 562	3,2
Wirtschaftsinformatik	9	33 646	2,7	9	7 049	3,0	8	9 626	2,9
Medizin (Allgemein-Medizin)	10	32 227	2,6	14	3 622	1,5	17	4 501	1,4
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	11	31 185	2,5	10	6 093	2,6	12	7 651	2,3
Physik	12	30 832	2,5	11	5 900	2,5	10	9 026	2,7
Mathematik	13	29 581	2,4	12	5 399	2,3	11	8 309	2,5
Chemie	14	23 746	1,9	13	4 966	2,1	13	7 205	2,2
Germanistik/Deutsch	15	19 119	1,5	18	3 009	1,3	20	4 181	1,3
Geschichte	16	18 894	1,5	20	2 957	1,2	15	4 643	1,4
Biologie	17	17 848	1,4	17	3 063	1,3	14	4 761	1,4
Politikwissenschaft/Politologie	18	17 576	1,4	22	2 693	1,1	16	4 512	1,4
Intern. Betriebswirtschaft/Management	19	16 196	1,3	15	3 616	1,5	18	4 307	1,3
Architektur	20	15 141	1,2	19	2 970	1,2	19	4 265	1,3
Zusammen ...	X	770 558	61,4	X	147 901	62,2	X	199 289	60,6
Männliche Studierende insgesamt	X	1 255 372	100	X	237 706	100	X	328 740	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Weiblich									
Betriebswirtschaftslehre	1	95 458	8,5	1	20 419	9,8	1	25 900	8,8
Germanistik/Deutsch	2	62 203	5,5	2	10 825	5,2	2	14 627	5,0
Rechtswissenschaft	3	53 302	4,7	3	9 428	4,5	4	11 330	3,9
Medizin (Allgemein-Medizin)	4	50 543	4,5	6	5 810	2,8	10	7 108	2,4
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	5	46 341	4,1	4	8 079	3,9	3	12 576	4,3
Psychologie	6	36 981	3,3	7	5 781	2,8	5	10 323	3,5
Wirtschaftswissenschaften	7	35 150	3,1	5	6 156	3,0	6	9 045	3,1
Anglistik/Englisch	8	33 181	2,9	8	5 644	2,7	9	7 648	2,6
Biologie	9	32 056	2,8	9	5 411	2,6	7	8 478	2,9
Mathematik	10	28 222	2,5	10	5 212	2,5	8	7 958	2,7
Soziale Arbeit	11	25 039	2,2	12	4 652	2,2	11	5 973	2,0
Intern. Betriebswirtschaft/Management	12	20 088	1,8	11	4 881	2,4	12	5 549	1,9
Architektur	13	18 058	1,6	13	3 993	1,9	13	5 418	1,9
Sozialwesen	14	17 199	1,5	14	3 383	1,6	16	4 331	1,5
Chemie	15	15 845	1,4	16	3 127	1,5	14	4 875	1,7
Gesundheitswissenschaften/-management	16	15 379	1,4	15	3 353	1,6	17	4 279	1,5
Geschichte	17	14 960	1,3	19	2 320	1,1	18	3 696	1,3
Interdisziplin. Studien (Schwerpunkt Sprach- und Kulturwissenschaften)	18	14 503	1,3	18	2 703	1,3	15	4 580	1,6
Politikwissenschaft/Politologie	19	12 167	1,1	20	2 194	1,1	20	3 464	1,2
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	20	11 885	1,1	17	2 833	1,4	18	3 696	1,3
Zusammen	X	638 560	56,7	X	116 204	56,0	X	160 854	54,9
Weibliche Studierende insgesamt	X	1 125 602	100	X	207 614	100	X	292 859	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2009/2010 in den 20 am stärksten besetzten Studienfächern

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Studierende insgesamt									
Betriebswirtschaftslehre	1	175 631	8,3	1	33 321	9,0	1	42 644	8,4
Maschinenbau/-wesen	2	93 429	4,4	2	18 650	5,1	2	21 830	4,3
Rechtswissenschaft	3	89 331	4,2	4	13 561	3,7	4	17 606	3,5
Germanistik/Deutsch	4	80 648	3,8	3	13 860	3,8	3	18 337	3,6
Medizin (Allgemein-Medizin)	5	79 929	3,8	10	9 022	2,4	12	11 044	2,2
Wirtschaftswissenschaften	6	68 869	3,2	5	10 789	2,9	5	16 099	3,2
Informatik	7	67 507	3,2	9	9 486	2,6	6	15 133	3,0
Elektrotechnik/Elektronik	8	54 639	2,6	6	10 785	2,9	8	13 654	2,7
Mathematik	9	51 883	2,4	8	9 571	2,6	7	13 719	2,7
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	10	51 267	2,4	7	10 078	2,7	9	12 658	2,5
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	11	50 260	2,4	14	7 292	2,0	11	11 197	2,2
Biologie	12	47 213	2,2	12	7 868	2,1	10	11 708	2,3
Anglistik/Englisch	13	44 004	2,1	13	7 694	2,1	14	10 316	2,0
Psychologie	14	38 919	1,8	19	5 373	1,5	15	9 441	1,9
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	15	35 113	1,7	11	8 117	2,2	13	10 419	2,1
Chemie	16	34 409	1,6	17	5 991	1,6	18	8 568	1,7
Wirtschaftsinformatik	17	34 010	1,6	16	6 620	1,8	16	9 045	1,8
Physik	18	32 721	1,5	20	5 119	1,4	20	7 491	1,5
Architektur	19	30 568	1,4	18	5 736	1,6	19	7 939	1,6
Intern. Betriebswirtschaft/Management	20	30 269	1,4	15	7 040	1,9	17	8 585	1,7
Zusammen	X	1 190 619	56,1	X	205 973	55,8	X	277 433	54,9
Studierende insgesamt	X	2 121 178	100	X	369 273	100	X	505 175	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Männlich									
Betriebswirtschaftslehre	1	91 398	8,3	2	15 950	8,6	1	21 448	8,3
Maschinenbau/-wesen	2	84 648	7,7	1	16 809	9,1	2	19 686	7,6
Informatik	3	58 942	5,3	4	8 177	4,4	3	12 839	5,0
Elektrotechnik/Elektronik	4	50 248	4,5	3	9 824	5,3	4	12 430	4,8
Rechtswissenschaft	5	41 406	3,7	9	5 287	2,9	8	7 494	2,9
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	6	39 638	3,6	5	7 640	4,1	5	9 667	3,7
Wirtschaftswissenschaften	7	38 895	3,5	7	5 502	3,0	6	8 678	3,4
Medizin (Allgemein-Medizin)	8	30 907	2,8	13	3 306	1,8	14	4 146	1,6
Wirtschaftsinformatik	9	28 036	2,5	8	5 319	2,9	9	7 282	2,8
Physik	10	26 419	2,4	11	3 992	2,2	11	5 804	2,2
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	11	26 241	2,4	6	5 848	3,2	7	7 554	2,9
Mathematik	12	25 604	2,3	10	4 126	2,2	10	6 280	2,4
Chemie	13	20 026	1,8	14	3 299	1,8	12	4 763	1,8
Germanistik/Deutsch	14	18 892	1,7	16	2 761	1,5	15	3 895	1,5
Politikwissenschaft/Politologie	15	16 711	1,5	21	2 224	1,2	19	3 562	1,4
Geschichte	16	16 559	1,5	19	2 260	1,2	18	3 590	1,4
Biologie	17	16 473	1,5	17	2 451	1,3	16	3 867	1,5
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	18	15 860	1,4	12	3 471	1,9	13	4 201	1,6
Architektur	19	14 120	1,3	20	2 235	1,2	20	3 358	1,3
Intern. Betriebswirtschaft/Management	20	13 402	1,2	15	2 859	1,5	17	3 602	1,4
Zusammen	X	674 425	61,0	X	113 340	61,2	X	154 146	59,7
Männliche Studierende insgesamt	X	1 106 450	100	X	185 197	100	X	258 235	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Weiblich									
Betriebswirtschaftslehre	1	84 233	8,3	1	17 371	9,4	1	21 196	8,6
Germanistik/Deutsch	2	61 756	6,1	2	11 099	6,0	2	14 442	5,8
Medizin (Allgemein-Medizin)	3	49 022	4,8	6	5 716	3,1	10	6 898	2,8
Rechtswissenschaft	4	47 925	4,7	3	8 274	4,5	3	10 112	4,1
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	5	38 936	3,8	5	5 904	3,2	4	8 755	3,5
Anglistik/Englisch	6	31 917	3,1	4	5 937	3,2	6	7 711	3,1
Biologie	7	30 740	3,0	8	5 417	2,9	5	7 841	3,2
Wirtschaftswissenschaften	8	29 974	3,0	9	5 287	2,9	8	7 421	3,0
Psychologie	9	29 950	3,0	10	4 320	2,3	9	7 239	2,9
Mathematik	10	26 279	2,6	7	5 445	3,0	7	7 439	3,0
Soziale Arbeit	11	20 465	2,0	12	3 949	2,1	12	4 791	1,9
Sozialwesen	12	18 438	1,8	13	3 530	1,9	14	4 400	1,8
Intern. Betriebswirtschaft/Management	13	16 867	1,7	11	4 181	2,3	11	4 983	2,0
Architektur	14	16 448	1,6	14	3 501	1,9	13	4 581	1,9
Chemie	15	14 383	1,4	15	2 692	1,5	15	3 805	1,5
Geschichte	16	13 355	1,3	20	1 974	1,1	17	2 998	1,2
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	17	11 629	1,1	16	2 438	1,3	18	2 991	1,2
Interdisziplin. Studien (Schwerpunkt Sprach- und Kulturwissenschaften)	18	11 560	1,1	18	2 283	1,2	16	3 714	1,5
Politikwissenschaft/Politologie	19	11 330	1,1	22	1 919	1,0	21	2 821	1,1
Soziologie	20	11 116	1,1	21	1 936	1,1	22	2 760	1,1
Zusammen	X	576 323	56,8	X	103 173	56,0	X	136 898	55,4
Weibliche Studierende insgesamt	X	1 014 728	100	X	184 076	100	X	246 940	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2010/2011 in den 20 am stärksten besetzten Studienfächern

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulse- mester			im ersten Fachsemes- ter		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Studierende insgesamt									
Betriebswirtschaftslehre	1	184 846	8,3	1	34 776	9,0	1	45 650	8,4
Maschinenbau/-wesen	2	98 337	4,4	2	18 423	4,8	2	21 780	4,0
Rechtswissenschaft	3	92 577	4,2	3	14 519	3,8	5	18 719	3,4
Medizin (Allgemein-Medizin)	4	80 574	3,6	10	9 219	2,4	13	11 634	2,1
Germanistik/Deutsch	5	80 377	3,6	4	13 734	3,5	4	18 759	3,5
Wirtschaftswissenschaften	6	73 842	3,3	5	12 374	3,2	3	18 909	3,5
Informatik	7	69 559	3,1	7	10 345	2,7	6	16 248	3,0
Elektrotechnik/Elektronik	8	56 996	2,6	6	11 178	2,9	8	14 238	2,6
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	9	54 810	2,5	12	7 832	2,0	9	13 530	2,5
Mathematik	10	54 796	2,5	8	10 187	2,6	7	14 975	2,8
Biologie	11	48 130	2,2	11	7 848	2,0	11	12 128	2,2
Anglistik/Englisch	12	44 817	2,0	14	7 450	1,9	14	10 212	1,9
Psychologie	13	44 009	2,0	18	6 653	1,7	10	12 164	2,2
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	14	41 379	1,9	13	7 678	2,0	16	9 657	1,8
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	15	39 486	1,8	9	9 301	2,4	12	11 887	2,2
Wirtschaftsinformatik	16	36 584	1,6	15	7 223	1,9	15	9 845	1,8
Chemie	17	35 814	1,6	19	6 264	1,6	17	9 560	1,8
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	18	35 303	1,6	17	6 884	1,8	19	8 614	1,6
Physik	19	34 629	1,6	21	5 481	1,4	18	8 830	1,6
Intern. Betriebswirtschaft/Management	20	32 476	1,5	16	7 052	1,8	20	8 596	1,6
Zusammen	X	1 239 341	55,9	X	214 421	55,4	X	295 935	54,5
Studierende insgesamt	X	2 217 294	100	X	386 921	100	X	543 096	100

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Männlich									
Betriebswirtschaftslehre	1	95 947	8,3	1	16 864	8,6	1	23 014	8,3
Maschinenbau/-wesen	2	89 064	7,7	2	16 687	8,5	2	19 686	7,1
Informatik	3	60 636	5,2	4	8 904	4,6	3	13 753	5,0
Elektrotechnik/Elektronik	4	52 203	4,5	3	10 127	5,2	4	12 931	4,7
Rechtswissenschaft	5	42 570	3,7	8	5 827	3,0	7	8 135	2,9
Wirtschaftswissenschaften	6	41 204	3,6	6	6 284	3,2	5	10 017	3,6
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	7	31 803	2,7	7	5 858	3,0	9	7 403	2,7
Medizin (Allgemein-Medizin)	8	31 182	2,7	14	3 528	1,8	14	4 444	1,6
Wirtschaftsinformatik	9	29 958	2,6	9	5 766	2,9	8	7 897	2,9
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	10	29 228	2,5	5	6 757	3,5	6	8 725	3,2
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	11	28 150	2,4	10	5 548	2,8	11	6 926	2,5
Physik	12	27 678	2,4	12	4 347	2,2	12	6 740	2,4
Mathematik	13	27 358	2,4	11	4 600	2,4	10	7 104	2,6
Chemie	14	21 081	1,8	13	3 583	1,8	13	5 531	2,0
Germanistik/Deutsch	15	18 722	1,6	16	2 707	1,4	17	3 939	1,4
Geschichte	16	17 346	1,5	21	2 336	1,2	18	3 774	1,4
Politikwissenschaft/Politologie	17	16 973	1,5	20	2 424	1,2	16	3 991	1,4
Biologie	18	16 886	1,5	17	2 556	1,3	15	4 002	1,4
Intern. Betriebswirtschaft/Management	19	14 309	1,2	15	2 807	1,4	20	3 605	1,3
Architektur	20	14 285	1,2	19	2 471	1,3	19	3 716	1,3
Zusammen	X	706 583	61,0	X	119 981	61,3	X	165 333	59,8
Männliche Studierende insgesamt	X	1 157 485	100	X	195 591	100	X	276 514	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Weiblich									
Betriebswirtschaftslehre	1	88 899	8,4	1	17 912	9,4	1	22 636	8,5
Germanistik/Deutsch	2	61 655	5,8	2	11 027	5,8	2	14 820	5,6
Rechtswissenschaft	3	50 007	4,7	3	8 692	4,5	4	10 584	4,0
Medizin (Allgemein-Medizin)	4	49 392	4,7	7	5 691	3,0	10	7 190	2,7
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	5	42 532	4,0	4	6 400	3,3	3	10 658	4,0
Psychologie	6	33 583	3,2	10	5 265	2,8	5	9 329	3,5
Wirtschaftswissenschaften	7	32 638	3,1	5	6 090	3,2	6	8 892	3,3
Anglistik/Englisch	8	32 401	3,1	6	5 717	3,0	9	7 615	2,9
Biologie	9	31 244	2,9	9	5 292	2,8	7	8 126	3,0
Mathematik	10	27 438	2,6	8	5 587	2,9	8	7 871	3,0
Soziale Arbeit	11	22 248	2,1	11	4 261	2,2	11	5 283	2,0
Intern. Betriebswirtschaft/Management	12	18 167	1,7	12	4 245	2,2	12	4 991	1,9
Sozialwesen	13	17 958	1,7	13	3 542	1,9	14	4 472	1,7
Architektur	14	16 950	1,6	14	3 466	1,8	13	4 624	1,7
Chemie	15	14 733	1,4	16	2 681	1,4	16	4 029	1,5
Geschichte	16	13 978	1,3	21	2 056	1,1	18	3 207	1,2
Interdisziplin. Studien (Schwerpunkt Sprach- und Kulturwissenschaften)	17	13 011	1,2	15	2 731	1,4	15	4 323	1,6
Gesundheitswissenschaften/-management	18	11 897	1,1	18	2 411	1,3	20	3 155	1,2
Politikwissenschaft/Politologie	19	11 865	1,1	19	2 218	1,2	17	3 289	1,2
Soziologie	20	11 477	1,1	20	2 097	1,1	21	3 046	1,1
Zusammen	X	602 073	56,8	X	107 381	56,1	X	148 140	55,6
Weibliche Studierende insgesamt	X	1 059 809	100	X	191 330	100	X	266 582	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2011/2012 in den 20 am stärksten besetzten Studienfächern

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulse- mester			im ersten Fachsemes- ter		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Studierende insgesamt									
Betriebswirtschaftslehre	1	199 477	8,4	1	41 179	9,2	1	53 506	8,6
Maschinenbau/-wesen	2	107 221	4,5	2	23 146	5,2	2	27 715	4,5
Rechtswissenschaft	3	99 134	4,2	3	16 618	3,7	3	20 647	3,3
Medizin (Allgemein-Medizin)	4	82 770	3,5	12	9 432	2,1	17	11 609	1,9
Germanistik/Deutsch	5	81 322	3,4	5	13 834	3,1	6	18 808	3,0
Wirtschaftswissenschaften	6	80 074	3,4	6	13 546	3,0	4	20 297	3,3
Informatik	7	76 098	3,2	7	12 985	2,9	5	19 616	3,2
Elektrotechnik/Elektronik	8	62 937	2,6	4	14 047	3,2	7	17 748	2,9
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	9	59 788	2,5	10	10 200	2,3	9	16 208	2,6
Mathematik	10	57 803	2,4	9	10 611	2,4	8	16 267	2,6
Biologie	11	49 904	2,1	15	8 474	1,9	12	13 239	2,1
Psychologie	12	48 818	2,1	19	7 473	1,7	11	13 574	2,2
Anglistik/Englisch	13	46 220	1,9	18	7 689	1,7	18	10 563	1,7
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	14	45 742	1,9	8	11 125	2,5	10	14 258	2,3
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	15	44 200	1,9	11	9 945	2,2	13	12 580	2,0
Wirtschaftsinformatik	16	41 374	1,7	13	8 864	2,0	15	12 062	1,9
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	17	40 818	1,7	17	7 988	1,8	19	10 161	1,6
Chemie	18	39 591	1,7	16	8 093	1,8	14	12 080	1,9
Physik	19	38 744	1,6	20	7 269	1,6	16	11 702	1,9
Intern. Betriebswirtschaft/Management	20	36 284	1,5	14	8 497	1,9	20	9 856	1,6
Zusammen	X	1 338 319	56,2	X	251 015	56,4	X	342 496	55,1
Studierende insgesamt	X	2 380 974	100	X	445 320	100	X	621 599	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Männlich									
Betriebswirtschaftslehre	1	104 019	8,3	2	20 760	8,7	1	27 606	8,4
Maschinenbau/-wesen	2	97 125	7,7	1	21 046	8,9	2	25 081	7,6
Informatik	3	65 975	5,3	4	11 190	4,7	3	16 384	5,0
Elektrotechnik/Elektronik	4	57 418	4,6	3	12 690	5,3	4	16 011	4,9
Rechtswissenschaft	5	45 832	3,7	8	7 190	3,0	9	9 317	2,8
Wirtschaftswissenschaften	6	44 924	3,6	7	7 390	3,1	5	11 252	3,4
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	7	35 417	2,8	6	8 006	3,4	7	10 089	3,1
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	8	33 857	2,7	5	8 292	3,5	6	10 562	3,2
Wirtschaftsinformatik	9	33 646	2,7	9	7 049	3,0	8	9 626	2,9
Medizin (Allgemein-Medizin)	10	32 227	2,6	14	3 622	1,5	17	4 501	1,4
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	11	31 185	2,5	10	6 093	2,6	12	7 651	2,3
Physik	12	30 832	2,5	11	5 900	2,5	10	9 026	2,7
Mathematik	13	29 581	2,4	12	5 399	2,3	11	8 309	2,5
Chemie	14	23 746	1,9	13	4 966	2,1	13	7 205	2,2
Germanistik/Deutsch	15	19 119	1,5	18	3 009	1,3	20	4 181	1,3
Geschichte	16	18 894	1,5	20	2 957	1,2	15	4 643	1,4
Biologie	17	17 848	1,4	17	3 063	1,3	14	4 761	1,4
Politikwissenschaft/Politologie	18	17 576	1,4	22	2 693	1,1	16	4 512	1,4
Intern. Betriebswirtschaft/Management	19	16 196	1,3	15	3 616	1,5	18	4 307	1,3
Architektur	20	15 141	1,2	19	2 970	1,2	19	4 265	1,3
Zusammen ...	X	770 558	61,4	X	147 901	62,2	X	199 289	60,6
Männliche Studierende insgesamt	X	1 255 372	100	X	237 706	100	X	328 740	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulse- mester			im ersten Fachsemes- ter		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Weiblich									
Betriebswirtschaftslehre	1	95 458	8,5	1	20 419	9,8	1	25 900	8,8
Germanistik/Deutsch	2	62 203	5,5	2	10 825	5,2	2	14 627	5,0
Rechtswissenschaft	3	53 302	4,7	3	9 428	4,5	4	11 330	3,9
Medizin (Allgemein-Medizin)	4	50 543	4,5	6	5 810	2,8	10	7 108	2,4
Erziehungswissenschaft (Pädago- gik)	5	46 341	4,1	4	8 079	3,9	3	12 576	4,3
Psychologie	6	36 981	3,3	7	5 781	2,8	5	10 323	3,5
Wirtschaftswissenschaften	7	35 150	3,1	5	6 156	3,0	6	9 045	3,1
Anglistik/Englisch	8	33 181	2,9	8	5 644	2,7	9	7 648	2,6
Biologie	9	32 056	2,8	9	5 411	2,6	7	8 478	2,9
Mathematik	10	28 222	2,5	10	5 212	2,5	8	7 958	2,7
Soziale Arbeit	11	25 039	2,2	12	4 652	2,2	11	5 973	2,0
Intern. Betriebswirtschaft/Manage- ment	12	20 088	1,8	11	4 881	2,4	12	5 549	1,9
Architektur	13	18 058	1,6	13	3 993	1,9	13	5 418	1,9
Sozialwesen	14	17 199	1,5	14	3 383	1,6	16	4 331	1,5
Chemie	15	15 845	1,4	16	3 127	1,5	14	4 875	1,7
Gesundheitswissenschaften/-ma- nagement	16	15 379	1,4	15	3 353	1,6	17	4 279	1,5
Geschichte	17	14 960	1,3	19	2 320	1,1	18	3 696	1,3
Interdisziplin. Studien (Schwer- punkt Sprach- und Kulturwissen- schaften)	18	14 503	1,3	18	2 703	1,3	15	4 580	1,6
Politikwissenschaft/Politologie	19	12 167	1,1	20	2 194	1,1	20	3 464	1,2
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	20	11 885	1,1	17	2 833	1,4	18	3 696	1,3
Zusammen	X	638 560	56,7	X	116 204	56,0	X	160 854	54,9
Weibliche Studierende insgesamt	X	1 125 602	100	X	207 614	100	X	292 859	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2012/2013 in den 20 am stärksten besetzten Studienfächern

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Studierende insgesamt									
Betriebswirtschaftslehre	1	209 724	8,4	1	40 096	9,4	1	54 272	8,7
Maschinenbau/-wesen	2	112 383	4,5	2	21 114	4,9	2	26 986	4,3
Rechtswissenschaft	3	102 908	4,1	3	15 538	3,6	5	19 905	3,2
Medizin (Allgemein-Medizin)	4	85 009	3,4	10	9 577	2,2	15	12 273	2,0
Wirtschaftswissenschaften	5	84 307	3,4	4	13 741	3,2	3	21 636	3,4
Informatik	6	82 273	3,3	7	13 205	3,1	4	21 204	3,4
Germanistik/Deutsch	7	81 110	3,2	6	13 254	3,1	6	18 982	3,0
Elektrotechnik/Elektronik	8	66 115	2,6	5	13 286	3,1	7	17 497	2,8
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	9	60 188	2,4	13	8 478	2,0	10	14 611	2,3
Mathematik	10	59 388	2,4	8	9 881	2,3	8	15 867	2,5
Psychologie	11	54 393	2,2	16	7 842	1,8	9	14 929	2,4
Biologie	12	51 178	2,0	15	8 238	1,9	11	13 454	2,1
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	13	49 288	2,0	11	9 356	2,2	13	12 949	2,1
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	14	49 128	2,0	9	9 745	2,3	12	13 145	2,1
Anglistik/Englisch	15	46 810	1,9	17	7 376	1,7	18	10 504	1,7
Wirtschaftsinformatik	16	45 722	1,8	12	8 785	2,1	14	12 792	2,0
Physik	17	42 526	1,7	20	6 540	1,5	16	11 881	1,9
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	18	42 119	1,7	18	7 297	1,7	20	9 846	1,6
Chemie	19	41 452	1,7	19	7 083	1,7	17	11 226	1,8
Intern. Betriebswirtschaft/Management	20	39 235	1,6	14	8 468	2,0	19	10 141	1,6
Zusammen	X	1 405 256	56,2	X	238 900	55,8	X	344 100	54,9
Studierende insgesamt	X	2 499 409	100	X	427 825	100	X	627 290	100

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Männlich									
Betriebswirtschaftslehre	1	108 643	8,3	1	19 329	8,9	1	27 192	8,5
Maschinenbau/-wesen	2	101 341	7,7	2	18 801	8,7	2	23 956	7,5
Informatik	3	70 496	5,4	4	11 191	5,2	3	17 426	5,4
Elektrotechnik/Elektronik	4	59 947	4,6	3	11 816	5,4	4	15 535	4,8
Rechtswissenschaft	5	47 258	3,6	9	6 194	2,9	9	8 523	2,7
Wirtschaftswissenschaften	6	47 112	3,6	6	7 076	3,3	5	11 565	3,6
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	7	39 170	3,0	5	7 220	3,3	6	10 063	3,1
Wirtschaftsinformatik	8	36 799	2,8	8	6 838	3,1	7	10 002	3,1
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	9	35 859	2,7	7	6 881	3,2	8	9 264	2,9
Medizin (Allgemein-Medizin)	10	33 358	2,5	14	3 659	1,7	15	4 767	1,5
Physik	11	32 672	2,5	11	4 996	2,3	10	8 518	2,7
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	12	31 986	2,4	10	5 372	2,5	12	7 233	2,3
Mathematik	13	30 570	2,3	12	4 729	2,2	11	7 852	2,4
Chemie	14	25 037	1,9	13	4 225	1,9	13	6 690	2,1
Geschichte	15	19 468	1,5	21	2 393	1,1	20	4 013	1,2
Germanistik/Deutsch	16	18 970	1,4	18	2 828	1,3	17	4 227	1,3
Biologie	17	18 606	1,4	17	2 956	1,4	14	4 926	1,5
Politikwissenschaft/Politologie	18	17 491	1,3	22	2 391	1,1	16	4 271	1,3
Intern. Betriebswirtschaft/Management	19	17 362	1,3	15	3 404	1,6	18	4 216	1,3
Architektur	20	15 611	1,2	19	2 625	1,2	19	4 125	1,3
Zusammen	X	807 756	61,5	X	134 924	62,2	X	194 364	60,5
Männliche Studierende insgesamt	X	1 314 017	100	X	217 089	100	X	321 202	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Weiblich									
Betriebswirtschaftslehre	1	101 081	8,5	1	20 767	9,9	1	27 080	8,8
Germanistik/Deutsch	2	62 140	5,2	2	10 426	4,9	2	14 755	4,8
Rechtswissenschaft	3	55 650	4,7	3	9 344	4,4	4	11 382	3,7
Medizin (Allgemein-Medizin)	4	51 651	4,4	7	5 918	2,8	10	7 506	2,5
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	5	46 769	3,9	4	6 931	3,3	3	11 558	3,8
Psychologie	6	41 026	3,5	6	6 122	2,9	5	11 370	3,7
Wirtschaftswissenschaften	7	37 195	3,1	5	6 665	3,2	6	10 071	3,3
Anglistik/Englisch	8	33 620	2,8	8	5 554	2,6	9	7 708	2,5
Biologie	9	32 572	2,7	9	5 282	2,5	7	8 528	2,8
Mathematik	10	28 818	2,4	10	5 152	2,4	8	8 015	2,6
Soziale Arbeit	11	26 536	2,2	12	4 780	2,3	11	6 168	2,0
Intern. Betriebswirtschaft/Management	12	21 873	1,8	11	5 064	2,4	12	5 925	1,9
Architektur	13	18 945	1,6	13	3 899	1,9	13	5 475	1,8
Sozialwesen	14	17 786	1,5	14	3 611	1,7	15	4 604	1,5
Chemie	15	16 415	1,4	17	2 858	1,4	16	4 536	1,5
Interdisziplin. Studien (Schwerpunkt Sprach- und Kulturwissenschaften)	16	15 755	1,3	18	2 855	1,4	14	4 662	1,5
Gesundheitswissenschaften/-management	17	15 385	1,3	15	3 277	1,6	17	4 523	1,5
Geschichte	18	15 220	1,3	26	1 994	0,9	22	3 305	1,1
Bauingenieurwesen/ Ingenieurbau	19	13 269	1,1	16	2 864	1,4	18	3 881	1,3
Politikwissenschaft/Politologie	20	12 365	1,0	20	2 167	1,0	20	3 545	1,2
Zusammen	X	664 071	56,0	X	115 530	54,8	X	164 597	53,8
Weibliche Studierende insgesamt	X	1 185 392	100	X	210 736	100	X	306 088	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2013/2014 in den 20 am stärksten besetzten Studienfächern

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Studierende insgesamt									
Betriebswirtschaftslehre	1	222 594	8,5	1	40 275	9,2	1	56 465	8,5
Maschinenbau/-wesen	2	116 773	4,5	2	21 096	4,8	2	27 936	4,2
Rechtswissenschaft	3	107 199	4,1	3	16 819	3,8	5	21 332	3,2
Wirtschaftswissenschaften	4	89 868	3,4	4	14 477	3,3	4	21 995	3,3
Informatik	5	88 265	3,4	5	14 051	3,2	3	23 312	3,5
Medizin (Allgemein-Medizin)	6	86 376	3,3	11	9 558	2,2	16	12 102	1,8
Germanistik/Deutsch	7	80 014	3,1	6	13 182	3,0	6	19 232	2,9
Elektrotechnik/Elektronik	8	68 960	2,6	7	13 143	3,0	7	17 531	2,6
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	9	62 402	2,4	13	9 109	2,1	9	16 364	2,5
Mathematik	10	60 418	2,3	10	9 608	2,2	10	16 362	2,5
Psychologie	11	60 307	2,3	14	8 776	2,0	8	17 178	2,6
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	12	55 866	2,1	8	9 982	2,3	11	14 359	2,2
Biologie	13	52 057	2,0	16	8 500	1,9	12	14 044	2,1
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	14	51 727	2,0	9	9 963	2,3	13	13 902	2,1
Wirtschaftsinformatik	15	49 652	1,9	15	8 731	2,0	14	13 181	2,0
Anglistik/Englisch	16	47 266	1,8	17	7 456	1,7	19	10 851	1,6
Physik.	17	45 902	1,8	20	6 915	1,6	15	12 805	1,9
Chemie	18	43 229	1,7	18	7 277	1,7	17	12 021	1,8
Intern. Betriebswirtschaft/Management	19	42 303	1,6	12	9 374	2,1	18	10 967	1,7
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	20	41 568	1,6	19	7 037	1,6	21	9 990	1,5
Zusammen	X	1 472 746	56,3	X	245 329	55,9	X	361 929	54,7
Studierende insgesamt	X	2 616 881	100	X	438 913	100	X	661 622	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Männlich									
Betriebswirtschaftslehre	1	114 983	8,4	1	19 470	8,8	1	28 456	8,4
Maschinenbau/-wesen	2	104 909	7,6	2	18 812	8,5	2	24 784	7,3
Informatik	3	74 740	5,4	3	11 772	5,3	3	18 941	5,6
Elektrotechnik/Elektronik	4	62 027	4,5	4	11 654	5,3	4	15 507	4,6
Wirtschaftswissenschaften	5	49 668	3,6	6	7 427	3,3	5	11 660	3,4
Rechtswissenschaft	6	48 801	3,6	9	6 842	3,1	9	9 257	2,7
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	7	44 375	3,2	5	7 730	3,5	6	11 232	3,3
Wirtschaftsinformatik	8	39 700	2,9	8	6 846	3,1	7	10 357	3,1
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	9	37 556	2,7	7	7 112	3,2	8	9 875	2,9
Physik	10	34 436	2,5	10	5 272	2,4	10	9 135	2,7
Medizin (Allgemein-Medizin)	11	34 010	2,5	15	3 609	1,6	16	4 629	1,4
Mathematik	12	31 435	2,3	12	4 720	2,1	11	8 211	2,4
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	13	31 199	2,3	11	5 138	2,3	12	7 335	2,2
Chemie	14	26 188	1,9	13	4 297	1,9	13	7 116	2,1
Geschichte	15	19 905	1,5	21	2 526	1,1	20	4 448	1,3
Biologie	16	19 058	1,4	17	2 986	1,3	14	5 041	1,5
Intern. Betriebswirtschaft/Management	17	18 739	1,4	14	3 817	1,7	15	4 711	1,4
Germanistik/Deutsch	18	18 620	1,4	20	2 592	1,2	22	4 088	1,2
Politikwissenschaft/Politologie	19	17 561	1,3	22	2 462	1,1	17	4 458	1,3
Architektur	20	15 907	1,2	19	2 614	1,2	21	4 272	1,3
Zusammen	X	843 817	61,5	X	137 698	62,1	X	203 513	60,2
Männliche Studierende insgesamt	X	1 371 640	100	X	221 770	100	X	338 132	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Weiblich									
Betriebswirtschaftslehre	1	107 611	8,6	1	20 805	9,6	1	28 009	8,7
Germanistik/Deutsch	2	61 394	4,9	2	10 590	4,9	2	15 144	4,7
Rechtswissenschaft	3	58 398	4,7	3	9 977	4,6	5	12 075	3,7
Medizin (Allgemein-Medizin)	4	52 366	4,2	7	5 949	2,7	10	7 473	2,3
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	5	48 935	3,9	4	7 627	3,5	4	13 108	4,1
Psychologie	6	45 398	3,6	6	6 860	3,2	3	13 142	4,1
Wirtschaftswissenschaften	7	40 200	3,2	5	7 050	3,2	6	10 335	3,2
Anglistik/Englisch	8	34 061	2,7	8	5 651	2,6	9	8 060	2,5
Biologie	9	32 999	2,7	10	5 514	2,5	7	9 003	2,8
Mathematik	10	28 983	2,3	11	4 888	2,3	8	8 151	2,5
Soziale Arbeit	11	28 019	2,3	12	4 854	2,2	11	6 355	2,0
Intern. Betriebswirtschaft/Management	12	23 564	1,9	9	5 557	2,6	12	6 256	1,9
Architektur	13	19 532	1,6	13	3 844	1,8	13	5 739	1,8
Sozialwesen	14	18 507	1,5	15	3 393	1,6	17	4 494	1,4
Gesundheitswissenschaften/-management	15	17 930	1,4	14	3 437	1,6	15	4 896	1,5
Chemie	16	17 041	1,4	16	2 980	1,4	14	4 905	1,5
Interdisziplin. Studien (Schwerpunkt Sprach- und Kulturwissenschaften)	17	16 486	1,3	18	2 798	1,3	16	4 703	1,5
Geschichte	18	15 634	1,3	24	2 163	1,0	20	3 810	1,2
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	19	14 171	1,1	17	2 851	1,3	19	4 027	1,2
Informatik	20	13 525	1,1	21	2 279	1,0	18	4 371	1,4
Zusammen	X	694 754	55,8	X	119 067	54,8	X	174 056	53,8
Weibliche Studierende insgesamt	X	1 245 241	100	X	217 143	100	X	323 490	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2014/2015 in den 20 am stärksten besetzten Studienfächern

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Studierende insgesamt									
Betriebswirtschaftslehre	1	231 787	8,6	1	41 236	9,5	1	58 675	8,7
Maschinenbau/-wesen	2	119 102	4,4	2	20 617	4,8	2	27 993	4,2
Rechtswissenschaft	3	109 605	4,1	3	16 345	3,8	5	21 043	3,1
Informatik	4	94 916	3,5	4	14 653	3,4	3	25 225	3,7
Wirtschaftswissenschaften	5	90 748	3,4	5	14 340	3,3	4	22 676	3,4
Medizin (Allgemein-Medizin)	6	87 863	3,3	11	9 323	2,2	16	12 245	1,8
Germanistik/Deutsch	7	78 092	2,9	6	12 403	2,9	6	18 793	2,8
Elektrotechnik/Elektronik	8	69 732	2,6	7	12 152	2,8	8	17 115	2,5
Psychologie	9	64 674	2,4	13	9 147	2,1	7	18 096	2,7
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	10	63 650	2,4	14	9 123	2,1	9	16 620	2,5
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	11	61 715	2,3	8	9 926	2,3	11	14 801	2,2
Mathematik	12	60 267	2,2	15	8 858	2,0	10	15 967	2,4
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	13	53 577	2,0	9	9 657	2,2	14	13 965	2,1
Wirtschaftsinformatik	14	52 341	1,9	10	9 472	2,2	12	14 471	2,1
Biologie	15	52 305	1,9	16	8 156	1,9	13	14 068	2,1
Physik	16	47 572	1,8	19	6 612	1,5	15	13 035	1,9
Anglistik/Englisch	17	46 761	1,7	18	6 764	1,6	20	10 224	1,5
Intern. Betriebswirtschaft/Management	18	45 217	1,7	12	9 265	2,1	18	11 560	1,7
Chemie	19	44 362	1,6	17	6 900	1,6	17	12 110	1,8
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	20	39 157	1,5	22	6 349	1,5	21	9 208	1,4
Zusammen	X	1 513 443	56,1	X	241 298	55,8	X	367 890	54,6
Studierende insgesamt	X	2 698 910	100	X	432 280	100	X	673 774	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Männlich									
Betriebswirtschaftslehre	1	119 803	8,5	1	20 282	9,3	1	29 822	8,7
Maschinenbau/-wesen	2	106 423	7,6	2	18 223	8,4	2	24 687	7,2
Informatik	3	79 291	5,6	3	12 218	5,6	3	20 227	5,9
Elektrotechnik/Elektronik	4	62 192	4,4	4	10 618	4,9	4	14 941	4,3
Wirtschaftswissenschaften	5	49 972	3,5	6	7 421	3,4	5	12 185	3,5
Rechtswissenschaft	6	49 410	3,5	9	6 557	3,0	10	9 051	2,6
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	7	48 801	3,5	5	7 651	3,5	6	11 550	3,4
Wirtschaftsinformatik	8	41 829	3,0	7	7 385	3,4	7	11 306	3,3
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	9	38 591	2,7	8	6 889	3,2	8	10 000	2,9
Physik	10	35 111	2,5	10	4 971	2,3	9	9 239	2,7
Medizin (Allgemein-Medizin)	11	34 511	2,5	15	3 521	1,6	16	4 721	1,4
Mathematik	12	31 404	2,2	12	4 342	2,0	11	8 092	2,4
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	13	29 468	2,1	11	4 631	2,1	13	6 739	2,0
Chemie	14	26 992	1,9	13	4 107	1,9	12	7 363	2,1
Intern. Betriebswirtschaft/Management	15	20 233	1,4	14	3 771	1,7	15	4 911	1,4
Geschichte	16	20 200	1,4	22	2 357	1,1	17	4 531	1,3
Biologie	17	19 285	1,4	17	2 795	1,3	14	5 125	1,5
Germanistik/Deutsch	18	18 017	1,3	19	2 529	1,2	22	4 138	1,2
Politikwissenschaft/Politologie	19	17 321	1,2	21	2 380	1,1	19	4 438	1,3
Architektur	20	16 444	1,2	18	2 589	1,2	20	4 435	1,3
Zusammen	X	865 298	61,4	X	135 237	62,3	X	207 501	60,4
Männliche Studierende insgesamt	X	1 408 534	100	X	217 089	100	X	343 572	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Weiblich									
Betriebswirtschaftslehre	1	111 984	8,7	1	20 954	9,7	1	28 853	8,7
Rechtswissenschaft	2	60 195	4,7	3	9 788	4,5	5	11 992	3,6
Germanistik/Deutsch	3	60 075	4,7	2	9 874	4,6	2	14 655	4,4
Medizin (Allgemein-Medizin)	4	53 352	4,1	7	5 802	2,7	9	7 524	2,3
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	5	50 097	3,9	4	7 664	3,6	4	13 357	4,0
Psychologie	6	48 417	3,8	5	6 965	3,2	3	13 567	4,1
Wirtschaftswissenschaften	7	40 776	3,2	6	6 919	3,2	6	10 491	3,2
Anglistik/Englisch	8	33 659	2,6	11	5 050	2,3	10	7 481	2,3
Biologie	9	33 020	2,6	9	5 361	2,5	7	8 943	2,7
Soziale Arbeit	10	29 523	2,3	10	5 084	2,4	11	6 684	2,0
Mathematik	11	28 863	2,2	12	4 516	2,1	8	7 875	2,4
Intern. Betriebswirtschaft/Management	12	24 984	1,9	8	5 494	2,6	12	6 649	2,0
Gesundheitswissenschaften/-management	13	21 423	1,7	14	3 793	1,8	14	5 646	1,7
Architektur	14	20 222	1,6	13	4 014	1,9	13	5 895	1,8
Sozialwesen	15	19 339	1,5	15	3 680	1,7	16	4 938	1,5
Chemie	16	17 370	1,3	16	2 793	1,3	18	4 747	1,4
Interdisziplin. Studien (Schwerpunkt Sprach- und Kulturwissenschaften)	17	16 832	1,3	18	2 762	1,3	17	4 767	1,4
Informatik	18	15 625	1,2	19	2 435	1,1	15	4 998	1,5
Geschichte	19	15 487	1,2	27	1 948	0,9	22	3 613	1,1
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	20	14 986	1,2	17	2 768	1,3	19	3 965	1,2
Zusammen	X	716 229	55,5	X	117 664	54,7	X	176 640	53,5
Weibliche Studierende insgesamt	X	1 290 376	100	X	215 191	100	X	330 202	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2015/2016 in den 20 am stärksten besetzten Studienfächern

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulse- mester			im ersten Fachsemes- ter		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Studierende insgesamt									
Betriebswirtschaftslehre	1	234 715	8,5	1	38 711	8,9	1	56 422	8,3
Maschinenbau/-wesen	2	120 103	4,4	2	20 322	4,7	2	28 382	4,2
Rechtswissenschaft	3	112 271	4,1	3	16 569	3,8	5	21 497	3,1
Informatik	4	102 546	3,7	4	15 858	3,7	3	27 582	4,0
Wirtschaftswissenschaften	5	90 658	3,3	5	13 420	3,1	4	21 678	3,2
Medizin (Allgemein-Medizin)	6	89 998	3,3	10	9 694	2,2	17	12 516	1,8
Germanistik/Deutsch	7	75 688	2,7	6	11 739	2,7	7	17 840	2,6
Psychologie	8	71 279	2,6	9	9 718	2,2	6	19 157	2,8
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	9	69 817	2,5	15	8 844	2,0	9	16 750	2,5
Elektrotechnik/Elektronik	10	69 258	2,5	7	11 702	2,7	8	16 937	2,5
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	11	65 492	2,4	8	10 374	2,4	11	15 806	2,3
Mathematik	12	59 381	2,2	14	8 954	2,1	10	15 881	2,3
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	13	54 789	2,0	11	9 465	2,2	12	14 244	2,1
Wirtschaftsinformatik	14	54 519	2,0	12	9 198	2,1	13	14 084	2,1
Biologie	15	51 637	1,9	16	8 075	1,9	14	13 650	2,0
Physik	16	48 475	1,8	18	7 115	1,6	15	13 433	2,0
Intern. Betriebswirtschaft/Management	17	45 912	1,7	13	9 152	2,1	18	11 564	1,7
Anglistik/Englisch	18	45 851	1,7	19	6 965	1,6	19	10 606	1,6
Chemie	19	45 539	1,7	17	7 266	1,7	16	12 564	1,8
Soziale Arbeit	20	43 207	1,6	20	6 848	1,6	21	9 457	1,4
Zusammen	X	1 551 135	56,2	X	239 989	55,5	X	370 050	54,2
Studierende insgesamt	X	2 757 799	100	X	432 589	100	X	682 843	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Männlich									
Betriebswirtschaftslehre	1	121 104	8,4	1	18 877	8,7	1	28 736	8,3
Maschinenbau/-wesen	2	106 769	7,4	2	17 896	8,3	2	24 929	7,2
Informatik	3	84 714	5,9	3	13 107	6,1	3	21 947	6,3
Elektrotechnik/Elektronik	4	61 292	4,3	4	10 102	4,7	4	14 603	4,2
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	5	51 360	3,6	5	7 902	3,6	5	12 169	3,5
Rechtswissenschaft	6	50 363	3,5	8	6 704	3,1	10	9 228	2,7
Wirtschaftswissenschaften	7	50 308	3,5	7	7 022	3,2	6	11 830	3,4
Wirtschaftsinformatik	8	43 403	3,0	6	7 162	3,3	7	10 996	3,2
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	9	39 117	2,7	9	6 590	3,0	8	9 977	2,9
Physik	10	35 366	2,5	10	5 258	2,4	9	9 358	2,7
Medizin (Allgemein-Medizin)	11	35 360	2,5	15	3 633	1,7	16	4 757	1,4
Mathematik	12	31 329	2,2	11	4 399	2,0	11	8 132	2,3
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	13	28 580	2,0	13	4 200	1,9	13	6 465	1,9
Chemie	14	27 581	1,9	12	4 283	2,0	12	7 390	2,1
Intern. Betriebswirtschaft/Management	15	20 475	1,4	14	3 804	1,8	14	4 970	1,4
Geschichte	16	19 739	1,4	23	2 297	1,1	19	4 478	1,3
Biologie	17	19 068	1,3	17	2 786	1,3	15	4 905	1,4
Psychologie	18	18 055	1,3	25	2 234	1,0	18	4 597	1,3
Germanistik/Deutsch	19	17 392	1,2	21	2 381	1,1	23	3 847	1,1
Politikwissenschaft/Politologie	20	17 264	1,2	22	2 329	1,1	19	4 478	1,3
Zusammen	X	878 639	61,3	X	132 966	61,4	X	207 792	59,7
Männliche Studierende insgesamt	X	1 434 126	100	X	216 507	100	X	347 970	100

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Weiblich									
Betriebswirtschaftslehre	1	113 611	8,6	1	19 834	9,2	1	27 686	8,3
Rechtswissenschaft	2	61 908	4,7	2	9 865	4,6	5	12 269	3,7
Germanistik/Deutsch	3	58 296	4,4	3	9 358	4,3	3	13 993	4,2
Medizin (Allgemein-Medizin)	4	54 638	4,1	7	6 061	2,8	8	7 759	2,3
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	5	53 878	4,1	5	7 199	3,3	4	13 109	3,9
Psychologie	6	53 224	4,0	4	7 484	3,5	2	14 560	4,3
Wirtschaftswissenschaften	7	40 350	3,0	6	6 398	3,0	6	9 848	2,9
Soziale Arbeit	8	32 952	2,5	8	5 540	2,6	11	7 338	2,2
Anglistik/Englisch	9	32 910	2,5	11	5 213	2,4	10	7 712	2,3
Biologie	10	32 569	2,5	10	5 289	2,4	7	8 745	2,6
Mathematik	11	28 052	2,1	12	4 555	2,1	9	7 749	2,3
Intern. Betriebswirtschaft/Management	12	25 437	1,9	9	5 348	2,5	12	6 594	2,0
Gesundheitswissenschaften/-management	13	24 757	1,9	13	4 373	2,0	13	6 480	1,9
Architektur	14	20 238	1,5	14	3 695	1,7	14	5 671	1,7
Chemie	15	17 958	1,4	16	2 983	1,4	16	5 174	1,5
Sozialwesen	16	17 895	1,4	15	3 215	1,5	18	4 414	1,3
Informatik	17	17 832	1,3	18	2 751	1,3	15	5 635	1,7
Interdisziplin. Studien (Schwerpunkt Sprach- und Kulturwissenschaften)	18	16 672	1,3	19	2 662	1,2	17	4 444	1,3
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	19	15 672	1,2	17	2 875	1,3	19	4 267	1,3
Geschichte	20	15 394	1,2	27	2 025	0,9	21	3 943	1,2
Zusammen	X	734 243	55,5	X	116 723	54,0	X	177 390	53,0
Weibliche Studierende insgesamt	X	1 323 673	100	X	216 082	100	X	334 873	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2016/2017 in den 20 am stärksten besetzten Studienfächern

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulse- mester			im ersten Fachsemes- ter		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Studierende insgesamt									
Betriebswirtschaftslehre	1	238 105	8,5	1	38 618	8,9	1	57 948	8,4
Maschinenbau/-wesen	2	118 692	4,2	2	19 145	4,4	3	26 820	3,9
Rechtswissenschaft	3	114 003	4,1	4	16 387	3,8	5	21 336	3,1
Informatik	4	110 108	3,9	3	17 175	3,9	2	29 436	4,3
Medizin (Allgemein-Medizin)	5	92 011	3,3	10	9 654	2,2	16	12 868	1,9
Wirtschaftswissenschaften	6	91 386	3,3	5	13 407	3,1	4	22 007	3,2
Psychologie	7	75 448	2,7	9	9 718	2,2	6	19 088	2,8
Germanistik/Deutsch	8	74 880	2,7	6	12 096	2,8	7	18 955	2,7
Elektrotechnik/Elektronik	9	69 517	2,5	7	11 590	2,7	8	17 276	2,5
Wirtschaftsingenieurwesen mit in- genieurwissenschaftlichem Schwerpunkt	10	67 998	2,4	8	10 423	2,4	10	15 683	2,3
Erziehungswissenschaft (Pädago- gik)	11	65 406	2,3	15	8 780	2,0	11	15 415	2,2
Mathematik	12	59 967	2,1	12	9 304	2,1	9	16 574	2,4
Wirtschaftsinformatik	13	56 783	2,0	14	9 126	2,1	13	14 309	2,1
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	14	55 375	2,0	11	9 482	2,2	15	14 062	2,0
Biologie	15	52 640	1,9	16	8 717	2,0	12	14 565	2,1
Physik	16	50 031	1,8	18	7 515	1,7	14	14 063	2,0
Intern. Betriebswirtschaft/Manage- ment	17	47 299	1,7	13	9 242	2,1	18	11 812	1,7
Soziale Arbeit	18	47 284	1,7	17	8 602	2,0	20	11 334	1,6
Anglistik/Englisch	19	46 668	1,7	19	7 464	1,7	19	11 603	1,7
Chemie	20	46 293	1,6	20	7 243	1,7	17	12 703	1,8
Zusammen	X	1 579 894	56,3	X	243 688	56,0	X	377 857	54,7
Studierende insgesamt ''	X	2 807 010	100	X	435 427	100	X	691 187	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Männlich									
Betriebswirtschaftslehre	1	123 086	8,5	1	18 865	8,7	1	29 484	8,4
Maschinenbau/-wesen	2	105 140	7,2	2	16 781	7,8	2	23 459	6,7
Informatik	3	90 161	6,2	3	14 055	6,5	3	23 165	6,6
Elektrotechnik/Elektronik	4	60 939	4,2	4	9 910	4,6	4	14 721	4,2
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt	5	53 118	3,7	5	7 897	3,6	5	12 004	3,4
Rechtswissenschaft	6	50 891	3,5	9	6 577	3,0	10	9 196	2,6
Wirtschaftswissenschaften	7	50 818	3,5	7	7 043	3,3	6	11 952	3,4
Wirtschaftsinformatik	8	44 963	3,1	6	7 101	3,3	7	11 073	3,2
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	9	39 332	2,7	8	6 683	3,1	8	9 857	2,8
Physik	10	35 941	2,5	10	5 360	2,5	9	9 663	2,8
Medizin (Allgemein-Medizin)	11	35 765	2,5	15	3 477	1,6	16	4 671	1,3
Mathematik	12	31 592	2,2	11	4 469	2,1	11	8 321	2,4
Chemie	13	27 938	1,9	12	4 155	1,9	12	7 331	2,1
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt	14	27 658	1,9	13	3 933	1,8	13	6 037	1,7
Intern. Betriebswirtschaft/Management	15	21 305	1,5	14	3 912	1,8	14	5 180	1,5
Geschichte	16	20 164	1,4	23	2 382	1,1	17	4 612	1,3
Biologie	17	19 297	1,3	18	2 889	1,3	15	5 157	1,5
Psychologie	18	19 235	1,3	24	2 256	1,0	19	4 577	1,3
Germanistik/Deutsch	19	17 309	1,2	22	2 434	1,1	23	4 168	1,2
Politikwissenschaft/Politologie	20	17 262	1,2	21	2 462	1,1	18	4 579	1,3
Zusammen	X	891 914	61,4	X	132 641	61,3	X	209 207	59,9
Männliche Studierende insgesamt	X	1 453 625	100	X	216 468	100	X	349 386	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Weiblich									
Betriebswirtschaftslehre	1	115 019	8,5	1	19 753	9,0	1	28 464	8,3
Rechtswissenschaft	2	63 112	4,7	2	9 810	4,5	5	12 140	3,6
Germanistik/Deutsch	3	57 571	4,3	3	9 662	4,4	2	14 787	4,3
Medizin (Allgemein-Medizin)	4	56 246	4,2	8	6 177	2,8	11	8 197	2,4
Psychologie	5	56 213	4,2	4	7 462	3,4	3	14 511	4,2
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	6	51 412	3,8	5	7 217	3,3	4	12 150	3,6
Wirtschaftswissenschaften	7	40 568	3,0	7	6 364	2,9	6	10 055	2,9
Soziale Arbeit	8	36 021	2,7	6	6 828	3,1	8	8 755	2,6
Biologie	9	33 343	2,5	9	5 828	2,7	7	9 408	2,8
Anglistik/Englisch	10	33 281	2,5	10	5 552	2,5	9	8 351	2,4
Mathematik	11	28 375	2,1	12	4 835	2,2	10	8 253	2,4
Gesundheitswissenschaften/-management	12	26 416	2,0	13	4 305	2,0	13	6 449	1,9
Intern. Betriebswirtschaft/Management	13	25 994	1,9	11	5 330	2,4	12	6 632	1,9
Architektur	14	20 763	1,5	14	3 732	1,7	15	5 725	1,7
Informatik	15	19 947	1,5	16	3 120	1,4	14	6 271	1,8
Sozialwesen	16	18 565	1,4	15	3 191	1,5	17	4 524	1,3
Chemie	17	18 355	1,4	17	3 088	1,4	16	5 372	1,6
Interdisziplin. Studien (Schwerpunkt Sprach- und Kulturwissenschaften)	18	16 659	1,2	20	2 452	1,1	19	4 271	1,2
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	19	16 043	1,2	18	2 799	1,3	20	4 205	1,2
Geschichte	20	15 962	1,2	26	2 017	0,9	22	3 881	1,1
Zusammen	X	749 865	55,4	X	119 522	54,6	X	182 401	53,4
Weibliche Studierende insgesamt	X	1 353 385	100	X	218 959	100	X	341 801	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2017/2018 in den 20 am stärksten besetzten Studienfächern

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulse- mester			im ersten Fachsemes- ter		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Studierende insgesamt									
Betriebswirtschaftslehre	1	240 572	8,5	1	38 294	8,7	1	58 396	8,4
Rechtswissenschaft	2	116 217	4,1	4	16 526	3,8	5	21 646	3,1
Informatik	3	115 005	4,0	2	17 483	4,0	2	29 854	4,3
Maschinenbau/-wesen	4	113 491	4,0	3	17 319	4,0	3	24 657	3,5
Medizin (Allgemein-Medizin)	5	93 946	3,3	10	9 660	2,2	16	13 009	1,9
Wirtschaftswissenschaften	6	91 041	3,2	5	13 057	3,0	4	22 112	3,2
Psychologie	7	80 636	2,8	9	10 097	2,3	6	20 593	3,0
Germanistik/Deutsch	8	74 347	2,6	6	11 631	2,7	7	18 101	2,6
Elektrotechnik/Elektronik	9	69 634	2,4	7	11 527	2,6	8	17 167	2,5
Wirtschaftsingenieurwesen mit in- genieurwissenschaftlichem Schwerpunkt	10	69 161	2,4	8	10 544	2,4	10	16 241	2,3
Erziehungswissenschaft (Pädago- gik)	11	61 323	2,2	17	8 587	2,0	12	15 141	2,2
Mathematik	12	60 478	2,1	12	9 415	2,2	9	16 407	2,4
Wirtschaftsinformatik	13	59 493	2,1	14	9 332	2,1	11	15 145	2,2
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	14	55 957	2,0	13	9 394	2,1	15	14 165	2,0
Soziale Arbeit	15	53 258	1,9	11	9 528	2,2	17	12 937	1,9
Biologie	16	53 084	1,9	16	8 634	2,0	13	14 436	2,1
Physik	17	50 989	1,8	18	7 784	1,8	14	14 276	2,0
Anglistik/Englisch	18	47 097	1,7	19	7 765	1,8	19	11 922	1,7
Intern. Betriebswirtschaft/Manage- ment	19	47 029	1,7	15	8 978	2,1	20	11 404	1,6
Chemie	20	46 032	1,6	20	6 995	1,6	18	12 303	1,8
Zusammen	X	1 598 790	56,2	X	242 550	55,4	X	379 912	54,4
Studierende insgesamt	X	2 844 978	100	X	437 737	100	X	697 737	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Männlich									
Betriebswirtschaftslehre	1	124 109	8,5	1	18 654	8,6	1	29 512	8,4
Maschinenbau/-wesen	2	100 057	6,8	2	15 168	7,0	3	21 499	6,1
Informatik	3	93 899	6,4	3	14 390	6,7	2	23 719	6,8
Elektrotechnik/Elektronik	4	60 566	4,1	4	9 861	4,6	4	14 647	4,2
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt	5	53 644	3,7	5	7 954	3,7	5	12 408	3,5
Rechtswissenschaft	6	51 384	3,5	9	6 601	3,1	10	9 139	2,6
Wirtschaftswissenschaften	7	50 626	3,5	7	6 831	3,2	6	11 927	3,4
Wirtschaftsinformatik	8	47 030	3,2	6	7 313	3,4	7	11 749	3,4
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	9	39 610	2,7	8	6 739	3,1	8	10 032	2,9
Physik	10	36 376	2,5	10	5 565	2,6	9	9 766	2,8
Medizin (Allgemein-Medizin)	11	36 181	2,5	15	3 511	1,6	18	4 817	1,4
Mathematik	12	31 604	2,2	11	4 444	2,1	11	8 179	2,3
Chemie	13	27 685	1,9	12	3 956	1,8	12	7 061	2,0
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt	14	27 406	1,9	13	3 884	1,8	13	6 076	1,7
Intern. Betriebswirtschaft/Management	15	21 247	1,5	14	3 704	1,7	15	4 881	1,4
Psychologie	16	20 419	1,4	24	2 250	1,0	16	4 854	1,4
Geschichte	17	20 090	1,4	21	2 446	1,1	19	4 559	1,3
Biologie	18	19 474	1,3	18	2 851	1,3	14	5 149	1,5
Politikwissenschaft/Politologie	19	17 975	1,2	19	2 712	1,3	17	4 837	1,4
Germanistik/Deutsch	20	16 922	1,2	22	2 350	1,1	23	3 908	1,1
Zusammen	X	896 304	61,2	X	131 184	60,7	X	208 719	59,6
Männliche Studierende insgesamt	X	1 464 643	100	X	216 000	100	X	349 960	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

1. Studienfach	Insgesamt			Davon Studienanfänger/-innen					
				im ersten Hochschulsemester			im ersten Fachsemester		
	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%
Weiblich									
Betriebswirtschaftslehre	1	116 463	8,4	1	19 640	8,9	1	28 884	8,3
Rechtswissenschaft	2	64 833	4,7	2	9 925	4,5	4	12 507	3,6
Psychologie	3	60 217	4,4	4	7 847	3,5	2	15 739	4,5
Medizin (Allgemein-Medizin)	4	57 765	4,2	8	6 149	2,8	11	8 192	2,4
Germanistik/Deutsch	5	57 425	4,2	3	9 281	4,2	3	14 193	4,1
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	6	47 793	3,5	6	6 976	3,1	5	11 954	3,4
Soziale Arbeit	7	40 529	2,9	5	7 662	3,5	7	10 043	2,9
Wirtschaftswissenschaften	8	40 415	2,9	7	6 226	2,8	6	10 185	2,9
Anglistik/Englisch	9	33 634	2,4	10	5 748	2,6	9	8 610	2,5
Biologie	10	33 610	2,4	9	5 783	2,6	8	9 287	2,7
Mathematik	11	28 874	2,1	12	4 971	2,2	10	8 228	2,4
Gesundheitswissenschaften/-management	12	27 935	2,0	13	4 209	1,9	13	6 397	1,8
Intern. Betriebswirtschaft/Management	13	25 782	1,9	11	5 274	2,4	12	6 523	1,9
Informatik	14	21 106	1,5	16	3 093	1,4	14	6 135	1,8
Architektur	15	20 811	1,5	14	3 559	1,6	15	5 593	1,6
Sozialwesen	16	19 245	1,4	15	3 261	1,5	17	4 733	1,4
Chemie	17	18 347	1,3	17	3 039	1,4	16	5 242	1,5
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	18	16 347	1,2	18	2 655	1,2	21	4 133	1,2
Interdisziplin. Studien (Schwerpunkt Sprach- und Kulturwissenschaften)	19	15 956	1,2	21	2 443	1,1	20	4 190	1,2
Geschichte	20	15 915	1,2	23	2 231	1,0	22	4 001	1,2
Zusammen	X	763 002	55,3	X	119 972	54,1	X	184 769	53,1
Weibliche Studierende insgesamt	X	1 380 335	100	X	221 737	100	X	347 777	100

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anlage 6 – zu Frage 16

Studierende, Studienanfängerinnen und Studienanfänger

Jahr	Insgesamt	Studienanfänger		Anteil der Studierenden im Studienbereich Informatik an allen Studierenden in Prozent		
		1. HS	1. FS	Insgesamt	1. HS	1. FS
Insgesamt						
2007	122 063	20 747	31 017	6,3	5,7	6,3
2008	125 987	22 784	34 511	6,2	5,7	6,4
2009	130 014	24 394	38 281	6,1	5,7	6,3
2010	133 750	25 882	41 125	6,0	5,8	6,3
2011	147 175	33 127	50 508	6,2	6,4	6,7
2012	159 542	32 349	54 560	6,4	6,5	7,1
2013	171 215	33 406	58 365	6,5	6,6	7,2
2014	183 116	35 439	64 366	6,8	7,0	7,7
2015	195 279	37 219	68 998	7,1	7,3	8,1
2016	207 356	39 018	72 217	7,4	7,7	8,3
2017	217 679	39 222	73 429	7,7	7,7	8,4
Weiblich						
2007	17 808	3 551	5 315	1,9	2,0	2,2
2008	19 450	4 212	6 432	2,0	2,1	2,4
2009	20 432	4 565	7 282	2,0	2,2	2,5
2010	21 712	4 955	7 865	2,0	2,3	2,5
2011	24 738	6 274	10 046	2,2	2,6	2,8
2012	28 446	6 843	12 048	2,4	2,8	3,2
2013	32 076	7 285	13 231	2,6	2,9	3,3
2014	35 682	7 868	15 221	2,8	3,1	3,7
2015	39 482	8 519	16 947	3,0	3,3	4,1
2016	43 225	8 955	18 095	3,2	3,5	4,3
2017	45 962	8 792	18 182	3,3	3,4	4,2

- Seit WS2015/16 wird „Informatik“ dem Studienbereich Ingenieurwissenschaften zugeordnet.
- Studierende (St) im Wintersemester, Studienanfänger/-innen im 1. Hochschul- (1. HS) oder 1. Fachsemester (1. FS) im Studienjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester).

Prüfungen

Jahr	Abgelegte Prüfungen in der Fächergruppe Informatik		Anteil an der Gesamtprüfungszahl		
	Insgesamt	Bestanden	Insgesamt	bestanden	
	Anzahl		Prozent		
Insgesamt					
2007	17 735	17 414	6,1	6,1	
2008	18 740	18 112	5,9	5,9	
2009	19 646	18 956	5,7	5,6	
2010	20 055	19 046	5,4	5,3	
2011	20 723	19 741	5,1	5,0	
2012	22 146	20 774	5,2	5,0	
2013	23 052	21 380	5,1	4,9	
2014	24 531	22 721	5,1	4,9	
2015	27 096	24 679	5,4	5,1	
2016	27 698	25 196	5,4	5,1	
2017	28 863	26 394	5,5	5,3	

Weiblich					
2007	2 838	2 797	1,9	1,9	
2008	2 806	2 737	1,8	1,7	
2009	2 915	2 857	1,7	1,7	
2010	2 971	2 825	1,6	1,5	
2011	3 059	2 931	1,5	1,5	
2012	3 565	3 374	1,7	1,6	
2013	3 591	3 384	1,6	1,5	
2014	4 076	3 813	1,7	1,6	
2015	4 717	4 359	1,9	1,8	
2016	4 997	4 574	2,0	1,8	
2017	5 569	5 141	2,1	2,0	

Prüfungsjahr: Sommersemester und vorhergehendes Wintersemester (z.B. 2007 =SS 2007 und WS 2006/07).

Anlage 7 – zu Frage 17

Anteil der Anfängerinnen und Anfänger in der Fachrichtung „Information and Communication Technologies“ (2013 bis 2016) in Prozent, gesamter Tertiärbereich

Jahr	Gesamt				Weiblich				Männlich			
	2013	2014	2015	2016	2013	2014	2015	2016	2013	2014	2015	2016
Land												
Österreich	4,29	4,45	4,42	4,65	1,35	1,44	1,42	1,55	7,75	8,00	7,95	8,16
Chile	4,12	3,87	3,83	3,87	1,16	0,81	0,78	0,84	7,28	7,16	7,07	7,25
Tschechien	-	-	5,29	5,43	-	-	1,49	1,54	-	-	10,43	10,64
Dänemark	5,15	5,02	4,75	4,77	2,34	2,15	1,82	1,88	8,54	8,53	8,50	8,18
Estland	9,89	9,96	8,91	9,00	3,82	4,38	4,21	4,48	17,79	17,50	15,25	15,21
Finnland	8,79	8,85	8,65	8,54	2,89	2,93	2,80	2,91	16,40	16,30	15,71	15,34
Frankreich	-	-	-	3,35	-	-	-	0,71	-	-	-	6,54
Deutschland	5,90	5,94	6,27	6,51	2,43	2,44	2,74	2,91	9,13	9,23	9,63	9,99
Griechenland	-	-	3,84	3,41	-	-	2,00	1,92	-	-	5,98	5,23
Ungarn	5,31	3,69	3,72	4,04	1,75	1,33	1,36	1,27	9,59	6,75	6,82	7,49
Island	-	-	5,65	5,80	-	-	1,65	2,26	-	-	12,09	11,77
Irland	8,88	8,76	8,45	8,72	2,66	3,27	3,21	3,44	14,69	14,23	13,89	14,41
Israel	3,05	3,21	4,34	4,46	1,37	1,50	2,10	2,16	5,23	5,43	7,46	7,69
Italien	-	-	-	1,73	-	-	-	0,42	-	-	-	3,31
Japan	-	-	1,56	1,64	-	-	0,68	0,70	-	-	2,39	2,55
Korea	-	-	2,32	2,40	-	-	1,32	1,39	-	-	3,30	3,41
Lettland	5,84	6,06	6,58	7,06	1,85	2,15	2,33	2,33	11,21	11,26	11,97	12,91
Litauen	2,42	3,05	3,79	4,36	0,55	0,67	0,97	1,08	4,83	6,03	7,17	8,22
Luxemburg	4,26	5,97	4,73	4,95	1,55	2,02	1,30	1,37	7,21	10,27	8,53	8,88
Mexiko	2,07	1,82	1,78	1,86	1,27	1,09	1,03	1,01	2,85	2,53	2,52	2,72
Niederlande	2,61	2,82	-	-	0,49	0,57	-	-	4,95	5,45	-	-
Neuseeland	6,30	6,43	7,26	7,16	2,67	2,49	3,43	3,52	11,05	11,38	12,00	11,84
Norwegen	4,03	3,86	4,11	4,07	1,27	1,27	1,17	1,44	7,51	6,93	7,76	7,35
Polen	-	-	4,67	4,96	-	-	1,06	1,23	-	-	9,64	10,03
Portugal	1,48	1,51	1,82	2,85	0,60	0,57	0,73	0,87	2,61	2,75	3,23	5,21
Slovakische Republik	4,45	4,42	4,25	4,73	0,84	0,76	0,88	1,02	9,48	9,60	9,02	9,79
Slovenien	5,07	5,21	4,96	5,12	1,67	1,88	1,43	1,31	9,04	9,29	9,18	9,63
Spanien	6,28	5,38	4,98	5,02	1,51	1,30	1,09	1,06	11,57	9,99	9,38	9,59
Schweden	4,48	4,60	4,85	4,92	2,15	1,94	2,14	2,27	7,56	8,20	8,51	8,50
Schweiz	2,54	2,81	2,95	2,96	0,63	0,63	0,78	0,71	4,35	4,95	5,07	5,12
Türkei	-	-	1,77	1,83	-	-	1,08	1,10	-	-	2,40	2,46
Vereinigtes Königreich	-	-	5,90	4,33	-	-	1,65	1,37	-	-	11,37	8,23

Gesamtanteil der Absolventen in der Fachrichtung „Information and Communication Technologies“ (2005 bis 2016) in Prozent, gesamter Tertiärbereich

Jahr	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Land								
Australien	7,82	4,43	4,02	3,71	3,61	3,69	3,78	4,01
Österreich	-	5,03	4,76	4,35	4,22	4,46	4,02	4,05
Belgien	-	2,06	-	2,04	1,80	-	1,14	1,60
Kanada	3,89	2,37	2,38	2,42	2,42	2,76	2,87	2,97
Chile	-	-	-	-	0,14	3,49	3,26	3,18
Tschechien	-	-	-	-	4,79	4,68	4,28	4,30
Dänemark	3,62	3,70	4,02	4,09	4,29	4,39	4,37	4,53
Estland	-	-	-	-	5,26	5,20	4,92	6,35
Finnland	9,82	8,74	3,29	3,03	6,68	6,57	6,66	7,06
Frankreich	4,19	4,09	3,91	3,75	3,09	3,02	3,06	3,03
Deutschland	5,13	-	-	-	4,33	4,37	4,55	4,56
Griechenland	-	-	-	-	4,90	4,37	2,98	3,16
Ungarn	1,96	3,17	3,14	2,78	2,93	3,06	2,40	4,38
Island	-	-	-	-	2,77	-	-	5,17
Irland	-	-	-	-	5,42	6,04	6,47	6,98
Italien	-	-	-	-	-	-	-	1,12
Korea	2,82	2,48	2,45	2,29	2,17	2,03	2,14	2,17
Lettland	3,04	2,91	3,55	3,84	3,61	3,96	4,42	4,81
Litauen	2,69	2,60	2,40	2,50	2,15	2,11	1,82	2,03
Luxemburg	-	-	-	-	4,33	3,63	5,86	5,77
Mexiko	8,64	2,90	2,70	2,54	2,37	2,16	1,68	1,51
Neuseeland	6,82	5,83	5,50	5,79	5,73	5,87	6,84	7,29
Norwegen	-	-	-	-	3,08	3,21	3,13	3,22
Polen	3,85	-	-	-	-	2,92	3,05	3,12
Portugal	1,76	1,34	1,32	1,33	1,41	1,33	1,15	1,17
Slovakische Republik	-	-	-	-	2,61	2,94	2,87	3,19
Slowenien	-	-	-	3,74	3,68	4,12	3,47	3,48
Spanien	6,45	4,51	-	-	4,12	3,96	3,98	3,88
Schweden	-	-	-	-	3,41	3,63	3,53	3,73
Schweiz	3,96	2,50	2,31	2,34	2,37	2,29	2,39	2,36
Türkei	2,51	2,98	3,31	3,24	3,24	2,28	1,89	1,68
Vereinigtes Königreich	6,14	-	-	4,12	3,80	3,63	3,61	3,62

Anteil der Absolventinnen in der Fachrichtung „Information and Communication Technologies“ (2005 bis 2016) in Prozent, gesamter Tertiärbereich

Jahr	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Land								
Australien	3,04	1,49	1,34	1,19	1,21	1,22	1,25	1,47
Österreich	-	1,24	1,21	1,09	0,99	1,13	0,99	1,06
Belgien	-	0,30	-	0,28	0,21	-	0,15	0,15
Kanada	1,42	0,67	0,76	0,72	0,72	1,40	1,47	1,54
Chile	-	-	-	-	0,11	0,73	0,73	0,73
Tschechien	-	-	-	-	1,10	1,24	0,94	1,07
Dänemark	1,26	1,11	1,51	1,69	1,62	1,73	1,50	1,71
Estland	-	-	-	-	1,91	2,17	2,23	2,68
Finnland	4,22	2,60	1,50	1,19	1,96	2,14	2,15	2,46
Frankreich	1,15	1,24	1,12	1,09	0,99	0,90	0,91	0,89
Deutschland	1,77	-	-	-	1,35	1,45	1,60	1,63
Griechenland	-	-	-	-	3,00	2,67	2,04	2,07
Ungarn	0,89	0,89	0,76	0,73	0,78	0,87	0,92	1,34
Island	-	-	-	-	0,73	-	-	1,33
Irland	-	-	-	-	2,05	2,29	2,51	2,80
Italien	-	-	-	-	-	-	-	0,31
Korea	1,99	1,36	1,35	1,25	1,14	1,08	1,15	1,22
Lettland	1,10	0,80	1,02	1,29	1,21	1,35	1,39	1,74
Litauen	1,04	0,68	0,65	0,68	0,54	0,54	0,40	0,38
Luxemburg	-	-	-	-	1,19	0,69	1,28	2,18
Mexiko	6,35	2,23	2,01	1,87	1,75	1,54	1,13	0,91
Neuseeland	2,50	2,18	1,99	1,95	1,93	2,13	2,67	3,07
Norwegen	-	-	-	-	0,89	0,87	0,87	0,87
Polen	1,37	-	-	-	-	0,77	0,90	0,85
Portugal	0,88	0,52	0,49	0,48	0,58	0,56	0,41	0,47
Slovakische Republik	-	-	-	-	0,51	0,71	0,57	0,70
Slowenien	-	-	-	0,89	0,70	0,99	0,96	0,91
Spanien	2,39	1,33	-	-	1,12	1,03	1,04	0,97
Schweden	-	-	-	-	1,42	1,52	1,59	1,69
Schweiz	0,84	0,42	0,45	0,39	0,41	0,48	0,55	0,43
Türkei	2,22	2,15	2,39	2,30	2,30	1,59	1,25	1,07
Vereinigtes Königreich	2,43	-	-	1,30	1,22	1,16	1,22	1,23

Für die obenstehenden Tabellen wurde das Zahlenwerk der OECD herangezogen; die dort vorliegenden Werte sind aus methodischen Gründen mit den Ergebnissen der Hochschulstatistik für Deutschland nicht vollständig vergleichbar.

Anlage 8 - zu Frage 18

Weiterbildungsbeteiligung der 18- bis 64-Jährigen im Digital- bzw. Informatikbereich in den Jahren 2012, 2014 und 2016

	AES 2012	AES 2014	AES 2016
Anzahl Personen, die zu genanntem Thema wenigstens eine non-formale Weiterbildungs-Aktivität in den letzten 12 Monaten besucht haben	4,1 Mio.	3,9 Mio.	3,2 Mio.
Anteil derjenigen, die zu genanntem Thema wenigstens eine non-formale Weiterbildungs-Aktivität in den letzten 12 Monaten besucht haben	8,0 %	7,6 %	6,2 %
Anteil derjenigen, die zu genanntem Thema wenigstens eine non-formale Weiterbildungs-Aktivität in den letzten 12 Monaten besucht haben unter allen non-formalen Weiterbildungs-Teilnehmenden	16,5%	15,0%	12,5%

Sonderauswertung aus AES 2012, AES 2014, AES 2016

Anlage 9 – zu Frage 19

Anzahl der Promotionen im Studienbereich Informatik 2007

Bundesland	Gesamtzahl der Promotionen im Studienbereich	Anteil der Promotionsabschlüsse an Gesamtmenge der bestandenen Promotionen
Baden-Württemberg	119	3,0
Bayern	84	2,2
Berlin	41	2,1
Brandenburg	14	4,3
Bremen	9	2,7
Hamburg	9	1,4
Hessen	53	2,7
Mecklenburg-Vorpommern	8	2,0
Niedersachsen	25	1,4
Nordrhein-Westfalen	126	2,7
Rheinland-Pfalz	15	1,6
Saarland	27	8,6
Sachsen	26	2,4
Sachsen-Anhalt	10	2,0
Schleswig-Holstein	10	1,6
Thüringen	12	2,2
Deutschland	588	2,5
Weiblich		
Baden-Württemberg	12	0,8
Bayern	10	0,6
Berlin	8	0,9
Brandenburg	2	1,4
Bremen	1	0,7
Hamburg	0	-
Hessen	7	0,9
Mecklenburg-Vorpommern	3	1,5
Niedersachsen	1	0,1
Nordrhein-Westfalen	14	0,7
Rheinland-Pfalz	4	1,0
Saarland	2	1,7
Sachsen	2	0,4
Sachsen-Anhalt	0	-
Schleswig-Holstein	0	-
Thüringen	0	-
Deutschland	66	0,7

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anzahl der Promotionen im Studienbereich Informatik 2008

Bundesland	Gesamtzahl der Promotionen im Studienbereich	Anteil der Promotionsab- schlüsse an Gesamtmenge der bestandenen Promotionen
Baden-Württemberg	106	2,7
Bayern	114	2,8
Berlin	45	2,2
Brandenburg	17	5,1
Bremen	20	6,3
Hamburg	11	1,2
Hessen	36	1,7
Mecklenburg-Vorpommern	10	2,4
Niedersachsen	40	1,8
Nordrhein-Westfalen	160	3,3
Rheinland-Pfalz	28	3,3
Saarland	24	9,2
Sachsen	38	3,0
Sachsen-Anhalt	16	3,3
Schleswig-Holstein	18	3,1
Thüringen	12	2,1
Deutschland	695	2,8
Weiblich		
Baden-Württemberg	10	0,6
Bayern	18	1,0
Berlin	6	0,6
Brandenburg	2	1,4
Bremen	6	4,9
Hamburg	1	0,2
Hessen	2	0,2
Mecklenburg-Vorpommern	4	2,1
Niedersachsen	9	1,0
Nordrhein-Westfalen	27	1,4
Rheinland-Pfalz	3	0,8
Saarland	1	1,1
Sachsen	5	1,0
Sachsen-Anhalt	1	0,5
Schleswig-Holstein	3	1,0
Thüringen	1	0,4
Deutschland	99	0,9

Anzahl der Promotionen im Studienbereich Informatik 2009

Bundesland	Gesamtzahl der Promotionen im Studienbereich	Anteil der Promotionsab- schlüsse an Gesamtmenge der bestandenen Promotionen
Baden-Württemberg	119	2,9
Bayern	82	2,3
Berlin	57	2,8
Brandenburg	16	4,5
Bremen	20	5,6
Hamburg	12	1,3
Hessen	41	2,0
Mecklenburg-Vorpommern	12	2,6
Niedersachsen	44	2,1
Nordrhein-Westfalen.	142	2,8
Rheinland-Pfalz	35	3,4
Saarland	31	13,0
Sachsen	50	4,1
Sachsen-Anhalt	25	5,2
Schleswig-Holstein	11	2,1
Thüringen	22	3,9
Deutschland	719	2,9
Weiblich		
Baden-Württemberg	12	0,7
Bayern	18	1,1
Berlin	8	0,8
Brandenburg	3	1,9
Bremen	3	2,0
Hamburg	4	1,0
Hessen	2	0,2
Mecklenburg-Vorpommern	3	1,4
Niedersachsen	4	0,4
Nordrhein-Westfalen	21	1,0
Rheinland-Pfalz	5	1,1
Saarland	6	6,2
Sachsen	7	1,4
Sachsen-Anhalt	5	2,5
Schleswig-Holstein	1	0,4
Thüringen	1	0,4
Deutschland	103	0,9

Anzahl der Promotionen im Studienbereich Informatik 2010

Bundesland	Gesamtzahl der Promotionen im Studienbereich	Anteil der Promotionsab- schlüsse an Gesamtmenge der bestandenen Promotionen
Baden-Württemberg	135	3,3
Bayern	125	2,9
Berlin	59	2,6
Brandenburg	8	2,4
Bremen	26	8,2
Hamburg	30	5,5
Hessen	54	2,6
Mecklenburg-Vorpommern	11	2,4
Niedersachsen	47	2,3
Nordrhein-Westfalen	159	3,2
Rheinland-Pfalz	34	3,7
Saarland	38	16,0
Sachsen	41	3,4
Sachsen-Anhalt	25	4,3
Schleswig-Holstein	22	3,8
Thüringen	18	2,8
Deutschland	832	3,2
Weiblich		
Baden-Württemberg	17	0,9
Bayern	9	0,5
Berlin	8	0,7
Brandenburg	-	-
Bremen	7	4,6
Hamburg	3	1,5
Hessen	6	0,7
Mecklenburg-Vorpommern	1	0,5
Niedersachsen	7	0,8
Nordrhein-Westfalen	29	1,4
Rheinland-Pfalz	4	1,0
Saarland	5	5,8
Sachsen	7	1,3
Sachsen-Anhalt	3	1,2
Schleswig-Holstein	3	1,0
Thüringen	4	1,4
Deutschland	113	1,0

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anzahl der Promotionen im Studienbereich Informatik 2011

Bundesland	Gesamtzahl der Promotionen im Studienbereich	Anteil der Promotionsabschlüsse an Gesamtmenge der bestandenen Promotionen
Baden-Württemberg	148	3,5
Bayern	155	3,7
Berlin	73	3,3
Brandenburg	22	5,7
Bremen	23	6,6
Hamburg	12	1,0
Hessen	54	2,5
Mecklenburg-Vorpommern	16	3,4
Niedersachsen	50	2,2
Nordrhein-Westfalen	157	3,1
Rheinland-Pfalz	39	3,5
Saarland	29	29,9
Sachsen	50	3,4
Sachsen-Anhalt	30	5,5
Schleswig-Holstein	18	2,8
Thüringen	26	3,7
Deutschland	902	3,3
Weiblich		
Baden-Württemberg	13	0,7
Bayern	20	1,0
Berlin	11	1,0
Brandenburg	-	-
Bremen	1	0,7
Hamburg	2	0,4
Hessen	5	0,5
Mecklenburg-Vorpommern	4	2,0
Niedersachsen	6	0,6
Nordrhein-Westfalen	25	1,2
Rheinland-Pfalz	2	0,4
Saarland	8	27,6
Sachsen	5	0,8
Sachsen-Anhalt	3	1,3
Schleswig-Holstein	4	1,2
Thüringen	5	1,6
Deutschland	114	0,9

Anzahl der Promotionen im Studienbereich Informatik 2012

Bundesland	Gesamtzahl der Promotionen im Studienbereich	Anteil der Promotionsabschlüsse an Gesamtmenge der bestandenen Promotionen
Baden-Württemberg	130	3,0
Bayern	154	3,7
Berlin	73	3,4
Brandenburg	33	8,6
Bremen	28	6,9
Hamburg	20	1,9
Hessen	41	2,0
Mecklenburg-Vorpommern	4	0,8
Niedersachsen	68	3,0
Nordrhein-Westfalen	162	3,2
Rheinland-Pfalz	19	1,7
Saarland	2	2,2
Sachsen	44	3,1
Sachsen-Anhalt	32	5,7
Schleswig-Holstein	48	7,7
Thüringen	27	3,8
Deutschland	885	3,3
Weiblich		
Baden-Württemberg	18	0,9
Bayern	23	1,2
Berlin	15	1,4
Brandenburg	2	1,3
Bremen	9	5,1
Hamburg	2	0,4
Hessen	5	0,6
Mecklenburg-Vorpommern	1	0,4
Niedersachsen	10	1,0
Nordrhein-Westfalen	36	1,7
Rheinland-Pfalz	5	1,0
Saarland	-	0,0
Sachsen	5	0,8
Sachsen-Anhalt	5	2,3
Schleswig-Holstein	20	6,3
Thüringen	2	0,6
Deutschland	158	1,3

Anzahl der Promotionen im Studienbereich Informatik 2013

Bundesland	Gesamtzahl der Promotionen im Studienbereich	Anteil der Promotionsabschlüsse an Gesamtmenge der bestandenen Promotionen
Baden-Württemberg	160	3,5
Bayern	160	3,7
Berlin	61	2,8
Brandenburg	23	6,4
Bremen	25	6,9
Hamburg	33	3,5
Hessen	79	3,6
Mecklenburg-Vorpommern	10	2,0
Niedersachsen	49	2,3
Nordrhein-Westfalen	158	2,9
Rheinland-Pfalz	31	3,0
Saarland	26	10,4
Sachsen	35	2,5
Sachsen-Anhalt	30	5,2
Schleswig-Holstein	25	3,8
Thüringen	36	4,8
Deutschland	941	3,4
Weiblich		
Baden-Württemberg	15	0,8
Bayern	13	0,7
Berlin	18	1,8
Brandenburg	3	2,0
Bremen	9	6,2
Hamburg	5	1,1
Hessen	8	0,9
Mecklenburg-Vorpommern	3	1,3
Niedersachsen	5	0,5
Nordrhein-Westfalen	24	1,1
Rheinland-Pfalz	2	0,4
Saarland	5	4,7
Sachsen	3	0,5
Sachsen-Anhalt	4	1,5
Schleswig-Holstein	11	3,0
Thüringen	5	1,4
Deutschland	133	1,1

Anzahl der Promotionen im Studienbereich Informatik 2014

Bundesland	Gesamtzahl der Promotionen im Studienbereich	Anteil der Promotionsabschlüsse an Gesamtmenge der bestandenen Promotionen
Baden-Württemberg	156	3,6
Bayern	161	3,5
Berlin	63	2,7
Brandenburg	27	6,2
Bremen	32	8,2
Hamburg	18	1,8
Hessen	55	2,4
Mecklenburg-Vorpommern	11	2,1
Niedersachsen	60	2,6
Nordrhein-Westfalen	179	3,4
Rheinland-Pfalz	35	3,1
Saarland	37	13,1
Sachsen	62	4,3
Sachsen-Anhalt	25	4,6
Schleswig-Holstein	36	5,7
Thüringen	37	5,2
Deutschland	994	3,5
Weiblich		
Baden-Württemberg	20	1,0
Bayern	14	0,7
Berlin	9	0,8
Brandenburg	4	2,3
Bremen	4	2,3
Hamburg	4	0,8
Hessen	8	0,8
Mecklenburg-Vorpommern	5	1,9
Niedersachsen	4	0,4
Nordrhein-Westfalen	30	1,4
Rheinland-Pfalz	6	1,1
Saarland	4	3,8
Sachsen	11	1,6
Sachsen-Anhalt	5	1,9
Schleswig-Holstein	13	3,9
Thüringen	7	2,0
Deutschland	148	1,2

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anzahl der Promotionen im Studienbereich Informatik 2015

Bundesland	Gesamtzahl der Promotionen im Studienbereich	Anteil der Promotionsab- schlüsse an Gesamtmenge der bestandenen Promotionen
Baden-Württemberg	230	4,7
Bayern	188	4,1
Berlin	63	2,6
Brandenburg	25	5,9
Bremen	21	9,3
Hamburg	16	1,7
Hessen	65	2,8
Mecklenburg-Vorpommern	9	1,7
Niedersachsen	64	2,9
Nordrhein-Westfalen	195	3,5
Rheinland-Pfalz	40	3,8
Saarland	71	17,1
Sachsen	52	3,4
Sachsen-Anhalt	28	4,7
Schleswig-Holstein	16	3,0
Thüringen	20	2,5
Deutschland	1 103	3,8
Weiblich		
Baden-Württemberg	27	1,3
Bayern	29	1,4
Berlin	13	1,1
Brandenburg	1	0,6
Bremen	5	5,7
Hamburg	1	0,2
Hessen	6	0,6
Mecklenburg-Vorpommern	1	0,4
Niedersachsen	12	1,2
Nordrhein-Westfalen	29	1,2
Rheinland-Pfalz	6	1,3
Saarland	9	5,4
Sachsen	5	0,8
Sachsen-Anhalt	4	1,4
Schleswig-Holstein	1	0,4
Thüringen	3	0,8
Deutschland	152	1,2

Anzahl der Promotionen im Studienbereich Informatik 2016

Bundesland	Gesamtzahl der Promotionen im Studienbereich	Anteil der Promotionsab- schlüsse an Gesamtmenge der bestandenen Promotionen
Baden-Württemberg	171	3,7
Bayern	188	4,0
Berlin	80	3,2
Brandenburg	15	3,8
Bremen	29	7,8
Hamburg	19	1,8
Hessen	68	2,8
Mecklenburg-Vorpommern	7	1,3
Niedersachsen	62	2,6
Nordrhein-Westfalen	161	3,0
Rheinland-Pfalz	52	4,7
Saarland	47	13,1
Sachsen	62	4,0
Sachsen-Anhalt	16	2,7
Schleswig-Holstein	15	2,8
Thüringen	29	4,1
Deutschland	1 021	3,5
Weiblich		
Baden-Württemberg	20	1,0
Bayern	23	1,1
Berlin	13	1,1
Brandenburg	2	1,1
Bremen	7	4,0
Hamburg	6	1,2
Hessen	8	0,7
Mecklenburg-Vorpommern	1	0,4
Niedersachsen	8	0,7
Nordrhein-Westfalen	26	1,1
Rheinland-Pfalz	14	2,9
Saarland	6	3,7
Sachsen	6	0,9
Sachsen-Anhalt	5	1,5
Schleswig-Holstein	-	-
Thüringen	5	1,4
Deutschland	150	1,1

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Anzahl der Promotionen im Studienbereich Informatik 2017

Bundesland	Gesamtzahl der Promotionen im Studienbereich	Anteil der Promotionsab- schlüsse an Gesamtmenge der bestandenen Promotionen
Baden-Württemberg	141	3,3
Bayern	173	3,9
Berlin	63	2,7
Brandenburg	24	5,5
Bremen	37	9,8
Hamburg	14	1,5
Hessen	70	2,9
Mecklenburg-Vorpommern	15	3,2
Niedersachsen	64	2,8
Nordrhein-Westfalen	181	3,1
Rheinland-Pfalz	33	3,1
Saarland	55	14,1
Sachsen	55	3,9
Sachsen-Anhalt	14	2,4
Schleswig-Holstein	11	2,3
Thüringen	23	3,1
Deutschland	973	3,4
Weiblich		
Baden-Württemberg	21	1,1
Bayern	23	1,2
Berlin	15	1,3
Brandenburg	1	0,5
Bremen	6	3,6
Hamburg	3	0,7
Hessen	8	0,7
Mecklenburg-Vorpommern	3	1,3
Niedersachsen	13	1,2
Nordrhein-Westfalen	26	1,0
Rheinland-Pfalz	8	1,6
Saarland	6	3,7
Sachsen	12	2,0
Sachsen-Anhalt	1	0,4
Schleswig-Holstein	2	0,8
Thüringen	4	1,2
Deutschland	152	1,2

Anlage 10 – zu Frage 21

Anzahl der Professorinnen bzw. Professoren im Bereich Informatik in absoluten Zahlen

Land	Anzahl der männlichen und weiblichen Professuren Informatik	davon weiblich
Baden-Württemberg	499	51
Bayern	462	49
Berlin	164	29
Brandenburg	54	11
Bremen	51	13
Hamburg	80	17
Hessen	261	25
Mecklenburg-Vorpommern	45	6
Niedersachsen	142	17
Nordrhein-Westfalen	411	49
Rheinland-Pfalz	122	14
Saarland	32	3
Sachsen	138	11
Sachsen-Anhalt	48	9
Schleswig-Holstein	77	4
Thüringen	66	9
Insgesamt	2.652	317

Anteil der Professorinnen bzw. Professoren im Bereich Informatik an der Gesamtzahl

Land	Anteil der Informatik-Professuren an allen Professuren (männlich und weiblich)	Anteil der Informatik-Professorinnen an allen weiblichen Professuren
Baden-Württemberg	6,8	3,3
Bayern	6,8	3,7
Berlin	4,8	2,7
Brandenburg	5,8	4,4
Bremen	7,5	6,9
Hamburg	4,9	3,6
Hessen	7,1	2,7
Mecklenburg-Vorpommern	5,5	3,5
Niedersachsen	3,9	1,9
Nordrhein-Westfalen	4,2	2,0
Rheinland-Pfalz	5,8	3,1
Saarland	6,3	2,9
Sachsen	6,0	2,3
Sachsen-Anhalt	4,6	4,1
Schleswig-Holstein	7,3	1,9
Thüringen	5,6	3,9
Insgesamt	5,7	2,9

Anlage 11 - zu Frage 22

Erwerbstätige im Wirtschaftsabschnitt „J - Information und Kommunikation“ nach Stellung im Beruf und Geschlecht						
Ergebnis des Mikrozensus						
Berichtsjahr	Abhängig Erwerbstätige			Selbstständige		
	insgesamt	Männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	in 1000					
2009	1032	642	390	190	153	37
2010	1042	660	382	191	150	41
2011	1040	663	377	196	154	42
2012	1073	692	381	205	163	42
2013	986	631	355	193	151	42
2014	980	622	358	183	145	38
2015	1015	652	363	182	143	39
2016	1077	703	374	180	143	36
2017	1087	711	376	179	143	36
	in Prozent					
2009	100	62,2	37,8	100	80,5	19,5
2010	100	63,3	36,7	100	78,5	21,5
2011	100	63,8	36,3	100	78,6	21,4
2012	100	64,5	35,5	100	79,5	20,5
2013	100	64,0	36,0	100	78,2	21,8
2014	100	63,5	36,5	100	79,2	20,8
2015	100	64,2	35,8	100	78,6	21,4
2016	100	65,3	34,7	100	79,4	20,0
2017	100	65,4	34,6	100	79,9	20,1

Quelle: Statistisches Bundesamt

Erwerbstätige in der Berufshauptgruppe „43 - Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe“ nach Stellung im Beruf und Geschlecht						
Ergebnis des Mikrozensus						
Berichtsjahr	Abhängig Erwerbstätige			Selbstständige		
	insgesamt	Männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	in 1000					
2012	743	640	103	92	84	7
2013	772	665	108	88	84	7
2014	797	682	115	90	84	6
2015	842	721	121	90	83	7
2016	892	759	134	90	85	5
2017	926	789	137	86	80	5
	in Prozent					
2012	100	86,1	16,1	100	91,3	7,0
2013	100	86,1	16,2	100	95,5	7,0
2014	100	85,6	16,9	100	93,3	6,0
2015	100	85,6	16,8	100	92,2	7,0
2016	100	85,1	17,7	100	94,4	5,0
2017	100	85,2	17,4	100	93,0	5,0

Quelle: Statistisches Bundesamt

Anlage 12 – zu Frage 23

Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen mit Anforderungsniveau ohne Helfer nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen

Deutschland (Gebietsstand August 2018)								
Zeitreihe: jeweils Berichtsmont Juni								
Berichtsmonat	Insgesamt				Insgesamt ohne Helfer			
	Insgesamt	Darunter			Insgesamt	Darunter		
		Summe Wirtschaftsabteilungen 62 + 63 WZ 2008	62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	63 Informationsdienstleistungen		Summe Wirtschaftsabteilungen 62 + 63 WZ 2008	62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	63 Informationsdienstleistungen
Juni 2000	484.199	12.368	10.111	2.257	384.576	11.760	9.878	1.882
Juni 2001	458.692	10.879	8.402	2.477	377.115	10.325	8.209	2.116
Juni 2002	408.031	6.937	4.217	2.720	340.324	6.247	3.994	2.253
Juni 2003	275.572	4.885	2.560	2.325	234.141	4.461	2.490	1.971
Juni 2004	219.726	4.692	2.626	2.066	188.822	4.121	2.541	1.580
Juni 2005	266.694	5.704	3.026	2.678	231.470	5.103	2.932	2.171
Juni 2006	369.046	8.538	4.087	4.451	322.831	7.301	3.930	3.371
Juni 2007	453.724	9.130	4.489	4.641	392.274	7.598	4.370	3.228
Juni 2008	417.953	7.682	4.939	2.743	358.971	6.697	4.767	1.930
Juni 2009	297.143	4.174	3.207	967	257.571	3.897	3.105	792
Juni 2010	370.431	4.949	4.218	731	313.354	4.696	4.102	594
Juni 2011	479.528	6.814	6.090	724	406.070	6.543	5.981	562
Juni 2012	499.167	7.907	7.057	850	426.116	7.594	6.945	649
Juni 2013	458.732	6.684	6.073	611	389.015	6.536	5.972	564
Juni 2014	494.628	7.365	6.569	796	417.969	7.171	6.457	714
Juni 2015	572.200	8.219	7.455	764	476.359	8.056	7.332	724
Juni 2016	664.872	9.653	8.876	777	552.011	9.413	8.707	706
Juni 2017	730.802	11.483	10.758	725	601.347	11.143	10.474	669
Juni 2018	805.213	12.917	12.096	821	655.814	12.675	11.919	756

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) mit Anforderungsniveau Fachkraft, Spezialist und Experte (ohne Helfer und keine Angabe) der ausgeübten Tätigkeit nach der KldB 2010 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen WZ 2008

Deutschland (Arbeitsort)				
Zeitreihe 2013 - 2017 jeweils zum Stichtag 30.06. des Jahres				
Berichtsmonat	SvB mit Anforderungsniveau Fachkraft, Spezialist und Experte (ohne Helfer und keine Angabe) der ausgeübten Tätigkeit nach der KldB 2010	darunter	Davon	
		Summe Wirtschaftsabteilungen 62 + 63 WZ 2008	62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	63 Informationsdienstleistungen
	1	2	3	4
30. Juni 2013	25.093.449	572.899	526.371	46.528
30. Juni 2014	25.560.922	603.372	554.552	48.820
30. Juni 2015	25.981.910	627.028	574.317	52.711
30. Juni 2016	26.475.963	658.170	600.427	57.743
30. Juni 2017	26.986.549	706.027	642.932	63.095

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Anlage 13 – zu Frage 24

Abgang an gemeldeten Arbeitsstellen mit Anforderungsniveau ohne Helfer nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen

Deutschland (Gebietsstand August 2018)								
Zeitreihe								
Be- richts- monat	Insgesamt				Insgesamt ohne Helfer			
	Insgesamt	Darunter			Insgesamt	Darunter		
		Summe Wirtschafts- abteilungen 62 + 63 WZ 2008	62 Erbringung von Dienst- leistungen der Informa- tionstech- nologie	63 Informa- tionsdienst- leistungen		Summe Wirt- schafts- abteilungen 62 + 63 WZ 2008	62 Erbringung von Dienst- leistungen der Informa- tionstech- nologie	63 Informa- tionsdienst- leistungen
	1	2	3	4	5	6	7	8
Juni 2000	283.944	4.406	3.014	1.392	193.445	3.675	2.688	987
Juni 2001	281.212	4.660	2.911	1.749	202.658	3.840	2.600	1.240
Juni 2002	201.894	3.392	1.821	1.571	152.459	2.795	1.599	1.196
Juni 2003	177.146	3.063	1.290	1.773	137.731	2.624	1.203	1.421
Juni 2004	142.182	2.730	1.294	1.436	112.567	2.281	1.231	1.050
Juni 2005	152.598	2.915	1.381	1.534	124.820	2.521	1.285	1.236
Juni 2006	160.612	3.395	1.392	2.003	135.727	2.959	1.315	1.644
Juni 2007	176.639	3.244	1.464	1.780	148.429	2.523	1.378	1.145
Juni 2008	165.451	2.795	1.503	1.292	136.776	2.191	1.426	765
Juni 2009	136.029	1.617	1.152	465	113.628	1.495	1.109	386
Juni 2010	169.367	1.559	1.256	303	137.079	1.422	1.191	231
Juni 2011	195.257	2.023	1.742	281	156.136	1.916	1.677	239
Juni 2012	167.080	1.899	1.714	185	135.347	1.804	1.657	147
Juni 2013	167.650	1.870	1.666	204	135.961	1.758	1.584	174
Juni 2014	158.653	1.598	1.424	174	128.096	1.524	1.378	146
Juni 2015	178.382	2.109	1.935	174	143.237	2.003	1.850	153
Juni 2016	183.254	2.175	1.802	373	146.888	2.098	1.745	353
Juni 2017	178.583	2.205	2.045	160	141.554	2.111	1.968	143
Juni 2018	179.729	2.521	2.355	166	141.746	2.446	2.289	157

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Durchschnittlich abgeschlossene Vakanzeit in Tagen der gemeldeten Arbeitsstellen bei Abgang mit Anforderungsniveau ohne Helfer nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen

Deutschland (Gebietsstand August 2018)								
Zeitreihe								
Berichtsmonat	Insgesamt				Insgesamt ohne Helfer			
	Insgesamt	Summe Wirtschaftsabteilungen 62 + 63 WZ 2008	Darunter		Insgesamt	Summe Wirtschaftsabteilungen 62 + 63 WZ 2008	Darunter	
			62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	63 Informationsdienstleistungen			62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	63 Informationsdienstleistungen
	1		2	3	4		5	6
Juni 2000	39	48	56	31	46	54	61	35
Juni 2001	44	76	91	51	51	88	100	61
Juni 2002	57	65	84	44	63	72	92	46
Juni 2003	51	68	70	66	56	73	73	73
Juni 2004	39	55	63	49	43	62	65	58
Juni 2005	40	48	54	42	43	51	57	46
Juni 2006	50	53	66	44	52	55	66	46
Juni 2007	64	77	80	75	66	84	83	85
Juni 2008	61	68	84	49	64	75	86	54
Juni 2009	61	79	85	63	64	82	87	67
Juni 2010	52	75	78	61	55	79	81	68
Juni 2011	60	84	84	82	63	85	85	86
Juni 2012	72	100	104	63	76	104	107	65
Juni 2013	78	108	110	91	83	110	112	96
Juni 2014	74	107	107	111	77	111	109	123
Juni 2015	80	120	123	81	84	122	125	86
Juni 2016	89	113	119	80	92	114	121	80
Juni 2017	95	117	119	82	98	118	120	78
Juni 2018	108	107	108	92	110	108	109	93

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Anlage 14 – zu Frage 25

Frauenanteil am Gründungsgeschehen IKT-Branche, Mannheimer Unternehmenspanel 2018 (2), ZEW, Mannheim

Frauenanteil						
Die Definition der IKT-Branche entspricht der im Monitoring Wirtschaft DIGITAL, siehe Seite 76 im Monitoring-Report Wirtschaft DIGITAL 2018, Langfassung						
IKT-Branche, Frauenanteil						
Gründungs- jahr	IKT-Branche			alle Branchen		
	Gründun- gen insge- samt	Gründungen mit Frauenbe- teiligung	Anteil Grün- dungen mit Frauenbeteili- gung	Gründun- gen insge- samt	Gründungen mit Frauenbe- teiligung	Anteil Grün- dungen mit Frauenbeteili- gung
2007	7.500	770	10,2 %	223.200	52.400	23,5 %
2008	7.400	870	11,7 %	209.500	50.000	23,9 %
2009	8.800	1.020	11,6 %	224.200	52.500	23,4 %
2010	8.500	940	11,0 %	216.000	48.900	22,6 %
2011	7.800	840	10,7 %	197.000	41.300	21,0 %
2012	7.100	790	11,1 %	174.000	41.900	24,1 %
2013	6.900	820	11,9 %	168.600	39.700	23,6 %
2014	6.800	750	11,1 %	162.400	37.000	22,8 %
2015	6.800	790	11,6 %	162.800	36.100	22,2 %
2016	6.400	700	10,9 %	160.000	34.500	21,6 %
gerundete Werte						

Summe der Gründungen der Jahre 2007 – 2016 in der IKT-Branche je Bundesland

Bundesland	Gründungen insgesamt	Gründungen mit Frauenbeteiligung	Anteil Gründungen mit Frauenbeteiligung
Schleswig-Holstein	2.300	260	11,3 %
Hamburg	3.500	370	10,4 %
Niedersachsen	4.700	520	11,1 %
Bremen	500	50	9,5 %
Nordrhein-Westfalen	15.200	1.670	11,0 %
Hessen	6.600	800	12,1 %
Rheinland-Pfalz	3.100	390	12,6 %
Baden-Württemberg	10.000	990	9,9 %
Bayern	14.200	1.570	11,1 %
Saarland	600	60	9,8 %
Berlin	7.100	870	12,2 %
Mecklenburg-Vorpommern	1.400	180	12,6 %
Brandenburg	600	70	12,0 %
Sachsen	2.400	280	11,8 %
Sachsen-Anhalt	800	80	9,6 %
Thüringen	1.100	130	11,8 %
gerundete Werte			

Anmerkungen: Frauenanteil am Gründungsgeschehen IKT-Branche, Mannheimer Unternehmenspanel 2018 (2), ZEW, Mannheim. Die Definition der IKT-Branche entspricht der im Monitoring Wirtschaft DIGITAL (siehe Seite 76 im Monitoring-Report Wirtschaft DIGITAL 2018, Langfassung).

vgl. Gottschalk, S. und M. Niefert (2014), Gründerinnen auf dem Vormarsch? - Die Entwicklung der Beteiligung von Frauen am Gründungsgeschehen, Allgemeines Statistisches Archiv, 8, 3, 115 - 145, Abb. 8, S. 132.

Frauenanteil ist im genannten Papier definiert, S. 124:

Frauengründung ist gegeben, wenn Inhaberin eine Frau ist (bei Einzelunternehmen) oder mehr als die Hälfte der Eigentumsanteile der geschäftsführenden Gesellschafter von Frauen gehalten wird (bei Personen- und Kapitalgesellschaften) oder mehr als die Hälfte der Mitglieder im Vorstand Frauen sind (bei Aktiengesellschaften).

Anlage 15 zu Frage 26

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt und darunter in IKT-Berufen (43 KldB 2010) nach Geschlecht und Berufsabschluss

Deutschland (Arbeitsort)												
Zeitreihe 2013-2017 jeweils zum Stichtag 30.06. des Jahres												
Stichtag	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte						darunter 43 Informatik- und andere IKT-Berufe					
	Insgesamt			darunter Frauen			Insgesamt			darunter Frauen		
	Insgesamt	darunter mit akademischem Berufsabschluss	An-teil Sp. 2 an Sp. 1 in %	Insgesamt	darunter mit akademischem Berufsabschluss	Anteil Sp. 5 an Sp. 2 in %	Insgesamt	darunter mit akademischem Berufsabschluss	An-teil Sp. 8 an Sp. 7 in %	Insgesamt	darunter mit akademischem Berufsabschluss	Anteil Sp. 11 an Sp. 8 in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
30. Juni 2013	29.615.680	3.904.461	13,2	13.649.914	1.660.102	42,5	634.310	256.363	40,4	100.549	42.738	16,7
30. Juni 2014	30.174.505	4.156.460	13,8	13.933.684	1.801.275	43,3	659.160	273.713	41,5	104.433	46.300	16,9
30. Juni 2015	30.771.297	4.418.910	14,4	14.267.125	1.943.895	44,0	687.482	295.681	43,0	108.836	50.565	17,1
30. Juni 2016	31.443.318	4.713.610	15,0	14.579.091	2.103.152	44,6	717.946	317.875	44,3	114.200	55.134	17,3
30. Juni 2017	32.164.973	5.016.332	15,6	14.891.680	2.261.852	45,1	755.490	343.711	45,5	121.241	60.996	17,7

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Darüber hinaus kann die Zahl weiblicher akademischer Kräfte sowie die Gesamtzahl der Beschäftigten mit Abschluss ISCED 5 (Bachelor) oder höher ausgewiesen werden.

Jahr	Beschäftigte mit Abschluss ISCED 5 und höher in Tsd.		davon mit akademischen Berufen in Tsd.	
	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich
2007	9.615,1	3.859,9	4.439,4	1.792,0
2008	10.089,5	4.075,5	4.564,4	1.858,7
2009	10.543,4	4.352,0	4.752,7	1.952,6
2010	10.535,7	4.386,2	4.792,7	2.006,9
2011	11.091,4	4.773,4	5.277,2	2.315,7
2012	11.413,4	4.965,6	5.252,9	2.335,7
2013	11.615,8	5.103,2	5.314,2	2.372,2
2014	11.076,7	4.572,1	5.271,7	2.312,7
2015	11.415,5	4.761,9	5.424,9	2.408,6
2016	11.930,4	5.008,6	5.708,2	2.513,9
2017	12.145,1	5.125,7	5.810,5	2.583,0

Quelle: Eurostat-Auswertungen zu Beschäftigung nach Geschlecht, Beruf und Bildungsabschluss [lfsa_egised]

Anlage 16 – zu Frage 27

Beschäftigte auf dem europäischen Arbeitsmarkt mit Bildungsabschluss ISCED 5 und höher in Tausend

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Europäische Union (derzeitige Zusammensetzung)	57358,8	59669,3	61359,8	62657,3	64644,1	66843,3	68865	71176,4	73590,4	75978,4	78267,9
Belgien	1660,2	1682,4	1730,9	1819	1815,1	1869,4	1870,4	1962,8	1964,8	2010,9	2154,2
Bulgarien	828,9	856,9	858,9	843,7	829,5	837,6	887,4	946,3	977,8	979,3	989,6
Tschechische Republik	737,7	789,4	845,2	899,8	963,9	1023,9	1102,2	1143	1183,5	1238,1	1290
Dänemark	798,9	830,8	837	841,8	852,9	876,4	891,7	925,8	966,7	976,7	1004,5
Deutschland	9615,1	10089,5	10543,4	10535,7	11091,4	11413,4	11615,8	11076,7	11415,5	11930,4	12145,1
Estland	227,5	228,8	231,4	219,6	230,1	242	242,4	247,2	256,6	258,4	267
Irland	756,3	786,6	786,3	798,3	810,1	840,1	882,6	879,9	940,6	964,8	1028
Griechenland	1165,1	1210,8	1205,6	1213,3	1199,5	1161,9	1173,1	1184,4	1220,5	1286,9	1339,6
Spanien	6839,3	6932,9	6827,1	6950,1	7057,3	7026,3	7065,7	7286,8	7480,6	7721,3	7992,4
Frankreich	7680,9	7988,5	8268,3	8450,4	8670	9039,3	9439,7	9962,9	10223	10518,3	10762,5
Kroatien	320,3	329,9	348,1	366,9	344,9	348,8	371	414,2	437,6	442,7	462,6
Italien	3673	3938,2	3922,8	3969,6	4055,2	4265,2	4396,3	4537	4726,6	4848,9	5159,6
Zypern	134,8	142,2	139,8	149,4	158,5	162,2	157,8	162,5	160,8	165,9	172,8
Lettland	251,2	282,3	268,1	264,2	280,4	299,7	314,6	301	314,8	331,4	332,9
Litauen	467,4	494,5	482,8	497,7	506,4	512,9	530	558,1	583,9	601,9	600,9
Luxemburg	59,9	63,4	82,8	82,7	91,1	99,1	104,7	119,8	109,1	108,3	97,5
Ungarn	848,2	892,2	901,6	905,9	967,2	1013,5	1037,7	1090,7	1136	1141	1147,7
Malta	28,4	29,6	31	34,2	37,7	40,4	43,3	45,4	46,9	49,1	59,5
Niederlande	2572,8	2702,3	2754,1	2672,3	2673,2	2753,9	2808,4	2868,8	2953,3	3010,1	3146,4
Österreich	703,2	727,6	773,5	785	796	834,9	870,6	1320,2	1366,9	1434,2	1482,8
Polen	3463	3692,1	4048,4	4210,2	4376,9	4612,1	4840	5150,1	5322,8	5449,4	5674,7
Portugal	718,8	761,3	785,3	819,7	891,8	926	945,1	1076,3	1133,3	1195,8	1232,5
Rumänien	1290,1	1386,1	1428,1	1373,9	1475,8	1527,4	1560,3	1588,6	1724,3	1735,9	1778,1
Slowenien	231,3	238	247,1	253,3	265,2	275,8	286,1	291,1	308,1	316,2	340,4
Slowakei	385,9	406,8	427,5	465,8	493,3	499,2	516,5	532,8	561,6	588,6	626,7
Finnland	904,5	922,4	930,7	951,5	982,1	988,1	1004,1	1029,4	1044,9	1054	1084,5
Schweden	1400,3	1447,8	1481,8	1525	1584,8	1643,5	1728,5	1825,8	1897,7	1995,6	2058,6
Vereinigtes Königreich	9595,8	9815,7	10171,9	10758,1	11143,8	11710,4	12179,1	12649,1	13132	13624,4	13836,8
Island	46,5	48,2	48,9	48,5	50,3	53,8	56	57,9	62,2	67,7	72,7
Norwegen	832,4	868,1	878,4	911,6	940,2	979,6	1011,9	1106,8	1138,7	1145,7	1150,3
Schweiz	1242,8	1362,2	1422,3	1359,6	1387,8	1469	1570,1	1636,2	1711,3	1800,6	1873,5
Montenegro	-	-	-	-	51,6	57	62,4	67,4	67,6	70,9	69,4
Die ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien	117,1	111,3	127,1	137	150	156,9	149,4	153,6	170,9	189,9	193,3
Türkei	2882,9	3136,3	3318,4	3610,5	4008,5	4494,3	4831	5089,4	5616	6066,9	6421,3

Akademikerinnen auf dem europäischen Arbeitsmarkt in Tausend

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Europäische Union (derzeitige Zusammensetzung)	12362,7	12915,2	13358,7	13571,4	16391,4	16987,9	17508,1	18014,4	18610,8	19222	19797,7
Belgien	441	447,9	454,5	486,2	447,5	477,4	491	532,8	529,1	565,9	586,2
Bulgarien	243,5	250,1	245,8	248,2	291,5	286,1	290,4	314	325,8	322,4	315,5
Tschechische Republik	186,4	190,5	202,7	211,4	238,1	268,5	292,3	303,3	313	320,6	340,5
Dänemark	146,3	154,9	165,5	172,6	315,4	341,9	348	349,6	354,6	351,3	363,9
Deutschland	1792	1858,7	1952,6	2006,9	2315,7	2335,7	2372,2	2312,7	2408,6	2513,9	2583
Estland	53,4	50,9	56,6	63,2	66,2	68	66,9	67,4	72,8	73,7	74,4
Irland	171,7	179,4	179,1	187,1	205,9	212	218,2	213,1	222,5	229,1	246,3
Griechenland	303,2	320,8	324,1	326,8	340,4	324,4	326,5	323,1	330,5	351,6	357,3
Spanien	1343,7	1392,5	1415,5	1447,3	1607,9	1637	1654	1640	1716,8	1809,5	1845
Frankreich	1266,8	1368,7	1379,2	1381,1	1722,7	1856,7	1924,3	2030,1	2106,9	2176,2	2240,1
Kroatien	82,2	90,7	103,5	109,8	121,4	122,9	141,2	154,4	162,2	161,2	172
Italien	866,8	926,8	926,7	905,7	1077,5	1134,3	1168,2	1210,2	1245,3	1298,8	1376,4
Zypern	29	28,8	27,9	30,3	37,8	35,2	34,9	37,9	36,8	35,4	37,9
Lettland	72,1	77,8	83	83,8	84,7	88,9	89	88,4	92	99	94,8
Litauen	143,9	144,1	146,5	158,3	182,7	194,2	194,3	197,4	194,5	205,5	201,3
Luxemburg	21,8	21,5	28,4	25,4	30,4	33,4	37,9	43,1	41	37,7	37,3
Ungarn	270,8	277,5	287,9	285	297,9	314,7	320,6	328,5	336,3	337,4	320,5
Malta	8	8,6	9,2	9	10,5	11,7	11,9	12,5	13,4	14,2	14,6
Niederlande	652,2	682,8	696,7	670,3	704,8	735,4	748,2	769,4	805,2	856,7	869,7
Österreich	155,9	159,8	178,2	184,1	207,3	216,1	230,2	277,1	283	294,8	312
Polen	1170,1	1222,1	1338,2	1348,6	1413,2	1507,1	1555	1631,9	1683,8	1674,8	1721,4
Portugal	230,9	241,9	257	266,6	372,6	387,3	395,3	434,2	459,8	468,4	501
Rumänien	432,7	473,3	480,8	454,2	521,4	528,3	523,7	536,1	576,2	593,4	633,3
Slowenien	79,1	82,6	83,3	82	93	94,7	98,1	95,1	101,6	107,1	114,5
Slowakei	101,7	104,4	107,3	116,7	119,4	119,8	125,7	127,3	130,4	142,6	151,1
Finnland	186,9	188,7	190,2	197,7	218,2	229,2	238,1	243,7	252,5	248,8	263
Schweden	367,5	376,4	379,3	377,3	570,9	579,3	595,5	623,9	653,9	692,3	697,9
Vereinigtes Königreich	1543,1	1593	1659,3	1735,7	2776,5	2847,5	3016,6	3117,4	3162,1	3239,4	3327
Island	13,4	15	16	18	18,8	18,9	19,7	21,1	23,2	24,4	25,3
Norwegen	117,2	131,2	137,1	140	259,4	275,3	289,9	358,1	367,7	377,2	380,9
Schweiz	183,2	204	204,7	188,6	265,8	286,1	313,7	331,1	352,8	367,4	385,9
Montenegro	-	-	-	-	16,1	16,1	18,1	19,2	22,2	25,3	27,7
Die ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien	30,5	28,5	32,5	34,5	43,4	49,1	49,8	50,9	53,3	62	63,3
Türkei	476,4	513,3	583,9	619,7	729,1	868,3	948,8	977,5	1090,3	1203,4	1285,3

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.